



VERMERK: Abkürzungen zur angeführten Literatur s. : [Literatur](#)



Achtes Kapitel

„LASST UNS MIT ZUVERSICHT HINTRETEN
ZUM THRON DER GNADE,
DAMIT WIR
BARMHERZIGKEIT
ERLANGEN ...”

* * *

Fragmente vom *Tagebuch* der Hl. Faustyna
nach Themen



VERMERK. Startpunkt zu diesem Kapitel ist die hier stark ausgeweitete Broschüre des Autors (ks. PL) über Gottes Barmherzigkeit: **’Der Barmherzigkeit anvertrauen’** [polnisch], Verlag der Herz-Jesu-Priester ‘SCJ’, Kraków 1997, in A-6, 48 S., Imprimi potest: ks. Czesław Konior SCJ, Provinzialobere; Nihil Obstat: ks. dr. Krzysztof Gryz; Imprimatur – Kuria Metropolitalna Kraków 18.III.1997, bp Kazimierz Nycz; ISBN 83-86789-11-5.



Die hier angewandte **Abkürzung:**

TgF = „**Tagebuch der Schwester Maria Faustyna Kowalska**“ (Deutsche Übersetzung: Dr. Stanislaw Swidzinski, Im Großen Esch 34, D-4420 Coesfeld-Lette), Parvis-Verlag, CH-1648 Hauteville/Schweiz, Januar 1990, ISBN 3-907523-17-2.

Zur ÜBERSETZUNG des 'Tagebuches'. Gut, dass es die Deutsche Übersetzung des 'Tagebuches' der Hl. Schw. Faustyna Kowalska seit 1990 gibt. Leider muss der Verfasser der *hiesigen* WEB-Site eigentlich ähnliches sagen, was er schon oben über die Qualität der offiziellen Deutschen Übersetzungen der Lehramtlichen Dokumente (Reihe: Deutsche Bischofskonferenz ...) gesagt hat (s. ob.: **Wichtige Bemerkung: Deutsche Übersetzungen Lehramtlicher Texte**). Es zeigt sich, dass eigentlich beinahe dasselbe von der genannten Übersetzung des **Tagebuches** gesagt werden muss. Erst wenn man Wort für Wort den polnischen Originaltext mit der deutschen Version vergleicht, zeigt es sich allmählich immer bedrohlicher, wie oft die Übersetzung ungenau ist, mit Unterlassungen oder ein andermal geringen Ergänzungen usw. Der Verfasser *dieser* WEB-Site möchte sich einmal mehr von Herzen entschuldigen, aber letztlich behält er kaum einen Satz nach der gedruckten Ausgabe vom Parvis-Verlag, sondern legt meistens seine eigene, genauere Übersetzung vor, sollte sie auch nicht so schön literarisch gestaltet sein. An so manchen Stellen zeigt es sich, dass es nicht genügt, nur den Text zu übersetzen, sondern auch noch in Theologie etwas bewandert zu sein.



Zur Erklärung

Im 4. Teil unserer WEB-Site (*teilweise auch an anderen Orten*) wurde ziemlich genau das Sakrament der *Versöhnung* dargestellt, d.h. das 'Tribunal der Barmherzigkeit' (= die Heilige Beichte) und anschließend das Sakrament der *Eucharistie*. Sowohl das eine, wie das andere Sakrament, wie übrigens jedes andere der Sieben Sakramente ebenfalls, stellt eine verwundernde Gabe Jesu Christi dar. So verweilt Er in seiner Kirche und verlängert sein 'Dasein-mitten-unter-uns' (vgl. Joh 1,14), und andererseits sein immerwährendes „Wiederkehren zu uns“ durch den Dienst der Kirche, die Er gegründet hat. So hält es weiter an, bis zur Vollendung der Zeiten (vgl. Mt 28,20).

Der Sinn des Lebens beruht auf der beharrlich bestätigten Aufschließung seiner Selbst für Jesus Christus und der Annahme der Gabe der uns von Ihm angebotenen *Erlösung*. Jeder Mensch wurde nach Seinem – des Gottes Sohnes – Ebenbild erschaffen. Jedermann wird auch einmal vor Jesus Christus, diesem Gekreuzigten und Auferstandenen Gott-Menschen stehen bleiben. Er aber übergeht keine Gelegenheit, um aus dem Herzen des Menschen, an das Er voller Ehrerbietung anklopft, den Reflex des Anvertrauens, also der Hoffnung, auszulösen. Dasselbst fällt der Mensch im Laufe der ihm als Geschenk gegebenen 'Zeit': *ab der Empfängnis bis zu seinem letzten Atemzug*, eine ständige Wahl: 'für' oder 'gegen' Diesen, der ist „derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebr 13,8) und Der „wird kommen zu richten die Lebenden und Toten“ (Glaubensbekenntnis).

Indem unsere 'Wahlen' keinesfalls immer die allernützlichsten vom Blickpunkt aus des ewigen Lebens sind, gehört es sich unsererseits so oft diesen Gott zu flehen „... mit zerknirschem Herzen und mit demütigem Sinn“ (Dan 3,39 – JB), Er möge uns die begangenen Sünden vergeben. Ist Er doch „nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten“ (Joh 12,47). So war die Verhaltensweise u.a. dieses Zöllners, der „blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: 'Gott, sei mir Sünder gnädig' ...“ (Lk 18,13).

Gott aber *will* die Verzeihung verleihen. Für den Sohn Gottes Jesus Christus gibt es gleichsam keine „größere Freude“ (vgl. Lk 15,7.10.20), als wenn die so teuer von Ihm errungene Erlösung: um den Preis seines Blutes und Lebens, nicht umsonst wird, sondern Frucht der Bekehrung und Buße bringt. Dessen vielsagendes Beispiel stellt das Gleichnis vom verlorenen Sohn dar. Berührt von Gottes Gnade, fällt er im „inneren Sanktuarium“ seiner Seele die erlösende Entscheidung:

„Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen:

Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen Dich versündigt.
Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein;
mach mich zu einem deiner Tagelöhner“ (Lk 15,18f.).

In diesem Geist haben wir vor, als letztes Kapitel dieses *fünften Teiles*, der der Erwägung Gottes Barmherzigkeit und der Andacht zu Gottes Barmherzigkeit nach Eingebungen der Hl. Schw. Faustyna gewidmet ist, eine Handvoll Bruchstücke aus dem geistigen „*Tagebuch*“ der genannten Hl. Schw. Faustyna Kowalska (Heiligsprechung: 2000) anzubieten.

Manche der unterhalb gedruckten Texte wurden schon in den bisherigen Erwägungen dargestellt und besprochen. Dennoch glauben wir, es ist nützlich sie noch einmal, dieses Mal schon ohne Kommentar, zu zeigen, allerdings geordnet nach ein paar *Themengruppen*. Es wird wohl zur Speise für die Seele, und dabei einer nicht trügerischen Ermutigung gereichen. Besonders angewiesen kann sich das für den Fall einer inneren Verwirrung erweisen, wenn es nicht so leicht ist, die vom Erlöser erwartete Haltung des *Anvertrauens* angesichts der von Ihm angebotenen unerschöpflichen Barmherzigkeit aus sich herauszuschlagen.

– Möge dabei der Werte Leser entschuldigen, dass manches der angeführten Bruchstücke des *Tagebuches* ebenso gut unter einer anderen Themengruppe gesetzt werden konnte ...

Am Ende des hiesigen Kapitels ...

Ganz am Ende dieses Kapitels wird noch ein „*Akt des Anvertrauens*“ auf Gottes Barmherzigkeit angeboten. Er wurde für den Bedarf der Pfarr-Missionen verfasst, die es dem Autor der hiesigen WEB-Site durchzuführen gegeben war. Dazu gesellt sich noch die Kurzformel einer täglichen Renovierung dieses feierlichen Anvertrauens.

Zuletzt wird dort noch am Ende selbst dieses Kapitels – als innige Ermutigung – der Vorschlag dargestellt, dass man sich zum eigenen Nutzen ein *Dokument des persönlichen Anvertrauens* auf Gottes Barmherzigkeit anfertigt: '... für das Leben, das Sterben und alles was nach dem Tod anfängt'. Die gerade erst erwähnten Missionen über Gottes Barmherzigkeit, die der hier schreibende Autor geführt hat, strebten gerade nach dieser Ermutigung, dass sich die Teilnehmer dieser Missionswoche entscheiden, solches persönliches Anvertrauen auf Gottes Barmherzigkeit für sich selbst zu bereiten.

Es wird dort auch noch (ganz unten, zur Beendung dieses Kapitels) ein aus zwei Sätzen bestehendes „*Gebet der Verzeihung*“ hinzugefügt.

– Sowohl das anempfohlene *drei Sätze* zählende tägliche „*Anvertrauen auf Gottes Barmherzigkeit*“, wie das aus *zwei Sätzen* bestehende „*Gebet der Verzeihung*“ – wurde in mehrere Haupt-Sprachen übersetzt. Diese beiden „*Gebetchen der Barmherzigkeit*“ in Übersetzung auf Sprachen können leicht geöffnet werden dank dem ebenda bereitgestellten *Link*.

– Derselbe 'Link' zu den erwähnten zwei 'Gebetchen der Barmherzigkeit' steht übrigens auch schon auf der PORTAL-Seite der hiesigen Homepage – in ihrem *Mittel-Teil*, direkt unter der *dritten Oval-Grafik* mit zwei Kleinkindern (s. den unmittelbaren Link: <http://lp33.de/strona-lp33/ind19.htm#mlt> = Zwei Gebete der Barmherzigkeit in mehreren Sprachen)

– Auf der *linken Seite* der gerade erwähnten PORTAL-Seite kann unter dem *ersten Oval-Bild* mit einem Kleinkind aus Missionsländern ein noch anderer LINK gesehen werden, der erst Mitte 2016 entstanden ist: und zwar der Text der „*Koronka zur Barmherzigkeit Gottes*“ in etwa 30 verschiedenen Sprachen. Die Tabelle der meisten betreffenden 'Sprachen' enthalten darüber hinaus noch ein paar andere Gebete zur Barmherzigkeit Gottes: und zwar die „*Kreuzwegs-Betrachtungen*“ in Form des 'Koronka-Gebetes' und die 'Litanei zum BLUT und WASSER' von der durchbohrten Seite Jesu. Und erst danach werden auch noch einmal die *zwei Gebetchen der Barmherzigkeit* hinzugefügt, von denen gerade erst oben gesprochen wurde.

Der Autor hält den oben erwähnten Vorschlag des *persönlichen ANVERTRAUENS* auf Gottes Barmherzigkeit samt dem dazu selbst bereiteten Dokument – ungemein ernst. Jener 'Akt des Anvertrauens auf Gottes Barmherzigkeit' soll als Zeugnis gelten nicht nur eines 'frommen Wunsches', sondern als tatsächliches Zeugnis

des 'persönlichen LETZTEN Willens' angesichts Gottes Barmherzigkeit vom Blickpunkt aus der letzten Dinge, das heißt des ewigen Lebens. Es geht also um eine eigenartige 'Versicherung' im Antlitz der Barmherzigkeit Gottes – im Bewusstsein um die eigene Sündhaftigkeit und Ungewissheit hinsichtlich des Zustandes, in dem es einmal die Schwelle der Ewigkeit durchzuschreiten gelten wird.

– Wer es mag, benutzt diese Anregung – zu Gutem, dieses Mal diesem endgültigen. Es wird zur völligen Aufschließung für die geheimnisvolle, und doch tatsächliche Strahlung von 'Blut und Wasser' aus der durchbohrten Seite Jesu Christi: des Gekreuzigten, Getöteten – und doch Lebendigen: Auferstandenen. Er aber, Jesus Christus, 'proviziert' gleichsam jeden der Erlösten weiter, dass er sich nicht fürchtet Ihm mit sich ganzem zu anvertrauen: „Jesus, ich vertraue auf Dich“.

Wir schlagen die folgenden Unterteile des hiesigen Kapitels vor:

- A. Das Bild „Jesus ich vertraue auf Dich“: Zuversicht auf Gottes Barmherzigkeit
- B. Die „Koronka“: Der Kleine Rosenkranz zu Gottes Barmherzigkeit
- C. Das Sakrament der Versöhnung: Tribunal der Barmherzigkeit
- D. Das Fest Gottes Barmherzigkeit – Gnade der Taufe
- E. Barmherzigkeit zu erlangen und Werke der Barmherzigkeit
- F. Stunde der „Barmherzigkeit“
- G. Eucharistie – Anbetung – Sühne
- H. Gebete der „Barmherzigkeit“
- I. Am Umbruch der Ewigkeit
- J. Geistiges Leben in Monotonie und Leid
- K. Jesus im Herzen
- L. Maria und die Barmherzigkeit
- M. Das Vaterland – Polen
- N. Neuntage-Andacht zu Gottes Barmherzigkeit
- O. Anvertrauen auf Gottes Barmherzigkeit seiner Selbst und der Welt
- P. Gebet der Verzeihung



**A. DAS BILD „JESUS ICH VERTRAUE AUF DICH“:
ZUVERSICHT AUF GOTTES BARMHERZIGKEIT**



1. Der Hl. Johannes: Zeuge des Geheimnisses

der durchbohrten 'Seite'

Der Hl. Johannes, Apostel und Evangelist, Augenzeuge der Kreuzigung seines Göttlichen Meisters, „sah“ mit eigenen Augen, wie von der Seite Jesu Christi am Kreuz, in die der Soldat kurz nach seinem Tod mit der Lanze stieß, „*sogleich Blut und Wasser herausfloss*“ (Joh 19,34). Die Hl. Faustyna hat in 1900 Jahren später mehrmals 'gesehen', wie von Jesus Christus, der die Spuren-Male seiner Kreuzigung trug (seine durchbohrten Füße und Hände, die durchstoßene Seite: das Herz) lebendige, wallende Strahlen herausströmten: rechts von Christus der *rote Strahl*, und links – der *blasse Strahl*.

Jesus selbst hat diese Strahlen als '*Blut und Wasser*' erklärt. Und ließ mit großem Nachdruck ein *Bild* nach der erwähnten Vision malen – mit der *Unterschrift*: 'Jesus ich vertraue auf Dich'.

- ❁ Wasser dient dem Menschen dazu, dass er sich waschen kann. Hier geht es um das 'Wasser', dem aufgrund der Gabe des Heiligen Geistes die Kraft eigen ist, vom Schmutz der Sünden zu reinigen und den Sünder vor Gott dem Vater zu „rechtfertigen“ (TgF 299). Solche Kraft kommt dem Wasser der Heiligen Taufe zu, und auch dem unsichtbaren 'Wasser', das im Sakrament der heiligen Beichte die Sünden abwäscht und sie geradeaus tilgt.
- ❁ Der Strahl des *Blutes* bedeutet nach Jesu Worten das '*Leben der Seelen*' (TgF 299). Ohne Blut kann der Mensch nicht leben. Hier gelangt die Gabe des Blutes – des Göttlichen Blutes – an den Menschen sowohl über das Sakrament der heiligen Beichte, wie der Allerheiligsten Eucharistie, aber auch über alle anderen Sakramente – abhängig von der spezifischen Bestimmung eines jeden von ihnen.

Hier jetzt eine Handvoll von Botschaften Jesu Christi, die Er uns durch die Hl. Schw. Faustyna Kowalska zukommen lässt. Sie betreffen sowohl das erwähnte 'Bild', wie die Verheißungen, die Jesus an seine Verehrung bindet. Voraussetzung, dass sie erlangt werden können, ist offenbar unentwegt die *Haltung der Hoffnung, d.h. des Anvertrauens*. Es ist also genau dieselbe Haltung, die der Herr von allen jenen voraussetzte, die Ihm zu seiner irdischen Lebenszeit begegnet sind und von Ihm irgendeine Gabe für Leib oder Seele erwarteten. Das wurde schon in den früheren Kapiteln *dieses Teiles* ein paarmal erklärt (s. genauer: [Hoffnung als Bedingung der Barmherzigkeit](#) – samt dem Zusammenhang; und noch: [Dem Gekreuzigten anvertrauen-Ihm-glauben](#) – oder noch: [Bemerkung. Das hebräische-griechische Wort: 'Barmherzigkeit'](#). – Sieh ebenfalls: [Inhalt des Anvertrauens bei der Verehrung der Barmherzigkeit](#)).

– Mit anderen Worten, die folgenden Wendungen drücken eigentlich unabänderlich fast denselben Inhalt aus: *Hoffnung, Anvertrauen, Zuversicht, Glauben, Anblicken auf Jesus selbst, Hoffen, Auf dem Erlöser beruhen, Sich Jesus überweisen*, u.dgl.



2. Plock: den 22. Febr. 1931 und ergänzende weitere Visionen

Lassen wir die Hl. Schw. Faustyna Kowalska selbst zu Worte kommen. Zum ersten Mal hat sie Jesus mit den charakteristischen Strahlen von seinem durchbohrten Herzen am 22. Februar 1931 gesehen. Es

geschah im Klosterhaus des Schwestern-Ordens der Muttergottes von Gottes Barmherzigkeit in Plock, etwa 110 km west-nord von Warszawa, in dem die Hl. Schw. Faustyna damals wohnhaft war (s. das Foto des ganzen Altars mit dem Bild in der bisherigern Kapelle-Kirche in Krakow-Lagiewniki: [Altar der Hl. Schw. Faustyna mit dem Bild von Prof. Hyła: Jesus ich vertraue auf Dich](#)):



Erklärung

– Als ich vom Beichtstuhl wegging, hörte ich wiederum folgende Worte: ‘In deiner Seele besteht Mein Bild. Ich wünsche, dass es ein Fest der Barmherzigkeit gibt. Ich wünsche, dass das Bild, welches du mit dem Pinsel malen wirst, am ersten Sonntag nach Ostern feierlich geweiht wird. Dieser Sonntag soll das Fest der Barmherzigkeit sein’ (TgF 49).

+ „... ‘Ich wünsche, dass die Priester Meine große Barmherzigkeit gegenüber sündigen Seelen verkünden sollen. Der Sünder soll keine Angst haben, sich Mir zu nähern. Die Flammen der Barmherzigkeit brennen Mich, Ich will sie auf die Seelen der Menschen ausgießen’.

– Jesus beklagte sich bei mir mit den Worten: ‘Das Misstrauen der Seelen zerreißt mein Inneres. Mehr noch tut mir das Misstrauen einer auserwählten Seele weh; trotz Meiner unerschöpflichen Liebe trauen sie Mir nicht; sogar Mein Tod reicht ihnen nicht aus. Wehe der Seele, die sie missbraucht’ ...” (TgF 50).

In drei Jahren später erklärt Jesus die Einzelheiten des Bildes. Hier der Bericht der Hl. Schw. Faustyna:

+ „Geheimnis der Seele – Wilna 1934. – Als mir einmal der Beichtvater befahl, Jesus nach der Bedeutung der zwei Strahlen, die auf dem Bild sind, zu befragen, sagte ich zu, dass ich den Herrn danach fragen werde. Während meines Gebetes hörte ich innerlich die Worte:

– ‘Diese zwei Strahlen bedeuten Blut und Wasser.

(Plock, den 22.II.1931) ‘Am Abend, als ich in der Zelle war, erblickte ich Jesus, den Herrn, in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segen erhoben, die andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser. Schweigend betrachtete ich den Herrn; meine Seele war von Furcht, aber auch von großer Freude durchdrungen.

– Nach einer Weile sagte Jesus zu mir: ‘Male ein Bild nach der Zeichnung, die du siehst, mit der Unterschrift: ‘Jesus ich vertraue auf Dich’! Ich wünsche, dass dieses Bild verehrt wird, zuerst in eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt’ (TgF 47).

Jesus verwies zugleich von Anfang an auf eine Reihe verwundernder Verheißungen im Zusammenhang mit der Verehrung dieses Bildes:

„Ich verspreche, dass jene Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verlorengeht. Ich verspreche auch, hier schon auf Erden, den Sieg über die Feinde, und besonders in der Stunde des Todes. Ich selbst werde sie verteidigen – als meine Ehre” (TgF 48).

Schw. Faustyna erzählt im Anschluss an die ergreifenden, und zugleich ganz genierenden Anweisungen vonseiten Jesu:

„Als ich darüber dem Beichtvater berichtete, erhielt ich zur Antwort: ‘Das betrifft deine Seele’. Er sagte zu mir: ‘Male das Bild Gottes in deiner Seele’.

Der Blasse Strahl bedeutet Wasser, das die Seelen rechtfertigt;
der Rote Strahl bedeutet Blut, welches das Leben der Seelen ist ...

– Diese zwei Strahlen drangen aus den Tiefen Meiner Barmherzigkeit, damals, als Mein Herz in Agonie am Kreuz mit der Lanze geöffnet wurde.

Diese Strahlen *schützen* die Seelen vor dem Zorn Meines Vaters. Glückliche, wer in ihrem Schatten leben wird, denn der gerechte Arm Gottes wird ihn nicht erreichen.

Ich wünsche, dass der *erste Sonntag nach Ostern* das Fest der Barmherzigkeit wird (TgF 299).

+ Bitte meinen treuen Diener [= Herr Prof. Ks. Michał Sopoćko], dass er an diesem Tag der ganzen Welt von Meiner großen Barmherzigkeit künden soll, dass wer an diesem Tag zur Quelle des Lebens kommt, einen vollkommenen Nachlass der Schulden und Strafen erfährt.

+ Die Menschheit wird keine Beruhigung finden, solange sie sich nicht mit Vertrauen an Meine Barmherzigkeit wendet.

+ Oh wie sehr Mich das Misstrauen einer Seele verletzt. Eine solche Seele bekennt, dass Ich Heilig und Gerecht bin, sie glaubt aber nicht, dass Ich Barmherzigkeit bin, sie glaubt auf Meine Güte nicht. Auch die Satane preisen Meine Gerechtigkeit, doch sie glauben an Meine Güte nicht.

Mein Herz freut sich des Titels 'Barmherzigkeit' (TgF 300).

– Sage, dass die Barmherzigkeit die *größte Eigenschaft* Gottes ist. Alle Werke Meiner Hände sind mit der Barmherzigkeit gekrönt" (TgF 301).



3. Nachdem das Bild schon gemalt wurde ...

Man kann sich leicht vorstellen, wie viel Zerrissenheiten die Hl. Faustyna durchzustehen hatte, bis sie den Mut gefasst hat die Forderungen Jesu betreffs des Bildes kundzugeben, wie viel Demütigungen und Sticheleien sie vielleicht deswegen ertragen musste.

– Zuletzt ist es Herrn Ks. Prof. Sopoćko gelungen, einen Maler zu finden – Herrn Eugeniusz Kazimirowski in Wilna, der die Aufgabe auf sich genommen hat ein solches Bild zu malen. Ob er davon wusste, dass Schw. Faustyna gerade solchen Jesus als lebendigen gesehen hat?

– Eines Tages hat die Schwester Oberin – die Schw. Faustyna zu diesem Maler mitgenommen. Das Bild war damals noch nicht ganz fertig. Sie berichtet darüber folgender:

+ „An einem Tage, als ich bei dem Künstler war, der das Bild malt, und ich sah, dass es nicht so schön wird, wie Jesus ist, war ich deswegen sehr betrübt, doch ich verbarg es tief im Herzen.

– Wann wir von diesem Maler weggingen, blieb die Mutter Oberin in der Stadt, um verschiedenes zu erledigen. Ich kehrte allein nach Hause zurück. Sofort begab ich mich in die Kapelle und weinte bitterlich. Ich sagte zum Herrn: Wer vermag Dich so schön zu malen, wie Du bist?

– Darauf hörte ich folgende Worte: 'Nicht in der Schönheit der Farbe noch des Pinselstrichs liegt die Größe dieses Bildes, sondern in

Meiner Gnade' ...” (TgF 313).

„Der Beichtvater fragte mich einmal, wie die *Aufschrift* aufgeteilt werden sollte, weil nicht alles auf dem Bild Platz habe. Ich entgegnete, dass ich beten werde und in der nächsten Woche Antwort geben wolle.

– Als ich vom Beichtstuhl am Allerheiligsten Altarsakrament vorbeiging, erhielt ich das innerliche Verständnis, wie die Aufschrift sein soll. Jesus erinnerte mich, wie Er mir zum ersten Mal sagte, das heißt, dass *diese drei Worte* sichtbar sein müssten. Diese Worte sind folgender: ‘Jesus, ich vertraue auf Dich’. – Ich begriff, dass Jesus wünscht, dass die ganze Formel gesetzt werde, aber er legt keine deutliche Verordnung, außer den drei Worten (TgF 327).

(ANMERKUNG: In polnischer Sprache sind es 3 Worte: *Jezu ufam Tobie*. In deutscher Übersetzung sind es 5 Worte: Jesus ich vertraue auf Dich).

‘Ich reiche den Menschen ein Gefäß dar, mit dem sie zur Quelle der Barmherzigkeit um Gnaden kommen sollen. Dieses Gefäß ist dieses Bild mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich’ ...” (TgF 327).

Und noch ein ungemein wichtiges Detail, das den Anblick Jesu auf diesem Bild angeht. Es ist der Blick Jesu von der Höhe des Kreuzes, d.h. von der Stunde, als Jesus in Agonie auf dem Kreuz war und zugleich betete: „Vater, vergib ihnen ...” (Lk 23,34):

„Eines Males sagte Jesus zu mir:

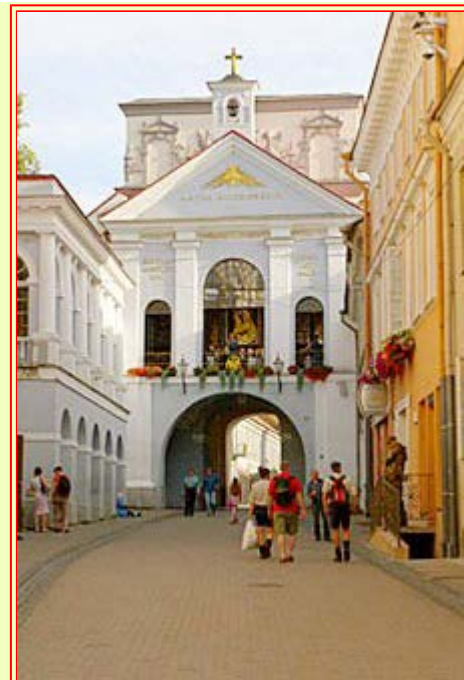
‘Mein Blick von diesem Bild ist so wie der Anblick vom Kreuz’ ...” (TgF 326).



4. Ergänzende Worte

„Einmal sah ich Jesus im hellen Gewand, es war im Glashaus [= in der Orangerie].

‘Schreibe, was Ich dir sage: Es ist Meine Wonne, Mich mit dir zu vereinigen. Mit großem Verlangen warte Ich und ersehne den Augenblick, in dem Ich Mich sakramental in deinem Kloster niederlassen werde. Mein Geist wird in diesem Kloster ruhen. Der Umgebung des Klosters werde Ich besonderen Segen erteilen. Aus Liebe zu euch werde Ich alle Strafen beseitigen, die die Gerechtigkeit Meines Vaters gehörig auferlegt.



Erklärung

Meine Tochter, Ich habe Mein Herz zu deinen Bitten herabgeneigt. Deine Aufgabe und Pflicht hier auf Erden ist es, Barmherzigkeit für die ganze Welt zu erbitten.

– Keine Seele wird Rechtfertigung finden, bevor sie sich nicht mit Vertrauen an Meine Barmherzigkeit wendet. Deshalb soll am ersten Sonntag nach Ostern das Fest der Barmherzigkeit sein und die Priester sollen an diesem Tag den Seelen Meine große und unergründliche Barmherzigkeit künden. Ich stelle dich als Ausspenderin Meiner Barmherzigkeit an.

– Sage dem Beichtvater, dass das Bild in der Kirche ausgestellt sein soll und nicht in der Klausur dieses Klosters. Durch dieses Bild werde Ich den Seelen viele Gnaden erteilen, deshalb soll jede Seele Zugang zu ihm haben” (TgF 570).

+ Jesus: „... ‘Aus allen Meinen Wunden fließt wie in Strömen, Barmherzigkeit für die Seelen, aber die Wunde Meines Herzens ist Quelle der unergründlichen Barmherzigkeit; aus dieser Quelle sprudeln alle Gnaden für die Seelen. Es brennen mich die Flammen des Mitleids, ich möchte sie auf die Seelen der Menschen auszugießen. Künde der ganzen Welt von Meiner Barmherzigkeit” (TgF 1190).



5. Die erste Ausstellung des Bildes zur öffentlichen Verehrung: Wilna

Das Bild *'Jesus ich vertraue auf Dich'* wurde endlich fertiggemalt. Zum ersten Mal wurde es zur öffentlichen Verehrung in Wilna, April 1935, ausgestellt. Man hat damals in der ganzen Welt – außerhalb von Rom – das Große Jubiläum der 1900 Jahre seit dem Erlösungstod des Gottes Sohnes am Kalvarienberg begangen [selbst in Rom: 1933-1934; außerhalb von Rom: 1934-1935]. Infolge der Bemühungen vonseiten Herrn Prof. Ks. Michał Sopoćko wurde das Bild damals zur öffentlichen Verehrung in der Ostra-Brama [= 'Steile Pforte'] aufgestellt. Es geschah an Tagen 26.-27.-28. April 1935. Das Bild des Barmherzigen Jesus stand an diesen Tagen im Fenster eines Flügels der Gebäude entlang der Straße, über deren Mitte das berühmte Bild der Muttergottes der Barmherzigkeit seit langem ausgesetzt war.



Hier ein längeres Fragment vom *Tagebuch* der Hl. Faustyna. Ihr Bericht betrifft das Ende der Karwoche dieses Jahres und die aufeinanderfolgenden Tage.

„Gründonnerstag, den 18. April [= 1935]. – Am Morgen hörte ich die Worte:

‘Von heute an bis zur Auferstehungsfeier wirst du Meine Gegenwart nicht spürbar merken, aber deine Seele wird mit großer Sehnsucht erfüllt

Erklärung

sein'. – Augenblicklich stellte sich eine große Sehnsucht in meiner Seele ein, ich spürte die

Trennung vom Geliebten Jesus. Als sich der Kommunionsempfang näherte, sah ich im Kelch, in jeder Hostie das leidende Antlitz des Herrn. Von da an fühlte ich in meinem Herzen eine noch größere [Sehnsucht] (TgF 413).

Karfreitag. Um drei Uhr nachmittags, hörte ich beim Betreten der Kapelle folgende Worte: 'Ich wünsche, dass dieses Bild öffentlich verehrt wird'.

Sogleich sah ich den unter großen Schmerzen in Agonie sterbenden Jesus am Kreuz und es kamen aus dem Herzen Jesu die gleichen beiden Strahlen hervor, wie sie auf diesem Bild sind (TgF 414).

Samstag. Während der Vesperandacht sah ich den Herrn Jesus strahlend wie die Sonne in einem helllichten Gewand. Er sagte zu mir: 'Dein Herz möge sich freuen'. Und große Freude kam über mich, die Gegenwart Gottes durchdrang mich vollständig. Sie ist ein unaussprechlicher Schatz für die Seele (TgF 415).

Als das Bild ausgestellt wurde [= 26.-28.IV.1935], sah ich eine lebendige Bewegung der Hand Jesu. Er machte ein großes Kreuzzeichen.

Am gleichen Abend, als ich mich zur Ruhe gelegt hatte, sah ich, wie das Bild über der Stadt ging. Die Stadt war mit Schlingen und Fangnetzen bestückt. Als Jesus vorüberging, durchschnitt Er alle Schlingen und zeichnete am Ende ein großes Kreuz und entschwand.

– Ich sah mich inmitten vieler boshafter Gestalten, die mir großen Hass entgegenschütteten. Aus ihrem Mund kamen verschiedene Drohungen, doch keine von ihnen berührte mich. Nach einer Weile verschwand die Erscheinung, aber ich konnte lange nicht einschlafen (TgF 416).

27. IV. [= 1935] – Am Freitag, bei den Feierlichkeiten in der Ostra Brama, bei denen das Bild ausgestellt war [= großes Jubiläum der 1900 Jahre seit der vollbrachten Erlösung: Jahr 33 – 1933], wohnte ich einer Predigt bei, die mein Beichtvater hielt [= Herr Ks. Prof. Michał Sopoćko]. Die Predigt war von Gottes Barmherzigkeit. Es war das erste, wonach Jesus schon so lange verlangt hatte. Als er von der großen Barmherzigkeit des Herrn zu sprechen begonnen hat, nahm das Bild lebendige Gestalt an und die Strahlen drangen in die Herzen der Versammelten, jedoch nicht in gleichem Maß. Einige erhielten mehr, andere weniger. Meine Seele war beim Anblick dieser Gnade Gottes von großer Freude erfüllt.

– Da hörte ich die Worte: 'Du bist Zeuge Meiner Barmherzigkeit, ewig wirst du vor Meinem Thron stehen als lebendiger Zeuge Meiner Barmherzigkeit' (TgF 417).

– Als die Predigt zu Ende war, wartete ich nicht bis zum Schluss der Andacht, weil ich es eilig hatte nach Hause zu kommen. Nach wenigen Schritten versperrte mir den Weg eine Menge Teufel, die mir furchtbare Qualen androhten. Man konnte Stimmen hören: 'Sie hat uns alles entwendet, woran wir so viele Jahre gearbeitet haben'. Als ich sie fragte: 'Woher seid ihr so große Menge?' – entgegneten mir diese boshaften Gestalten: 'Aus den Herzen der Menschen, quäle uns nicht' (TgF 418).

– Als ich ihren furchtbaren Hass zu mir sah, bat ich sogleich meinen Schutzengel um Beistand. Sofort stand neben mir die helle und strahlende Gestalt des Schutzengels, der mir sagte: 'Fürchte dich nicht, du Braut Meines Herrn, diese Geister tun dir nichts Böses an – ohne Seine Erlaubnis'.

– Sofort verschwanden die bösen Geister, und mein treuer Schutzengel begleitete mich auf sichtbare Weise bis zum Hause. Sein Blick war bescheiden und ruhig, von seiner Stirn sprühte ein Feuerstrahl.

– O Jesus, ich wünschte mir die Mühen auf mich zu nehmen geben und mich abquälen, und das ganze Leben lang leiden für diesen einen Augenblick, da ich, o Herr, Deine Herrlichkeit und den Nutzen der Seelen gesehen habe" (TgF 419).



B. DIE 'KORONKA': DER KLEINE ROSENKRANZ ZU GOTTES BARMHERZIGKEIT

Die Andacht zur Barmherzigkeit Gottes reimt sich von der Perspektive aus der Jahre ihrer Entstehung auf grundsätzliche Art und Weise mit dem Beten der 'Koronka', d.h. des Kleinen Rosenkranzes zur Barmherzigkeit Gottes zusammen. Wir drucken hier ihren Text, und im Anschluss daran auch die Umstände, unter welchen sie von Gott der Hl. Faustyna gleichsam diktiert wurde.

– An das Beten dieser Koronka knüpft Jesus viele unvorstellbaren Gnaden. Allerdings Grundbedingung, um sie zu erlangen, ist das, worüber in den vorigen Kapiteln gesprochen wurde: die tatsächliche aktuell geweckte Hoffnung-Zuversicht, d.h. das demütige, zerknirschte, und doch hoffnungsvolle Anvertrauen auf den Barmherzigen Jesus, wie auch die tatsächliche, in die Tat umgesetzte Erfüllung der Werke der Barmherzigkeit. Sollte es dieses nicht gegeben haben, wäre allein das 'Beten' der Koronka ganz verfehlte Tätigkeit.

ANMERKUNG. Vielleicht wünscht jemand, dass hier wiederholt der Text der grundlegenden Gebete, die zur 'Koronka' gehören, gedruckt wird. Es geht um die Gebete: *Vater unser*, *Gegrüßet seist Du Maria*, *Ich glaube an Gott* ... – Diese Gebete stehen sofort zur Verfügung, bitte hier klicken: [Rosenkranz. Gebete auf den großen und kleinen Perlen des Rosenkranzes](#)



1. Text der 'Koronka', d.i. des 'Kleinen Rosenkranzes zur Gottes Barmherzigkeit'

Koronka :

Kleiner Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes

Die Koronka wird am gewöhnlichen Marien-Rosenkranz gebetet: als 5 Gesätze, mit Betrachtung der Geheimnisse der Erlösung und bewusst erlebter Zuversicht auf Gottes Barmherzigkeit. Je vollwertiger das Anvertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, desto mehr erhält die Seele

(TgF 474ff.)



Am Anfang :

Vater unser ... Gegrüßet seist Du Maria ... Ich glaube an Gott ...

Auf den 'Vater-unser-Perlen' :

Ewiger Vater, * ich opfere Dir auf * den Leib und das Blut * die Seele und die Gottheit * Deines über alles geliebten Sohnes, * unseres Herrn Jesus Christus, * zur Entsühnung für unsere Sünden * und die der ganzen Welt
(1-mal)

Auf den 'Gegrüßet-seist-Du-Maria-Perlen' :

Um Seines schmerzhaften Leidens willen, * habe Erbarmen mit uns und der ganzen Welt (10-mal)

Zum Schluss, nach dem 5. Gesätz :

Heiliger Gott, * Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher * erbarme Dich unser * und der ganzen Welt (3-mal)



VERMERK: Lerne diesen 'Rosenkranz' und bete ihn öfter, oder eher: täglich. Nicht **anstelle** des Marien-Rosenkranzes, sondern **parallel** zu ihm. Möge dieses Gebet zu Deiner Freude und Stärkung werden, und für andere – zu einem ihnen hingeworfenen Rettungsring!



2. Erscheinung die diese 'Koronka' initiiert hat

Schauderhaft ist die Vision, die gleichsam an der Wurzel der offenbarten 'Koronka' zu Gottes Barmherzigkeit steht. Es handelt sich um zwei enge miteinander verbundene Erscheinungen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Hören wir dem Bericht selbst der Hl. Faustyna zu:

'Am nächsten Tag, Freitag dem 13. September 1935.

Am Abend, als ich in meiner Zelle war, erblickte ich den Engel, den Vollstrecker von Gottes Zorn. Er war in hellem Gewand, mit strahlendem Antlitz, eine Wolke unter seinen Füßen, aus der Wolke gingen Donner und Blitze hervor in seine Hände und aus seiner Hand gingen sie heraus und berührten erst die Erde.

– Als ich dieses Zeichen Gottes Zornes sah, das die Erde treffen sollte, besonders aber eine bestimmte Stelle, die ich aus gerechten Gründen nicht nennen kann, begann ich den Engel zu bitten, er möge ein paar Weilen innehalten und die Welt wird Buße tun. Aber meine Bitte war nichts dem Göttlichen Zorn gegenüber.

In diesem Augenblick erblickte ich die Allerheiligste Dreifaltigkeit. Die Größe ihrer Majestät durchdrang mich bis ins Tiefste und ich wagte nicht, mein Anflehen zu wiederholen. Im gleichen Augenblick fühlte ich in meiner Seele die Macht der Gnade Jesu, die in meiner Seele wohnt. Als ich mich um diese Gnade bewusst geworden war, wurde ich im selben Moment vor den Thron Gottes entrückt. O wie groß ist unser Herr und Gott und wie unbegreiflich ist Seine Heiligkeit! Ich verzichte darauf, diese Größe zu beschreiben, denn bald werden wir Ihn alle sehen, wie Er ist. Ich begann Gott für die Welt zu flehen – mit innerlich vernommenen Worten (TgF 474).

Als ich so betete, sah ich die Ohnmacht des Engels, und er konnte die gerechte Strafe nicht ausüben, die für die Sünden mit Recht zukommen sollte. Mit solcher inneren Macht habe ich noch nie gebetet wie damals. Die Worte, mit denen ich Gott anflehte, sind folgende:

„Ewiger Vater, ich opfere Dir den Leib und das Blut auf, die Seele und die Gottheit Deines Geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Entsühnung für unsere Sünden und die der ganzen Welt. Um Seines schmerzhaften Leidens willen habe mit uns Erbarmen“ (TgF 475).

Am nächsten Tag, morgens, als ich in die Kapelle kam, hörte ich innerlich die Worte:

- ‘Sooft du die Kapelle betrittst, bete gleich das Gebet, das Ich dich gestern gelehrt habe’. Als ich das Gebet verrichtet hatte, hörte ich in der Seele die Worte:
- ‘Dieses Gebet ist zum Beschwichtigen Meines Zornes. Du wirst es neun Tage lang auf einem üblichen Rosenkranz beten, und zwar folgender.

Zuerst betest du ein ‘Vater unser’ und ein ‘Gegrüßet seist Du Maria’ und das ‘Glaubensbekenntnis’, anschließend – an den Vaterunser-Perlen – wirst du die folgenden Worte sagen:

„Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines Geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Entsühnung für unsere Sünden und die der ganzen Welt“.

An den ‘Gegrüßet-seist-Du-Maria-Perlen’ wirst du die folgenden Worte beten:

„Um Seines schmerzhaften Leidens willen habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt“.

Zum Schluss wirst du dreimal die Worte wiederholen:

„Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher – erbarme Dich unser und der ganzen Welt“ (TgF 475).



3. Verheißungen die mit dem Beten der ‘Koronka’ verbunden sind

Es folgen mehrere Aussagen Jesu mit Bezug auf das Beten der ‘Koronka’ und die verwundernden

Verheißungen, die Er an sie geknüpft hat. Dauernd gültig bleibt offenbar, dass in dieser Zeit im Inneren die Haltung des Anvertrauens erarbeitet wird. Es ist die Bedingung, von der Jesus alle Heilung und Besenkung schon zu seiner Lebenszeit abhängig gemacht hat.

Die weitere Voraussetzung, um die Verheißungen des Koronka-Gebetes zu erlangen, besteht auf Praxis der Barmherzigkeits-Werke. Beim Beten soll man sich auf die Passion des Erlösers berufen.

„Einmal, als ich durch den Korridor zur Küche ging, hörte ich in meiner Seele die Worte:

– ‘Bete unablässig diese Koronka, die Ich dich gelehrt habe.

Wer auch immer sie beten wird, erfährt in seiner Todesstunde eine große Barmherzigkeit. Die Priester werden sie den Sündern als letztes Rettungsbrett reichen. Sollte es der verstockteste Sünder sein – falls er nur einmal diese Koronka betet, erlangt er aus Meiner unendlichen Barmherzigkeit die Gnade.

– Ich wünsche, dass die ganze Welt Meine Barmherzigkeit erkennt. Unbegreifliche Gnaden will ich jenen Seelen erteilen, die auf Meine Barmherzigkeit vertrauen ...” (TgF 687).

„... Auf einmal hörte ich die Stimme, als ich diese Koronka gebetet habe:

‘O, welch große Gnaden werde Ich den Seelen verleihen, die diese Koronka beten werden. Das Innerste Meiner Barmherzigkeit bewegt sich für diejenigen, die diese Koronka beten. Schreibe diese Worte auf, Meine Tochter, spreche zur Welt von Meiner Barmherzigkeit, möge die ganze Menschheit Meine unergründliche Barmherzigkeit kennen lernen.

– Es ist das Zeichen der Endzeit, danach kommt der Tag der Gerechtigkeit. Solange Zeit ist, sollen sie zur Quelle meiner Barmherzigkeit Zuflucht nehmen; sie sollen das Blut und das Wasser, das für sie entsprang, nutzen’.

O Seelen der Menschen, wohin werdet ihr euch flüchten am Tage des Göttlichen Zornes? Nehmt jetzt Zuflucht zur Quelle der Barmherzigkeit Gottes!

O, welch große Zahl von Seelen sehe ich, die Gottes Barmherzigkeit gepriesen haben und in Ewigkeit das Loblied singen werden” (TgF 848).

‘Als ich in meine Abgeschiedenheit eintrat, hörte ich die Worte:

– ‘Jede Seele, die diese Koronka betet, verteidige ich in der Stunde des Todes als Meine Ehre, oder wenn sie andere bei einem Sterbenden beten, aber sie erhalten den gleichen Ablass.

– Wenn diese Koronka bei Sterbenden gebetet wird, besänftigt sich der Zorn Gottes. Die Seele wird von der unergründlichen Barmherzigkeit umfassen und die Tiefen Meiner Barmherzigkeit bewogen – um des schmerzhaften Leidens Meines Sohnes willen’.

O, würden doch alle erkennen, wie groß die Barmherzigkeit des Herrn ist, aber [auch] wie sehr wir alle dieser Barmherzigkeit bedürfen, und besonders in dieser entscheidenden Stunde” (TgF 811).

„Meine Tochter, rege die Seelen an, die Koronka, die Ich dir gegeben habe, zu beten. Mir gefällt es, durch das Beten dieser Koronka alles zu geben, worum sie Mich bitten. Die verstockten Sünder werde Ich mit Ruhe erfüllen, wenn sie sie beten werden, und die Stunde ihres Todes wird glücklich sein.

– Schreibe es für die betrübten Seelen: Wenn die Seele die Schwere ihrer Sünden sieht und erkennt, wenn sich vor den Augen ihrer Seele der ganze Abgrund ihres Elends, in das sie sich gestürzt hat, ausbreitet, soll sie nicht verzweifeln, sondern sich mit Vertrauen in die Arme Meiner Barmherzigkeit werfen, wie ein Kind in die Arme seiner liebenden Mutter. Diese Seelen haben ein Vorzugsrecht auf Mein mitleidiges Herz, sie haben ein Vorrecht auf Meine Barmherzigkeit.

– Sage, dass keine Seele, die Meine Barmherzigkeit anrief, enttäuscht noch beschämt worden ist. An einer Seele, die Meiner Güte vertraut hat, habe Ich besonderes Wohlgefallen.

Schreibe, wenn sie diese Koronka bei Sterbenden beten werden, werde Ich zwischen dem Vater und der sterbenden Seele nicht als gerechter Richter stehen, sondern als Barmherziger Erlöser” (TgF 1541; s. auch ebd.: 848.811.1565.1128.1035.1731).



C. DAS SAKRAMENT DER VERSÖHNUNG: TRIBUNAL DER BARMHERZIGKEIT



Hier einige Fragmente des *Tagebuches* der Hl. Schw. Faustyna Kowalska im Anschluss an das Beichtsakrament. Jesus selbst bezeichnet die heilige Beichte in diesem Zusammenhang ein paarmal als das „*Tribunal der Barmherzigkeit*“. Diese Bezeichnung wird ab und zu auch von Johannes Paul II. angewandt (vgl. z.B.: RP 31-II).

1. Berufung auf die Barmherzigkeit



„Mögen die größten Sünder ihre Hoffnung in Meiner Barmherzigkeit [legen]. Sie haben vor den anderen das Anrecht zum Vertrauen auf den Abgrund Meiner Barmherzigkeit. Meine Tochter, schreibe von Meiner Barmherzigkeit für die geplagten Seelen. Wonne bereiten mir die Seelen, die sich auf Meine Barmherzigkeit berufen. Solchen Seelen erteile Ich Gnaden über ihre Wünsche.

– Ich kann nicht strafen, sollte auch jemand der größte Sünder sein, wenn er sich auf Mein Erbarmen beruft, sondern Ich rechtfertige ihn in Meiner unergründlichen und unerforschten Barmherzigkeit.

– Schreibe: Ehe Ich als gerechter Richter komme [= Letztes-Jüngstes Gericht: Ende der Zeiten; aber auch Ende des irdischen Lebens eines jeden Menschen], öffne ich zuerst sperrangelweit die Tür Meiner Barmherzigkeit [= vorletzte Stufe vor dem Weltende, bzw. vor dem individuellen Tod].

– Wer nicht durch die Tür der Barmherzigkeit durchgehen will, der muss durchgehen durch die Tür Meiner Gerechtigkeit ...” (TgF 1146).

„Schreibe, spreche über Meine Barmherzigkeit. Sage den Seelen, wo sie Trost suchen sollen. das ist im Tribunal der Barmherzigkeit, dort sind die größten Wunder, die sich ununterbrochen wiederholen. Um dieses Wunder zu erlangen, bedarf es keiner weiten Pilgerfahrt, noch irgendwelche äußeren Zeremonien zu verrichten, sondern es genügt, zu Füßen Meines Stellvertreters mit Glauben hinzutreten und ihm sein Elend auszusprechen, und das Wunder der Barmherzigkeit Gottes zeigt sich in seiner ganzen Fülle.

– Sollte auch die Seele wie eine verwesende Leiche sein und sollte es, menschlich gesehen, keine Auferstehung geben und wäre schon alles verloren – ist es nicht so auf Gottes Art, das Wunder der Barmherzigkeit Gottes bewirkt die Auferstehung dieser Seele in ganzer Fülle.
O Armseligen diejenigen, die von diesem Wunder der Barmherzigkeit den Nutzen nicht ziehen; ihr werdet vergeblich rufen, aber es wird schon zu spät” (TgF 1448).

+ „Heute sagte mir der Herr: ‘Meine Tochter, du Meine Wonne und Mein Wohlgefallen, nichts wird Mich hindern, dir Gnaden zu schenken. Für Meine Barmherzigkeit schafft dein Elend kein Hindernis.

– Schreibe, Meine Tochter, dass je größer das Elend, desto größer hat es das Anrecht auf Meine Barmherzigkeit, und [überrede] alle Seelen zum Anvertrauen auf den unbegreiflichen Abgrund Meiner Barmherzigkeit, denn Ich wünsche sie alle zu erlösen.

– Der Sprudel Meiner Barmherzigkeit ist mit der Lanze am Kreuz für alle Seelen sperrangelweit geöffnet worden: niemanden habe Ich ausgeschlossen’ ...” (TgF 1182).



2. Das alsdann herabfließende Christi Blut und Wasser

„Heute sagte mir der Herr:

‘Tochter, wenn du zur heiligen Beichte herantrittst, zu dieser Quelle Meiner Barmherzigkeit, fließt auf deine Seele immer Mein Blut und Wasser, das aus meinem Herzen herausgegangen ist und deine Seele veredelt.

– Jedes Mal, wenn du zur heiligen Beichte herantrittst, versenke dich ganz in Meiner Barmherzigkeit mit großem Vertrauen, damit Ich über Deine Seele die Reichlichkeit Meiner Gnade ergießen kann. Wenn du zur Beichte kommst, wisse, dass Ich selbst im Beichtstuhl auf dich warte. Ich verhülle Mich nur mit dem Priester, aber in der Seele wirke Ich selbst. Hier begegnet das Elend der Seele dem Gott der Barmherzigkeit.

– Sage den Seelen, dass sie aus dieser Quelle der Barmherzigkeit einzig mit dem *Gefäß des Anvertrauens* schöpfen können. Wenn ihr Anvertrauen groß sein wird, gibt es keine Grenzen für Meine Freigebigkeit. Ströme Meiner Gnade überfluten die demütigen Seelen. Hochmütige sind immer in Armut und Elend, denn Meine Gnade wendet sich von ihnen ab – hin zu demütigen Seelen” (TgF 1602).

„Schreibe: Ich bin dreimal Heilig und verabscheue die kleinste Sünde. Ich kann eine Seele nicht lieben, die mit Sünde befleckt ist, aber sobald sie bereut, sind Meiner Großzügigkeit ihr gegenüber keine Grenzen gesetzt. Meine Barmherzigkeit umfängt und rechtfertigt sie.

Mit Meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder auf all ihren Wegen und es freut sich Mein Herz, wenn sie zu Mir zurückkehren. Ich vergesse die Bitterkeiten, mit denen sie Mein Herz getränkt haben, und freue Mich über ihre Rückkehr.

– Sage den Sündern, dass keiner vor Meiner Hand entflieht. Wenn sie vor Meinem Barmherzigen Herzen

fliehen, fallen sie in Meine gerechten Hände. Sage den Sündern, dass Ich immerfort auf sie warte, Ich horche am Pulsschlag ihres Herzens, wann es für Mich zu schlagen beginnt.

– Schreibe, dass Ich zu ihnen durch Gewissensbisse spreche, durch Misserfolg und Leiden, durch Gewitter und Blitze, Ich spreche sie durch die Stimme der Kirche an. Wenn sie aber alle Meine Gnaden zunichte werden lassen, beginne Ich ihnen zu zürnen, indem Ich sie sich selbst überlasse und gebe ihnen, wonach sie begehren” (TgF 1728).

„Heute belehrte mich der Herr wiederholt, wie ich zum Sakrament der Buße herantreten soll:

‘Meine Tochter, wie du dich in Meiner Gegenwart vorbereitest, so beichtest du auch vor Mir. Ich verhülle mich nur mit dem Priester. Überlege niemals, wie der Priester ist, mit dem Ich mich verhüllt habe. Öffne dich in der Beichte so, wie vor Mir Selbst. Ich werde dann deine Seele mit Meinem Licht erfüllen’ ...” (TgF 1725).

„O mein Jesus, meine einzige Barmherzigkeit, bitte, lass mich auf Deinem Antlitz Zufriedenheit sehen – zum Zeichen der Versöhnung mit mir, denn Deinen Ernst erträgt mein Herz nicht. Wenn Du diesen Augenblick noch verlängerst, reißt es mir vor Schmerz. Du siehst, dass ich schon zu Staub zermalmt bin.

– Im selben Augenblick sah ich mich wie in einem Palast. Jesus reichte mir Seine Hand, setzte mich neben Sich und sagte mit Gütigkeit: ‘Meine Braut, mit der Demut gefällst du Mir immer. Das größte Elend hält Mich nicht auf, dass Ich Mich mit einer Seele verbinde, aber wo Hochmut ist, dort bin Ich nicht da’ ...”

(TgF 1562f).



3. Die Anzahl der Vergebung habe ich doch nicht bestimmt

Hier ein Bruchstück der langen, wunderlichen ‘Zwiegespräche’ Gottes der Barmherzigkeit mit der Seele des Sünders und immer anderen Abänderungen der Seelen: mit jemandem der nach Vollkommenheit strebt, mit der Seele in Verzweiflung, Entmutigung und im Zusammenbruch (s. TgF1485-1490).

„Gespräch des Barmherzigen Gottes mit der Seele die nach Vollkommenheit strebt.

Jesus: ‘Deine Anstrengungen sind Mir lieb, Seele, die du nach Vollkommenheit strebst. Doch weshalb sehe Ich dich so oft traurig und bedrückt? Sage Mir, Mein Kind, was soll das bedeuten: diese Traurigkeit, und wie ist ihr Grund?’

Seele: ‘Herr, der Grund meiner Traurigkeit ist der, dass ich trotz aufrichtiger Vorsätze fortwährend falle, und zwar in dieselben Fehler. Am Morgen fasse ich den Vorsatz und am Abend sehe ich, wie weit ich von den Vorsätzen weggegangen bin’.

Jesus: ‘Du siehst , Mein Kind, was du aus dir selbst bist und der Grund deiner Niederlagen ist der, dass du zu viel auf dich selbst zählst und dich zu wenig auf Mich stützt. Möge dich das aber nicht übermäßig traurig stimmen. Du hast es mit dem Gott der Barmherzigkeit zu tun. Dein Elend wird sie nicht erschöpfen:

„Die Anzahl der Vergebung
habe Ich doch nicht bestimmt“

Seele: 'Ja, das alles weiss ich, aber es überfallen mich große Versuchungen und verschiedene Zweifel werden in mir wach, dabei ärgert mich alles und entmutigt mich'.

Jesus: 'Mein Kind, wisse, das größte Hindernis zur Heiligkeit ist die Mutlosigkeit und die unbegründigte Unruhe. Die nimmt dir die Möglichkeit, dass du dich in Tugend übst. Alle Versuchungen zusammen sollen dir nicht für einen Moment die innere Ruhe trüben. Die Gereiztheit und Mutlosigkeit sind Frucht deiner Eigenliebe. Du darfst dich nicht entmutigen lassen, sondern sollst dich bemühen, dass anstelle deiner Eigenliebe Meine Liebe herrschen kann.

Also Zuversicht, Mein Kind:

Du sollst dich nicht entmutigen lassen, zu Mir
um Vergebung
zu kommen, wenn Ich doch
immer bereit bin,
dir zu vergeben.
Sooft du Mich darum bittest, preist du Meine Barmherzigkeit'.

Seele: 'Ich erkenne, was vollkommener ist und Dir besser gefällt, aber ich erfahre so große Hindernisse um zu tun, was ich erkenne'.

Jesus: 'Mein Kind, das Leben auf Erden ist ein Kampf und zwar ein großer Kampf um Mein Königreich. Aber fürchte dich nicht, denn du bist nicht allein. Ich stehe dir immer bei, stütze dich also auf Meinen Arm und kämpfe, ohne um etwas Furcht zu haben. Nimm das Gefäß der Zuversicht und schöpfe aus dem Brunnen des Lebens nicht nur für dich, sondern gedenke auch anderer Seelen, besonders dieser, die Meiner Güte nicht trauen' ..." (TgF 1488).

„Heute vernahm ich die Worte:

'Bete für diese Seelen, damit sie sich nicht ängstigen zum Tribunal Meiner Barmherzigkeit heranzutreten. Werde für die Sünder nicht müde. Du weißt, wie sehr ihre Seelen Mein Herz bedrücken. Lindere Meinen zu Tode führenden Trauer, sei Ausspenderin Meiner Barmherzigkeit' ..." (TgF 975).



D. DAS FEST DER BARMHERZIGKEIT GOTTES
GNADE DER TAUFE



Bemerkenswert, dass Jesus des Öfteren verlangt hat, es sollte ein Festtag zur Verehrung des Geheimnisses Gottes Barmherzigkeit eingesetzt werden. Seinem Wunsch nach soll dieser Festtag am Ersten Sonntag nach Ostern begangen werden. Somit hat Er selbst auf den engen Zusammenhang zwischen der Erlösung hingewiesen, die am Kreuz am Karfreitag vollbracht wurde – und seiner Auferstehung und der Einsetzung am selben Auferstehungstag des Sakramentes der Sündenvergebung (vgl. Joh 20,22f.).

– Dieser Wunsch wurde vom Heiligen Vater Johannes Paul II. bei der Heiligsprechung der Hl. Schw. Faustyna Kowalska erfüllt. Es geschah in Rom, am Ersten Sonntag nach Ostern des Jahres des Großen Jubiläums 2000 (am 30.IV.2000). Der Heilige Vater hat diesen Tag als **Tag des Festes Gottes Barmherzigkeit** verkündet und es dabei auf die ganze Kirche ausgeweitet.

– Viele Aussagen Jesu mit Bezug auf das Fest der Barmherzigkeit wurden schon oben bei der Besprechung des 'Bildes' Gottes Barmherzigkeit angeführt. Es ziemt sich aber sie hier noch einmal, gesondert, zu wiederholen.



1. Verheißung der Gnade der Taufe

„Einmal hörte ich die Worte: 'Meine Tochter, künde der ganzen Welt von Meiner unbegreiflichen Barmherzigkeit. Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit [= Erster Sonntag nach Ostern] Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders aber für die armen Sünder.

– An diesem Tag ist das Innerste Meiner Barmherzigkeit offen, Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über die Seelen, die sich der Quelle Meiner Barmherzigkeit nähern.

– Jene Seele, die zur Beichte geht und die heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schulden und Strafen.

An diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen.

– Möge keine Seele Furcht empfinden, sich Mir zu nähern, sollten auch ihre Sünden wie Scharlach sein. Meine Barmherzigkeit ist so groß, dass sie die ganze Ewigkeit hindurch durch keinen Verstand, weder den menschlichen, noch den von Engeln, ergründet werden wird. Alles was besteht, kam aus dem Inneren Meiner Barmherzigkeit hervor.

Jede Seele wird mit Bezug auf Mich die ganze Ewigkeit hindurch Meine Liebe und Meine Barmherzigkeit erwägen.

– Das Fest der Barmherzigkeit ist aus Meinem Innersten hervorgekommen. Ich wünsche, dass es feierlich am ersten Sonntag nach Ostern begangen wird.

– Die Menschheit wird keine Beruhigung erfahren, solange sie sich nicht zur Quelle Meiner Barmherzigkeit wendet' ...” (TgF 699).



2. Preis des Festes der Barmherzigkeit

Jesus vom Kreuz und die Barmherzigkeit

(17.II.1937) 'Heute Morgen, während der heiligen Messe, sah ich den Leidenden Jesus. Sein Leiden widerspiegelte sich in meinem Körper wider, obgleich auf unsichtbare Weise, aber nicht minder schmerzvoll. Jesus sah mich an und sagte:

– 'Seelen gehen verloren trotz Meiner bitteren Passion. Ich gebe ihnen das letzte Rettungsbrett, das ist das Fest Meiner Barmherzigkeit. Wenn sie Meine Barmherzigkeit nicht verherrlichen, gehen sie in Ewigkeit verloren. Sekretärin Meiner Barmherzigkeit, schreibe, künde den Seelen von Meiner großen Barmherzigkeit, denn der furchtbare Tag ist nahe, der Tag Meiner Gerechtigkeit' ..." (TgF 964f).

Es brennen Mich die Flammen der Barmherzigkeit

(4.IV.1937) Der Weiße Sonntag, also das Fest der Barmherzigkeit. Früh, nach der heiligen Kommunion, wurde meine Seele in der Gottheit versenkt. Ich war mit den Drei Göttlichen Personen in solcher Weise verbunden, dass wenn ich mit Jesus verbunden war, so war ich es gleichzeitig mit dem Vater und dem Heiligen Geist. Meine Seele versank in unbegreiflicher Freude und der Herr gab mir das ganze Meer und den Abgrund seiner unergründlichen Barmherzigkeit zu erkennen. O, wenn es die Seelen verstehen wollten, wie sehr Gott sie liebt! Alle Vergleiche, auch die zärtlichsten und die kraftvollsten, sind nur blasser Schatten im Vergleich mit der Wirklichkeit.

– Als ich mit dem Herrn verbunden war, erkannte ich, wie viele Seelen die Barmherzigkeit Gottes preisen. (TgF 1073).

Als ich zur Anbetungsandacht ging, hörte ich die Worte: 'Meine geliebte Tochter, schreibe die Worte, dass Mein Herz heute in diesem Kloster Rast gefunden hat. Künde der Welt von Meiner Barmherzigkeit, von Meiner Liebe.

– Es brennen Mich die Flammen der Barmherzigkeit, Ich will sie über die Seelen der Menschen ergießen. O welchen Schmerz bereiten sie Mir, wenn sie sie nicht annehmen wollen.

Meine Tochter, tue alles, was in der Frage der Verbreitung Meiner Barmherzigkeit in deiner Macht steht. Was dir fehlt, werde Ich ergänzen. Sage der schmerzerfüllten Menschheit, sie möge sich an Mein barmherziges Herz schmiegen und Ich will sie mit Frieden erfüllen.

– Sage, Meine Tochter, dass Ich lauter Liebe und Barmherzigkeit bin. Wenn Mir eine Seele mit Anvertrauen herannaht, erfülle Ich sie mit solcher Fülle von Gnaden, dass sie diese Gnade in sich selbst nicht fassen kann, sondern sie strahlt auf andere Seelen" (TgF 1074).



E. BARMHERZIGKEIT ZU ERLANGEN – UND WERKE DER BARMHERZIGKEIT



Jesus Christus beschenkt mit Barmherzigkeit überaus leicht und überreichlich, aber unter der Bedingung, dass jetzt, der Reihe nach, der mit Vergebung Beschenkte selbst die Barmherzigkeit reichlich in die TAT umsetzt. Das bedeutet, dass es ohne Werke der Barmherzigkeit keine Chance gibt, Gottes Barmherzigkeit zu erlangen.

– Übrigens Jesus Christus hat das schon zu seiner Lebenszeit ungemein ausdrücklich angesagt (vgl. 'Selig die Barmherzigen...' [Mt 5,7]; wie auch bei der Schilderung des Jüngsten Gerichtes [Mt 25,35-46]).

– Einmal mehr müssen wir zugeben: 'private' Offenbarungen stimmen mit der Öffentlichen Apostolischen Offenbarung vollends überein. Das bedeutet auch, dass die Andacht zu Gottes Barmherzigkeit nicht auf süßen Gefühlen beruht. Es ist das Evangelium in seiner reinsten Ausgabe.



1. Entschiedene Forderung Jesu des Barmherzigen

Der Glaube taugt ohne Werke nichts

„Meine Tochter, wenn Ich durch dich die Ehre für Meine Barmherzigkeit von den Menschen verlange, musst du dich als erste mit dieser Hoffnung auf Meine Barmherzigkeit auszeichnen.

Ich verlange von dir Werke der Barmherzigkeit, die aus Liebe zu Mir hervorgehen sollen. Barmherzigkeit sollst du immer und überall den Nächsten erweisen, du kannst dich davor weder drücken, noch ausreden oder entschuldigen.

– Ich gebe dir drei Arten und Weisen, den Nächsten Barmherzigkeit zu erweisen: Erstens – die Tat, zweitens – das Wort, drittens – das Gebet.

In diesen drei Stufen ist die Fülle der Barmherzigkeit enthalten. Es ist ein unumstößlicher Beweis der Liebe zu Mir. So preist die Seele und verehrt Meine Barmherzigkeit.

Ja, der Erste Sonntag nach Ostern ist das Fest der Barmherzigkeit, aber es muss auch die Tat hinzukommen und Ich verlange die Verehrung Meiner Barmherzigkeit durch das feierliche Begehen dieses Festes und die Verehrung des Bildes, das gemalt worden ist.

– Durch dieses Bild werde Ich den Seelen viele Gnaden verleihen. Es soll an die Forderungen Meiner Barmherzigkeit erinnern, denn auch der stärkste Glaube hilft nichts ohne Taten ..." (TgF 742).

Vorwegnahme des Gerichtes mit Barmherzigkeit

„Ich verstehe Deine Worte, Herr, wie auch die Weite der Barmherzigkeit, die in meiner Seele leuchten soll.

Jesus: 'Ich weiß, Meine Tochter, dass du sie verstehst und alles, was in deiner Macht ist, tust, aber schreibe das auf für viele Seelen, die sich manchmal grämen, dass sie keine materiellen Güter besitzen, um dank ihrer die Barmherzigkeit ausüben zu können. Aber ein viel größerer Verdienst gehört sich der Barmherzigkeit des Geistes, für die man weder eine Erlaubnis, noch einen Speicher haben braucht: sie ist jeder Seele zugänglich.

Wenn die Seele nicht in irgendeiner Weise Barmherzigkeit übt, wird sie am Tage des Gerichts Meine Barmherzigkeit nicht erlangen. Sollten die Seelen verstehen, sich ewige Schätze anzusammeln, würden sie nicht gerichtet werden, indem sie Meinen Urteilen mit Barmherzigkeit zuvorkämen' ..." (TgF 1317).

„Der Herr gab mir seinen Willen gleichsam in drei Abstufungen zu erkennen, aber alles ist eins.

– Die erste betrifft diese, in der Seelen, von der Welt abgesondert, als Opfer vor Gottes Thron brennen und Barmherzigkeit für die ganze Welt erleben werden ... – Sie werden den Segen für die Priester erbitten und mit ihrem Gebet die Welt auf die endgültige Wiederkunft Jesu vorbereiten (TgF 1155).

– Die zweite ist diese: Das mit dem Werk der Barmherzigkeit verbundene Gebet. Sie werden besonders die Seele des Kindes vor dem Bösen schützen. Gebet und Werk der Barmherzigkeit schließt in sich alles ein, was diese Seelen tun sollen. In ihren Kreis können selbst die Ärmsten aufgenommen werden. Sie werden sich bemühen, in der selbstüchtigen Welt die Liebe zu erwecken, die Barmherzigkeit Jesu (TgF 1156).

– Die dritte ist diese: Gebet und Hilfsbereitschaft der Barmherzigkeit, die aufgrund keines Gelübdes verpflichtet, allerdings werden sie für ihre Erfüllung Anteil an allen Verdiensten und Vorrechten des Gesamten haben (TgF 1157).

– Dieser Stufe können alle in der Welt lebenden Menschen angehören. Das Mitglied dieser Abschattung soll täglich zumindest eine Tat der Barmherzigkeit vollbringen, zumindest – denn sie können auch viele sein, denn es ist jedem leicht sie zu verrichten, sogar dem Allerärmsten, da es eine dreifache Erfüllung der Barmherzigkeit gibt: das barmherzige Wort – durch Vergebung und Tröstung; zweitens – wo du mit dem Worte nicht kannst, da gilt es zu Beten – und das ist Barmherzigkeit; drittens – Taten der Barmherzigkeit. Wenn dann der letzte Tag ankommt, werden wir davon gerichtet werden und werden danach ein ewiges Urteil bekommen" (TgF 1158).



2. Zur Erinnerung vom Katechismus: Werke der Barmherzigkeit

Im vorangegangenen Teil wurden am Ende des Kapitels über das Gebet auch noch die sog. Werke der Barmherzigkeit in Bezug auf Leib und Seele zur Erinnerung gebracht (s. ob.: [Leibliche Werke der Barmherzigkeit](#) – und ebd. gleich weiter: [Geistige Werke der Barmherzigkeit](#)). Es scheint aber angewiesen zu sein, dass an dieser Stelle, im engen Zusammenhang mit der unveräußerlichen Forderung, die das Erlangen der Barmherzigkeit vonseiten Gottes bedingt, daran noch einmal erinnert wird: dass jetzt jedermann von

uns seinen Nächsten: *Freunden und Feinden* – ebenfalls so leicht aufrichtig verzeihen muss.

Es werden *sieben* sog. 'Leibliche' Werke der Barmherzigkeit aufgezählt:

Hungrige speisen – Durstige tränken – Nackte bekleiden – Fremde beherbergen – Gefangene befreien – Kranke besuchen – Tote begraben.

Ebenso viele werden sog. 'Geistige' Werke der Barmherzigkeit erwähnt:

Sünder zurechtweisen – Unwissende belehren – Zweifelnden recht raten – Betrübte trösten – Unrecht geduldig leiden – Beleidigenden bereitwillig verzeihen – Für Lebende und Tote beten.



RE-Lektüre: V. Teil, Kapit. 8a:
Stadniki, 15.XI.2013.
Stadniki, 18.X.2015.
Tarnów, 14.VII.2016.
Tarnów, 25.IX.2016.
Tarnów, 24.III.2017.



[Achstes Kapitel. 'LASST UNS MIT ZUVERSICHT HINTRETEN ZUM THRON DER GNADE. DAMIT WIR BARMHERZIGKEIT ERLANGEN ...'](#)
[Fragmente vom Tagebuch der Hl. Faustyna nach Themen](#)

[Zur Erklärung](#)
[Am Ende des hiesigen Kapitels](#)

[A. DAS BILD 'JESUS ICH VERTRAUE AUF DICH' : ZUVERSICHT AUF GOTTES BARMHERZIGKEIT](#)

- [1. Der Hl. Johannes: Zeuge des Geheimnisses der durchbohrten 'Seite'](#)
- [2. Plock: den 22. Febr. 1931 und ergänzende weitere Visionen](#)
- [3. Nachdem das Bild schon gemalt wurde ...](#)
- [4. Ergänzende Worte](#)
- [5. Die erste Ausstellung des Bildes zur öffentlichen Verehrung: Wilna](#)

[B. DIE 'KORONKA': DER KLEINE ROSENKRANZ ZU GOTTES BARMHERZIGKEIT](#)

- [1. Text der 'Koronka', d.i. des 'Kleinen Rosenkranzes zur Gottes Barmherzigkeit'](#)
- [2. Erscheinung die diese 'Koronka' initiiert hat](#)
- [3. Verheißungen die mit dem Beten der 'Koronka' verbunden sind](#)

[C. SAKRAMENT DER VERSÖHNUNG: TRIBUNAL DER BARMHERZIGKEIT](#)

- [1. Berufung auf die Barmherzigkeit](#)
- [2. Das alsdann herabfließende Christi Blut und Wasser](#)
[Mit Meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder ...](#)
- [3. Die Anzahl der Vergebung habe ich doch nicht bestimmt](#)
[Die Anzahl der Vergebung habe Ich ...! Tabelle](#)
[Du sollst dich nicht entmutigen lassen. Tabelle](#)

[D. DAS FEST DER BARMHERZIGKEIT GOTTES – GNADE DER TAUFE](#)

- [1. Verheißung der Gnade der Taufe](#)

[2. Preis des Festes der Barmherzigkeit](#)
[Jesus vom Kreuze und die Barmherzigkeit](#)
[Es brennen Mich die Flammen der Barmherzigkeit](#)

[E. BARMHERZIGKEIT ZU ERLANGEN UND WERKE DER BARMHERZIGKEIT](#)

[1. Entschiedene Forderung Jesu des Barmherzigen](#)
[Der Glaube taugt ohne Werke nichts](#)
[Vorwegnahme des Gerichtes mit Barmherzigkeit](#)
[2. Zur Erinnerung vom Katechismus: Werke der Barmherzigkeit](#)

Bilder-Fotos

[Fot5-73. Altar der Hl. Sch. Faustyna mit dem Bild von Prof. Hyla: Jesus ich vertraue auf Dich](#)

[Wilna, Ostra bram = Steiler Tor](#)

[Wilno 1935: Erste Ausstellung des Bildes Jesus ich vertraue auf Dich](#)



VERMERK: Abkürzungen zur angeführten Literatur s. : [Literatur](#)



F. STUNDE DER „BARMHERZIGKEIT“



Jesus bringt der Hl. Schw. Faustyna und daselbst der ganzen Menschenfamilie, ein paarmal zum Bewusstsein, das die Barmherzigkeit Gottes in der „*Stunde der Barmherzigkeit*“ sperrangelweit eröffnet worden ist. Es ist die Sterbestunde des Gottes Sohnes. Es war um 15.00 Uhr dieses schauderhaften Karfreitags (es war am 14. Nizan des Jahres 28 [?]). Der Sohn Gottes Jesus Christus hat in dieser Stunde das Opfer seines Lebens dargebracht – aus Liebe zu seinem Vater, aber auch zu seinen menschlichen Brüdern und Schwestern. Er ist gekommen um sie zu erlösen – um solchen, so unvorstellbaren Preis. Gottes Barmherzigkeit hat in diesem Augenblick gleichsam Gottes Gerechtigkeit überwunden. Der Tod Jesu Christi wurde zugleich Niederlage für selbst den Tod (1 Kor 15,26.54ff.), der in die Welt infolge der Sünde des Menschen gekommen ist (vgl. Weish 2,24; Gen 2,17; Röm 6,23). Die Barmherzigkeit des Dreieinigen ist immer mächtiger als selbst die schrecklichste Sünde, aber ebensogleich stärker als der Tod.



Bedingungen um die Gnaden der Stunde der Barmherzigkeit zu erlangen

„Ich erinnere dich daran, Meine Tochter, dass sooft du hörst, wie die Uhr die Dritte Stunde schlägt, versenke dich ganz in Meiner Barmherzigkeit, bete sie an und verherrliche sie.

Rufe ihre Allmacht herab für die ganze Welt, besonders aber für die armen Sünder, denn in dieser Stunde wurde sie sperrangelweit für jede Seele aufgeschlossen. In dieser Stunde erbittest du alles für dich selbst und für andere.

In dieser Stunde geschah Gnade für die ganze Welt – die Barmherzigkeit hat die Gerechtigkeit besiegt.

– Meine Tochter, bemühe dich in dieser Stunde den Kreuzweg zu verrichten, soweit es dir die Pflichten erlauben, wenn du aber den Kreuzweg nicht verrichten kannst, dann gehe wenigstens für eine Weile in die Kapelle und verehere Mein Herz, das voller Barmherzigkeit im Allerheiligsten Sakrament da ist. Kannst du aber die Kapelle nicht besuchen, versenke dich im Gebet, wenn auch nur für eine ganz kurze Weile, an dem Ort, wo du gerade bist.

– Ich verlange für Meine Barmherzigkeit Ehre von allem Geschöpf, aber zu allererst von dir, denn dir gab Ich dieses Geheimnis am tiefsten zu erkennen” (TgF 1572; s. auch: 1320).

„Um Drei Uhr flehe Meine Barmherzigkeit an, besonders für die Sünder und vertiefe dich wenigstens kurz in Mein Leiden, vor allem in Meine Verlassenheit in der Stunde des Sterbens.

– Dies ist die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt. Ich lasse Dich in Meinen tödlichen Trauer einzudringen. In dieser Stunde versage Ich nichts der Seele, die Mich durch Mein Leiden bittet” (TgF 1320).



G. EUCHARISTIE – ANBETUNG – SÜHNE



Der Durchgang durch das Beicht-Sakrament zielt unmittelbar darauf ab, dass die vom Erlöser angebotene seine inbrünstige Einladung zur Eucharistie von uns aufgenommen wird. Hier schenkt der Gott-Mensch Jesus Christus im wörtlichsten Sinn Sich selbst als „(sein) Fleisch (hingegen) für das Leben der Welt” (vgl. Joh 6,51). Sooft wir Seinen Leib essen und Sein Blut trinken, wächst in uns und nimmt das Leben der Allerheiligsten Trinität an Stärke zu. Die Eucharistie wird zum immerwährend bestätigten „Angeld des Ewigen – Lebens”.

Erwägungen über die Eucharistie können im 4. Teil unserer WEB-Site gefunden werden (s. ob.: [Verwunderndes Sakrament des 'Durchringens'](#) – samt dem ganzen dort beginnenden Kapitel. Und noch ebd.: [Eucharistie – Die Heilige Kommunion](#) – samt dem ganzen Abschnitt über die Vorbereitung-Danksagung im Gebet).



1. Sein ganzes Selbst zur Nahrung und zum Trank hingeben

„O barmherziger Jesus, mit welcher Sehnsucht bist Du zum Abendmahlssaal geeilt, um die Hostie zu verwandeln, die ich in meinem Leben empfangen soll. Du wolltest, o Jesus, in meinem Herzen Wohnung nehmen. Dein lebendiges Blut vereinigt sich mit meinem Blut. Wer begreift diese enge Verbundenheit? Mein Herz beherbergt den Allmächtigen, Unfassbaren. O Jesus, verleihe mir Dein Gottes Leben; möge Dein reines und edles Blut in meinem Herzen mit ganzer Kraft pulsieren. Ich gebe Dir mein ganzes Wesen hin, Wandle mich um in Dich und befähige mich in allem Deinen heiligen Willen zu tun, Dich gegenseitig zu lieben“ (TgF 832).



2. Klage wegen der Gleichgültigkeit angesichts der Eucharistie

„O, wie mir das wehtut, dass die Seelen sich in der heiligen Kommunion so wenig mit Mir verbinden. Ich warte auf die Seelen, und sie sind Mir gegenüber gleichgültig. Ich liebe sie so zärtlich und aufrichtig, und sie bleiben für Mich misstrauisch. Ich will sie mit Gnaden überhäufen – sie wollen sie nicht annehmen. Sie gehen mit Mir um, wie mit etwas Totem, und Ich habe doch ein Herz voller Liebe und Barmherzigkeit“ (TgF 1447).

(19 XI.) „Heute nach der heiligen Kommunion sagte mir Jesus, wie sehr Er wünsche, in die Herzen der Menschen zu kommen:

‘Ich will Mich mit den Seelen der Menschen vereinen; Meine Wonne ist es, Mich mit Seelen zu vereinigen. Wisse, Meine Tochter, dass:

Wenn Ich in der heiligen Kommunion ins Herz der Menschen komme, sind Meine Hände voll aller Gnaden, die Ich den Seelen geben möchte. Aber die Seelen beachten Mich nicht einmal, sie lassen Mich allein und befassen sich mit etwas anderem. O, wie traurig macht es Mich, dass die Seelen die Liebe nicht erkannt haben. Sie gehen mit Mir um, wie mit etwas Leblosem’.

Da entgegnete ich Jesus: ‘O Du Schatz meines Herzens, einziger Gegenstand meines Herzens und ganze Wonne meiner Seele, ich will Dich in meinem Herzen lobpreisen, wie Du auf dem Thron Deiner ewigen Herrlichkeit gepriesen wirst. Meine Liebe ist bestrebt, die Lauheit so großer Seelenzahl wenigstens teilweise zu sühnen. Jesus siehe, mein Herz ist für Dich eine Wohnstätte, in die nichts Einlass hat. Du allein ruhe in ihm, wie in einem schönen Garten.

– O mein Jesus, auf Wiedersehen, ich muss mich schon zu meiner Pflicht begeben, aber meine Liebe zu Dir werde ich Dir im Opfer beweisen – ich werde nichts übergehen und erlaube keiner Gelegenheit dazu, dass sie sich entschlüpft’ ...” (TgF 1385f.).



3. Maria bei der Vorbereitung zur Eucharistie

(Maj – 1.V.1937) „Heute spürte ich die Nähe meiner Mutter – der himmlischen Mutter. Auch wenn ich vor jeder heiligen Kommunion die Gottesmutter innig bitte, mir bei der Vorbereitung der Seele auf das Kommen Ihres Sohnes zu helfen und ich spüre deutlich Ihren Schutz über mich. Ich bitte sie sehr, sie möge in mir das Feuer der Liebe zu Gott entfachen, mit der Ihr reines Herz im Augenblick der Empfängnis des Wortes Gottes loderte“ (TgF 1114).



4. Die Heilige Kommunion und die Stärkung beim inneren Kampf

„Mein Jesus, Du weißt selbst, wie viele Verfolgungen ich erleide, und das nur deswegen, weil ich Dir treu bin und fest zu Deinen Forderungen stehe. Du bist meine Stärke – unterstütze mich, damit ich immer treu alles erfülle, was Du von mir verlangst. Ich allein kann aus mir nichts heraus, doch wenn Du mich stärkst, sind mir alle Schwierigkeiten ein Nichts.

– O Herr, ich sehe es gut, dass mein Leben, vom ersten Augenblick an, als meine Seele die Fähigkeit erhielt, Dich zu erkennen, ein ständiger Kampf bleibt, der immer verbissener wird. Jeden Morgen bereite ich mich bei der Betrachtung zum Kampf für den ganzen Tag vor, und die heilige Kommunion wird mir zur Gewissheit, dass ich siege – und so geschieht es auch. Angst befällt mich vor dem Tag, an dem ich die heilige Kommunion nicht habe. Dieses Brot der Starken gibt mir alle Kraft, dieses Werk zu führen und ich habe den Mut alles zu erfüllen, was der Herr verlangt. Der Mut und die Stärke, die in mir ist, ist nicht mein, sondern Dessen, Der in mir wohnt – es ist die Eucharistie.

– Mein Jesus, wie groß sind die Unverständnisse. Wäre nicht die Eucharistie, so hätte ich manches Mal nicht den Mut, auf dem Weg, den Du mir gewiesen hast, weiterzugehen (TgF 91).

– Demütigung ist die tägliche Nahrung. Ich verstehe, dass die Braut alles annimmt, was ihren Bräutigam betrifft, also muss das Gewand seiner Schmähungen auch mich bekleiden. Wenn ich sehr leide, bemühe ich mich zu schweigen, denn ich traue der Zunge nicht, die in solchen Augenblicken geneigt ist, über sich zu sprechen, aber sie soll mir zum Lobe Gottes dienen, für so viele Wohltaten und Gaben, die mir geschenkt wurden. Wenn ich Jesus in der heiligen Kommunion empfangen, bitte ich ihn inbrünstig, meine Zunge zu heilen, damit ich durch sie weder Gott noch die Menschen beleidige. Ich möchte, dass meine Zunge immerwährend Gott lobt. Groß sind die Fehler der Zunge. Eine Seele kommt zur Heiligkeit nicht, wenn sie auf ihre Zunge nicht achtgibt“ (TgF 92).



5. Vereinigung mit Jesus nach der Heiligen Kommunion

„Jesus, wenn Du in der heiligen Kommunion zu mir kommst, Du, Der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist im kleinen Himmel meines Herzens Wohnung nehmen wolltest, bemühe ich mich, Dir den ganzen Tag hindurch Gesellschaft zu leisten. Ich lasse Dich keinen Augenblick allein. Auch wenn ich mit Menschen zusammentreffe, oder bei unseren Schülerinnen, bleibt mein Herz mit Ihm immer verbunden.

- Beim Einschlafen opfere ich Ihm jeden Schlag meines Herzens; beim Erwachen vertiefe ich mich in Ihm, ohne ein Wort zu sprechen.
- Wenn ich erwache, preise ich einen Moment die Heilige Dreifaltigkeit und danke dafür, dass mir nochmals ein Tag geschenkt wurde, dass sich in mir noch einmal das Geheimnis der Menschwerdung Deines Sohnes vollziehen wird, dass sich in meinen Augen noch einmal Dein schmerzhaftes Leiden wiederholen soll. Ich bemühe mich dann Jesus zu erleichtern, dass Er durch mich zu anderen Seelen übergehen kann. Mit Jesus gehe ich überall, seine Anwesenheit begleitet mich überall“ (TgF 486; s. auch: 1288.1827.465.1598.1683.1419f.).



6. Sühne-Anbetung

Weg von hier denn sie ist nicht allein ... !

(9.VIII.1934) Nächtliche Anbetung an Donnerstagen. Von 23.00 Uhr bis 24.00 Uhr hielt ich die Anbetungsstunde ab. Ich verrichtete diese Anbetung um die Bekehrung verstockter Sünder, besonders jener, die ihre Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit verloren haben. Ich betrachtete, wie viel Gott gelitten hat und was für eine große Liebe Er uns erwiesen hat, wogegen wir nicht glauben, dass Gott uns so sehr liebt.

- ‘O Jesus, wer kann das verstehen’? Was für ein Schmerz für unseren Erlöser und womit soll Er uns von Seiner Liebe überzeugen, wenn selbst der Tod uns nicht zu überzeugen vermag? Ich habe den ganzen Himmel eingeladen, dass er dem Herrn für diese Undankbarkeit mancher Seelen zusammen mit mir Genugtuung leiste (TgF 319).

- Jesus gab mir zu erkennen, wie lieb Ihm das Sühne-Gebet ist. Er sagte zu mir: ‘Das Gebet einer demütigen und liebenden Seele entwaffnet den Zorn Meines Vaters und zieht ein Meer von Segen herab’.

- Nach der Beendigung der Anbetung, auf halbem Weg zur Zelle, umringte mich eine große Schar schwarzer, riesiger Hunde. Sie sprangen und heulten und wollten mich in Stücke reißen. Ich merkte, dass es nicht Hunde, sondern Satane waren. Einer von ihnen hob das Wort mit Wut: ‘Dafür, dass du uns in dieser Nacht so viele Seelen weggenommen hast, werden wir dich in Stücke reißen’.

- Ich entgegnete dass: ‘Wenn dies der Wille des barmherzigsten Gottes ist, so reißt mich in Stücke, ich habe das treffend verdient, bin ich doch die Elendigste unter den Sündern, und Gott ist allzeit heilig, gerecht und unendlich barmherzig!’

- Auf diese Worte sagten die Teufel alle zusammen: ‘Fort von hier, denn sie ist nicht allein, mit ihr ist der Allmächtige!’

Und sie verschwanden wie Staub, wie ein Straßengeräusch. Ich aber ging ruhig in meine Zelle, das ‘Te Deum’ [= Lobgesang: ‘Großer Gott wir loben Dich ...’] fortführend und sann über die unendliche und unerforschte

Barmherzigkeit Gottes nach" (TgF 319f.).

Ich verlasse dieses Haus ...

„Einmal sagte Jesus zu mir: 'Ich verlasse dieses Haus ... Es sind Dinge hier, die Mir nicht gefallen'. Und die Hostie kam aus dem Tabernakel und ließ sich in meine Hände nieder. Mit Freude legte ich sie in den Tabernakel zurück. Das wiederholte sich zum zweiten Mal und ich tat mit ihr dasselbe. Aber es wiederholte sich zum dritten Mal, jedoch die Hostie verwandelte sich in den lebendigen Herrn Jesus. Jesus sprach zu mir: 'Hier werde Ich nicht länger bleiben'. In meiner Seele erwachte aber die Stärke der Liebe zu Jesus und ich habe gesagt: 'Und ich werde Dich nicht fortlassen aus diesem Hause, Jesus'. Wieder verschwand Jesus und die Hostie ruhte in meinen Händen. Ich legte sie wiederholt in den Kelch und verschloss den Tabernakel. Und Jesus blieb mit uns. Drei Tage bemühte ich mich, eine Sühneanbetung zu halten" (TgF 44).

Diese Seelen wollen ... die Gnaden nicht annehmen

+ „Einmal gab mir Jesus zu erkennen, dass Er immer bereit ist, Gnaden zu erteilen, wenn ich Ihn in den mir anvertrauten Meinungen bitte, nur nicht immer wollen die Seelen diese Gnaden annehmen.
– 'Mein Herz ist überfüllt von großer Barmherzigkeit für die Seelen, besonders für die armen Sünder. Könnten sie doch nur verstehen, dass Ich für sie der beste Vater bin. Für sie sind aus Meinem Herzen Blut und Wasser geflossen wie aus einer Quelle, die mit Barmherzigkeit überfüllt ist. Für sie wohne Ich im Tabernakel. Als König der Barmherzigkeit will Ich die Seelen mit Gnaden beschenken, doch sie wollen sie nicht annehmen.

Komme wenigstens du so oft wie möglich zu Mir und nimm die Gnaden entgegen, die andere nicht haben wollen und du wirst dadurch Mein Herz trösten. Wie groß ist die Gleichgültigkeit der Seelen gegenüber soviel Güte, für so viele Beweise der Liebe. Mein Herz wird mit Undankbarkeit und Vergessenheit der Seelen, die in der Welt leben, getränkt; für alles finden sie Zeit, nur zu Mir zu kommen, um Gnaden zu erhalten, haben sie keine Zeit.

So wende Ich mich an euch, auserwählte Seelen – versteht auch ihr die Liebe Meines Herzens nicht? Auch hier wurde Mein Herz enttäuscht. Ich finde keine vollkommene Hingabe an Meine Liebe. So viele Vorbehalte, so viel Misstrauen, so viel Vorsicht.

– Zu deinem Trost will Ich dir sagen, dass in der Welt Seelen leben, die Mich aufrichtig lieben und in ihren Herzen verbleibe Ich mit Wonne; doch sind ihrer nicht viele. Auch in den Klöstern sind Seelen, die Mein Herz mit Freude erfüllen. An ihnen sind Meine Züge abgedrückt, deshalb schaut der Himmlische Vater mit besonderem Wohlwollen auf sie. Sie werden die Verwunderung der Engel und der Menschen sein. Ihre Zahl ist sehr gering. Sie sind zur Verteidigung vor der Gerechtigkeit des Himmlischen Vaters und um Barmherzigkeit für die Welt zu erbitten. Die Liebe dieser Seelen und ihr Opfer stützt den Fortbestand der Welt. Am schmerzlichsten wird Mein Herz durch die Untreue einer von Mir besonders erwählten Seele verletzt. Diese Treulosigkeiten sind wie Klagen, die Mein Herz durchstoßen' ..." (TgF 367).

Ich lasse zu, dass Klöster und Kirchen vernichtet werden ...

„Am Ende des Kreuzweges, den ich verrichtete, fing der Herr an, über Ordens- und Priesterseelen zu klagen, über den Mangel an Liebe bei auserwählten Seelen.
'Ich lasse zu, dass Klöster und Kirchen vernichtet werden'.

– Ich entgegnete: 'Jesu, so viele loben Dich doch in den Klöstern'.

Der Herr erwiderte: 'Dieses Lob verwundet Mein Herz, denn die Liebe wurde aus den Klöstern verjagt. Das sind Seelen ohne Liebe und Aufopferung, voller Egoismus und Eigenliebe, hochmütig und anmaßend, voller Perversität und Heuchelei; Seelen, die lau sind und kaum Wärme besitzen, um sich selbst am Leben zu erhalten. Mein Herz kann das nicht ertragen. Alle Gnaden, die Ich täglich auf sie herabströmen lasse, ließen ab wie am Felsen. Ich kann sie nicht ertragen, denn sie sind weder gut noch schlecht. Klöster habe Ich dazu berufen, die Welt durch sie zu heiligen. Aus ihnen soll eine starke Flamme der Liebe und des Opfers schlagen. Wenn sie aber nicht umkehren und nicht in ursprünglicher Liebe sich entzünden, werde Ich sie dem Untergang dieser Welt ausliefern ...

Wie wollen sie auf dem verheißenen Stuhl des Weltgericht Platz nehmen, wenn ihre Schuld schwerer ist, als die der Welt, ohne Buße, ohne Genugtuung ... O Herz, du hast Mich am Morgen empfangen und mittags schnaubst du Mir Hass entgegen in mannigfaltigster Gestalt. O Herz, von Mir besonders erwählt, nur deshalb, um Mir mehr Leiden zuzufügen? – Die großen Sünden der Welt verwunden Mein Herz wie an der Oberfläche, doch Sünden einer erwählten Seele durchbohren Mir das Herz' ... (TgF 1702).

Als ich mich für sie einsetzen wollte, konnte ich nichts finden, was sie rechtfertigen könnte. Ich konnte im gegebenen Augenblick nicht einen Gedanken zu ihrer Entschuldigung fassen. Schmerz zog mein Herz zusammen, und ich weinte bitterlich. Da schaute der Herr voll Güte und tröstete mich mit den Worten: 'Weine nicht, es gibt noch eine große Zahl von Seelen, die Mich sehr lieben, aber Mein Herz möchte von allen geliebt sein. Weil aber Meine Liebe groß ist, deshalb drohe und strafe Ich' ..." (TgF 1703).



H. GEBETE DER „BARMHERZIGKEIT“



Jesus Christus selbst ermutigt innig, dass im Rahmen der '*Fürsprache um Gottes Erbarmen*' das folgende Gebet gebetet wird. Es gilt auf Ihn zu horchen, dieses Gebet auswendig zu lernen und es ab und zu im Laufe des Tages zu beten, sooft es in Erinnerung kommt, um durch dieses 'Stoßgebet' einen 'momentanen' Kontakt zu Gott zu knüpfen. Das stört bei gleichzeitiger Verrichtung anderer Beschäftigungen nicht:



1. „O Blut und Wasser ...“

„Ich möchte, dass du Meine Liebe, mit der Mein Herz zu den Seelen entflammt ist, tiefer kennen lernst. Du wirst das verstehen, wenn du Mein Leiden betrachtest.

– Rufe Meine Barmherzigkeit für die Sünder an. Mich verlangt es nach ihrer Erlösung. Wenn du dieses Gebet für einen Sünder mit zerknirschem Herzen und Glauben verrichtest, schenke Ich ihm die Gnade der Bekehrung. Das Gebet ist folgender (TgF 186):

„O Blut und Wasser, das du vom Herzen Jesu als Quell
der Barmherzigkeit für uns hervorgesprudelt bist,
ich vertraue auf Dich ” !

(TgF 187)



2. Gebet des „Versenken“

Eine der sehr eigenartigen Arten und Weisen, wie Gottes Erbarmen für sich selbst und die anderen gesichert werden kann, besteht auf der Befolgung der Praxis des sog. ‘*Gebetes der Versenkung*’. Diese Gebetpraxis wurde von Jesus Christus selbst mehrmals vorgeschoben. Es geht wörtlich darum, sich selbst, die Sünder und die ganze Welt im Abgrund Gottes Barmherzigkeit zu „*versenken-untertauchen*”. Hier die Worte Jesu Christi dazu:

Versenkung ...

„Am zweiten Tag [= nach Ostern 1933 ?] nach der heiligen Kommunion hörte ich folgende Stimme:

– ‘Meine Tochter, schau in den Abgrund Meiner Barmherzigkeit und erweise dieser Meiner Barmherzigkeit Lob und Ehre. Tu das folgendermaßen:

– Sammle alle Sünder der ganzen Welt und tauche sie unter im Abgrund Meiner Barmherzigkeit. Ich will mich den Seelen mitteilen, Mich verlangt es nach Seelen – Meine Tochter.

– An meinem Festtag – am Fest der Barmherzigkeit, wirst du die ganze Welt durchstreifen und wirst die ohnmächtigen Seelen zur Quelle Meiner Barmherzigkeit herbeiführen. Ich werde sie heilen und stärken”

(TgF 206; s. auch: 1075.1188).

Jesus kämpft um die Seelen allein

„Sage den Seelen, Meine Tochter, dass Ich ihnen zur Verteidigung Meine Barmherzigkeit gebe. Ich kämpfe um sie ganz allein und ertrage den gerechten Zorn Meines Vaters” (TgF 1516).



3. Aussendung des Strahles von Blut und Wasser

Hier eine noch andere Art und Weise, wie die Reichlichkeit Gottes Barmherzigkeit für sich und die anderen in Anspruch genommen werden kann. Es ziemt sich, Jesus zu hören und in der Tat mit diesen zwei Strahlen: Blut und Wasser aus seiner durchbohrten Seite, d.h. mit dem Strahl der-Reinigung-des-Abwaschens [= Wasser] und dem Strahl, der das Leben Gottes schenkt [= Blut], die betreffenden Menschen zu erhellen.

„O süßester Jesus, Du hast mich Elende gütig zur Erkenntnis dieser Deiner unergründlichen Barmherzigkeit zugelassen. O Süßester Jesus, Du hast gnädig von mir verlangt, dass ich der ganzen Welt von Deiner unbegreiflichen Barmherzigkeit verkünde, siehe, ich nehme heute in die Hände diese zwei Strahlen, die aus Deinem barmherzigen Herzen hervorgesprudelt sind, und zwar das Blut und Wasser, und übersäe sie auf den ganzen Erdball, damit jede Seele Deine Barmherzigkeit erfährt, und nachdem sie Sie erfahren hat, sie in unendliche Ewigkeit preist.

– O Süßester Jesus, Du hast Dich in Deiner unbegreiflichen Güte herabgelassen, mein armseliges Herz mit Deinem Barmherzigsten Herzen zu vereinen, siehe ich preise Gott, unseren Vater, mit Deinem eigenen Herzen – in solcher Weise, wie Ihn noch keine Seele gepriesen hat” (TgF 836).



4. Andere Weisen um sich die Barmherzigkeit zugunste zu machen

Es gibt noch viele andere Arten und Weisen, wie die Barmherzigkeit sich selbst und anderen, besonders aber den Sündern ermittelt werden kann. Ausgangspunkt bleibt immer ein aufrichtig entwickeltes inneres Leben. Hier ein paar Bruchstücke vom *Tagebuch* der Hl. Faustyna – zur Ermutigung:

Du bindest Mir Meine Hände ...

„Ich hörte die Worte: ‘Wären Meine Hände nicht durch dich gebunden, würde Ich viele Strafen auf die Erde herabsenden. Meine Tochter, dein Blick entwapfnet Meinen Zorn. Obwohl dein Mund schweigt, rufst du zu Mir so gewaltig, dass der ganze Himmel bewegt ist. Ich kann deiner Bitte nicht entfliehen, denn du verfolgst Mich nicht weit, sondern in deinem eigenen Herzen’ ...” (TgF 1722).

„Heute hörte ich die Worte: ‘Meine Tochter, du Wohlgefallen Meines Herzens, mit Wonne schaue Ich in deine Seele hinein. Viele Gnaden sende Ich lediglich deinetwegen, viele Strafen halte Ich zurück, ebenfalls und allein deinetwegen. Du hältst Mich ein und ich kann der Gerechtigkeit nicht nachgehen, mit deiner Liebe bindest du Mir Meine Hände’ ...” (TgF 1193).

Heimliche Strahlung ...

„Der Herr ließ mich erkennen, wie sehr Er die Vollkommenheit der erwählten Seelen wünscht.
– ‘Die erwählten Seelen sind in Meiner Hand Lichter, die Ich in die Finsternis der Welt hineinwerfe und sie somit erleuchte. Wie Sterne die Nacht erhellen, so belichten die auserwählten Seelen die Erde und je vollkommener die Seele, desto größeres Licht breitet sie aus und reicht weiter. Sie mag verborgen und sogar ihren Nächsten unbekannt sein, und doch spiegelt sich ihre Heiligkeit in den Seelen in den entferntesten Ländern wider’ ...” (TgF 1601).

Um deinetwegen segne Ich der Erde ...

„Heute habe ich die Worte gehört:
– ‘Wisse, mein Kind, dass Ich um deinetwillen der ganzen Gegend Gnaden verleihe, aber du solltest Mir an ihrer statt danken, denn sie danken Mir für die Wohltaten nicht, die Ich ihnen erweise. Aufgrund deiner Dankbarkeit werde Ich ihnen weiterhin den Segen erteilen’ ...” (TgF 719).

+ „Als ich mich vor dem Schlafengehen vom Herrn verabschiedete, hörte ich die Worte: ‘Du Meinem Herzen angenehme Hostie, um deinetwegen segne Ich dem Erdkreis’ ...” (TgF 1078).

Deine Vollkommenheit und ihre Heiligung

„Wisse, meine Tochter, wenn du nach Vollkommenheit strebst, wirst du viele Seelen heiligen. Falls du aber die Heiligkeit nicht anstreben solltest, würden daselbst viele Seelen unvollkommen bleiben. Wisse, dass ihre Vollkommenheit von deiner Vollkommenheit abhängen wird und der größere Teil ihrer Verantwortung auf dich fällt’.

Und Er sagte: ‘Fürchte dich nicht, Mein Kind, aber bleibe nur Meiner Gnade treu’ ...” (TgF 1165).

Satan und die Barmherzigkeit

„Der Satan gestand mir, dass ich Gegenstand seines Hasses sei. Er sagte: ‘Tausend Seelen bereiten mir weniger Schaden als du, wenn du von der großen Barmherzigkeit des Allmächtigen sprichst. Die größten Sünder fassen Vertrauen und kehren zu Gott zurück; und ich – sagte der Böse Geist – verliere alles. Aber darüber hinaus verfolgst du mich selbst mit dieser unergründlichen Barmherzigkeit des Allmächtigen’.

– Ich begriff, wie sehr der Satan die Barmherzigkeit Gottes hasst. Er will nicht anerkennen, dass Gott gütig ist” (TgF 1167).



I. AM UMBRUCH DER EWIGKEIT



1. Preis den es für die Seele zu bezahlen gilt

Hier erfahren wir: für wie viel die menschliche Seele 'gekauft' werden kann? Es folgen einige charakteristische Fragmente vom *Tagebuch* der Hl. Faustyna. Sie war gerade von neuem tödlich krank, auch wenn es nachher wieder besser wurde und sie noch weitere vier Jahre gelebt hat.

Schmerzanfälle eine nach den anderen

(12.VIII.1934) „O mein Orden, meine Mutter, wie süß ist es, in dir zu leben, aber noch besser in dir zu sterben (TgF 322).

– Nach dem Empfang der letzten heiligen Sakramente trat eine vollständige Besserung ein. Ich blieb allein, das dauerte eine halbe Stunde und die Attacke wiederholte sich, aber nicht mehr so starke, weil die ärztlichen Maßnahmen es ihr hinderten.

Meine Leiden verband ich mit den Leiden Jesu und opferte sie für mich und für die Bekehrung der Seelen auf, die Gottes Güte misstrauen.

– Plötzlich füllte sich meine Zelle mit schwarzen Gestalten, voller Wut und Hass zu mir. Eine von ihnen sagte: 'Verflucht bist du, und Der, Der in dir ist, denn du fängst schon an uns in der Hölle zu quälen'.

– Sobald ich nur ausgesprochen habe: 'Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt' – verschwanden diese Gestalten sofort mit Geräusch" (TgF 323).

Ein ist der Preis ...

„Am nächsten Tag fühlte ich mich sehr geschwächt, aber ich spürte keine Leiden mehr. Nach der heiligen Kommunion sah ich den Herrn – so, wie ich Ihn während einer Anbetung gesehen habe. Der Blick des Herrn durchdrang meine Seele durch und durch. Das kleinste Stäubchen bleibt vor Ihm nicht unbemerkt. Ich sagte zu Jesus: 'Jesus, ich dachte, dass Du mich wegnimmst'.

– Jesus erwiderte: 'Noch hat sich Mein Wille in dir nicht ganz erfüllt, du bleibst noch auf Erden, aber nicht mehr lange. Dein Vertrauen gefällt Mir sehr, doch möge die Liebe stärker sein.

– Die reine Liebe bringt der Seele die Kraft im Sterben selbst.

– Als Ich am Kreuz im Sterben war, dachte Ich nicht an Mich, sondern an die armen Sünder und betete zum Vater für sie.

Ich will, dass auch deine letzten Augenblicke ganz ähnlich sind wie die Meinen am Kreuz.

– Ein ist der Preis, für den man Seelen erkaufte: und zwar das Leiden, verbunden mit Meinem Leiden am Kreuz. Die reine Liebe versteht diese Worte, die leibliche Liebe begreift sie niemals" (TgF 324; vgl. Lk 23,34).



2. Satz um das „Haus des Vaters“

Hier ein paar Bruchstücke aus dem *Tagebuch* über den erwarteten schönsten Augenblick im Leben: des Überganges in das Haus des Vaters. Allerdings es besteht auch die negative Alternative: des endgültigen Verlusts des ewigen Lebens, d.i. der ewigen Verdammnis. Alles hängt von der Entscheidung des freien Willens des einzelnen Menschen ab. Gottes Barmherzigkeit stützt jeden einzelnen, aber niemals um jeden Preis und gegen seinen Willen. Der Mensch muss sich für Gott ... aufschließen und Ihn hören, indem er liebenden Herzens die Erfüllung der Gebote Gottes annimmt.

Entscheidende letzte Weilen ...

„Oft begleite ich die Seelen der Sterbenden und erlebe ihnen die Zuversicht auf Gottes Barmherzigkeit und bitte Gott um seine große Gnade, die immer den Sieg davonträgt.

– Manchmal erreicht Gottes Barmherzigkeit den Sünder im letzten Augenblick, auf sonderbare und geheimnisvolle Weise. Nach außen sehen wir, als wäre alles verloren, aber so ist es nicht. Erleuchtet vom Strahl der starken letztlichen Gottes Gnade, wendet sich die Seele zu Gott im letzten Moment mit solcher Kraft der Liebe, dass sie von Gott in einem Augenblick Nachlass sowohl ihrer Schulden, wie Strafen erhält. Nach außen gibt sie uns KEIN Zeichen: weder der Reue, noch der Zerknirschung, weil sie auf äußere Dinge nicht mehr reagieren. O, wie unerforscht ist Gottes Barmherzigkeit.

– Aber, o weh, es gibt auch Seelen, die freiwillig und bewusst diese Gnade zurückweisen und sie missachten. Auch im Sterben selbst bietet Gott der Barmherzige der Seele diesen lichten inneren Augenblick an, so dass wenn die Seele will, steht vor ihr die Möglichkeit, zu Gott zurückzukehren.

– Allerdings manchmal ist die Verstocktheit bei den Seelen so groß, dass sie bewusst die Hölle wählen. Sie vereiteln alle Gebete, die andere Seelen für sie zu Gott bringen und selbst die Anstrengungen Gottes“ (TgF 1698).

Bete für die Sterbenden ...

+ „Geistiger Vortrag über die Barmherzigkeit

‘Wisse, Meine Tochter, dass Mein Herz lauter Barmherzigkeit ist. Aus diesem Meer der Barmherzigkeit ergießen sich Gnaden über die ganze Welt. Keine Seele, die sich Mir näherte, ging ohne Trost davon. Alles Elend versinkt in meiner Barmherzigkeit, und alle Gnade sprudelt aus dieser Quelle: diese rettende und die heiligmachende.

– Meine Tochter, Ich wünsche, dass dein Herz zur Wohnstätte Meiner Barmherzigkeit wird. Ich wünsche, dass diese Barmherzigkeit sich durch dein Herz auf die ganze Erde ergießt. Wer auch sich dir nähert, soll nicht ohne dieses Vertrauen auf Meine Barmherzigkeit fortgehen, das ich so sehr für die Seelen wünsche.

– Bete, so viel du kannst, für die Sterbenden, erlebe ihnen Vertrauen auf Meine Barmherzigkeit, denn sie bedürfen des Vertrauens am meisten und haben es am wenigsten.

Wisse, dass die Gnade der ewigen Erlösung mancher Seelen im letzten Augenblick von deinem Gebet

abhing. Du kennst den ganzen Abgrund Meiner Barmherzigkeit, daher schöpfe aus ihm für dich, und besonders für die armen Sünder.

– Eher würde Himmel und Erde zu einem Nichts, als dass eine vertrauende Seele nicht von Meiner Barmherzigkeit umfungen werden sollte' ..." (TgF 1777).

Die letzte Stunde voller Barmherzigkeit ...

+ „O unbegreiflicher Gott, mein Herz vergeht vor Freude, dass Du mich in die Geheimnisse Deiner Barmherzigkeit eindringen ließest. Alles beginnt mit Deiner Barmherzigkeit und es endet in Deiner Barmherzigkeit ... (TgF 1506).

– Alle Gnade fließt aus der Barmherzigkeit und die letzte Stunde ist voller Barmherzigkeit für uns. Möge an Gottes Güte niemand zweifeln, auch wenn seine Sünden schwarz wären wie die Nacht, Gottes Barmherzigkeit ist stärker als unser Elend. Eines ist notwendig, und zwar dass der Sünder seine Herzenstür für den Strahl der Barmherzigkeit Gottes ein wenig lüftet, das übrige wird dann von Gott erfüllt.

– Allerdings unglücklich die Seele, die die Tür Gottes Barmherzigkeit verschlossen hat, selbst auch in der letzten Stunde. Diese Seelen versenkten Jesus im Ölgarten in Todestrauer, ist doch die Barmherzigkeit Gottes aus seinem Mitleidigsten Herzen hervorgeflossen" (TgF 1507).

(21.1.1938) „Jesus, es wäre wahrhaft furchtbar zu leiden, wenn es Dich nicht gäbe. Aber Du, Jesus, am Kreuz ausgestreckt, gibst mir die Kraft. Du bist immer bei einer leidenden Seele zugegen. Die Geschöpfe verlassen den Menschen im Leiden, aber Du, o Herr, bist treu ..." (TgF 1507; s. auch: 1397.580).

O du schöner Tag ...

+ „O heller und wunderschöner Tag, an dem alle meine Wünsche in Erfüllung gehen! O herbeigesehnter Tag, der du der letzte in meinem Leben sein wirst. Ich freue mich über den letzten Strich, den mein Göttlicher Künstler meiner Seele auferlegen wird, der meiner Seele eine ausgesonderte Schönheit verleihen wird, die mich von der Schönheit anderer Seelen unterscheiden wird. O großer Tag, an dem die Göttliche Liebe sich in mir endgültig festigen wird. An diesem Tag werde ich zum ersten Mal vor dem Himmel und der Erde das Lied von der unergründlichen Barmherzigkeit des Herrn singen. Das ist mein Werk und meine Sendung, die mir der Herr seit der Erschaffung der Welt bestimmt hat.

– Auf dass der Gesang meiner Seele der Allerheiligsten Dreifaltigkeit angenehm sei, lenke und forme meine Seele Du Selber, o Geist Gottes. Ich wappne mich mit Geduld und warte auf Dein Kommen, Barmherziger Gott. Und die schrecklichen Leiden und die Angst des Sterbens – in diesem Augenblick vertraue ich mehr als denn auf den Abgrund Deiner Barmherzigkeit. Ich erinnere Dich, Barmherziger Jesus und süßer Erlöser, an alle Deine Verheißungen, die Du mir versprochen hast" (TgF 825; s. auch: 899.1574.1551-1553).

Zur Bestrafung habe ich die Ewigkeit ...

„Als ich eines Tages Jesus fragte, wie Er denn so viele Frevel und verschiedene Verbrechen ertragen könne und sie nicht bestraft, entgegnete mir der Herr:

– Für die Bestrafung habe Ich die Ewigkeit und jetzt verlängere Ich ihnen die Zeit der Barmherzigkeit, doch wehe, wenn sie die Zeit Meiner Heimsuchung nicht erkennen [s. dazu: Mt 23,37].

– Meine Tochter, Sekretärin Meiner Barmherzigkeit, auf dir liegt nicht nur die Pflicht, über Meine Barmherzigkeit zu schreiben und sie zu verkünden, sondern erbitte ihnen die Gnade, dass auch sie Meine Barmherzigkeit preisen" (TgF 1160; s. auch: 1588).

In der Sterbestunde erfahren sie kein Entsetzen ...

(28.I.1938 r.) „Heute sagte mir der Herr:

– ‘Meine Tochter, schreibe diese Worte auf: Alle Seelen, die Meine Barmherzigkeit preisen und ihre Ehre ausbreiten werden, indem sie andere Seelen zur Hoffnung auf Meine Barmherzigkeit ermutigen werden, diese Seelen erfahren in ihrer Todesstunde kein Entsetzen. Meine Barmherzigkeit wird sie in diesem letzten Kampf beschirmen’ (TgF 1540; s. auch: 378.1224).

– ‘Meine Tochter, rege die Seelen an, die Koronka, die Ich dir gegeben habe, zu beten. Mir gefällt es, durch das Beten dieser Koronka alles zu geben, worum sie Mich bitten.
Die verstockten Sünder werde Ich mit Ruhe erfüllen, wenn sie sie beten werden, und die Stunde ihres Todes wird glücklich sein.

– Schreibe es für die betrübten Seelen: Wenn die Seele die Schwere ihrer Sünden sieht und erkennt, wenn sich vor den Augen ihrer Seele der ganze Abgrund ihres Elends, in das sie sich gestürzt hat, ausbreitet, soll sie nicht verzweifeln, sondern sich mit Vertrauen in die Arme Meiner Barmherzigkeit werfen, wie ein Kind in die Arme seiner liebenden Mutter. Diese Seelen haben ein Vorzugsrecht auf Mein mitleidiges Herz, sie haben ein Vorrecht auf Meine Barmherzigkeit.

– Sage, dass keine Seele, die Meine Barmherzigkeit anrief, enttäuscht noch beschämt worden ist. An einer Seele, die Meiner Güte vertraut hat, habe Ich besonderes Wohlgefallen.

– Schreibe, wenn sie diese Koronka bei Sterbenden beten werden, werde Ich zwischen dem Vater und der sterbenden Seele nicht als gerechter Richter stehen, sondern als Barmherziger Erlöser” (TgF 1541; s. auch ebd.: 378.1224).



3. Heute war ich in den Abgründen der HÖLLE

Der Bericht der Hl. Schw. Faustyna über ihre Vision der Hölle ist nur *eine* unter vielen anderen ähnlichen Geständnissen. Sollten wir uns auf die moderne Zeit begrenzen, genügt es zur Erinnerung zu bringen: Die Vision der Hölle der drei Kinder von Fatima 1917. Es lebte noch weiter bis zu unlängst die Schw. Luzia, Zeuge dieser Ereignisse das ganze vergangene Jahrhundert hindurch. Außerdem wurde die Vision der Hölle einigen von den sechs Visionären in Medjugorje angeboten. Maria fragte sie zuerst um die Zustimmung für diese Vision.

– Hier jetzt der Bericht der Hl. Schw. Faustyna Kowalska.

(1936 ?) „Heute war ich in den Abgründen der Hölle, hingeführt durch den Engel. Es ist ein Ort großer Qualen. Wie fürchterlich groß ist sein Umfang. Hier die Arten der Qualen, die ich sah:

Die erste Qual, die die Hölle ausmacht, ist der Verlust Gottes.

Die zweite: der unablässige Gewissensvorwurf.

Die dritte: dass sich dieses Los niemals mehr verändert.

Die vierte Qual: das Feuer, das die Seele durchdringen wird, ohne sie zu zerstören; das ist eine schreckliche Qual; es ist ein rein geistiges Feuer von Gottes Zorn entzündet.

Die fünfte Qual: ständiges Dunkel, ein furchtbar stickiger Geruch, und obgleich es dunkel ist, sehen sich die Teufel und die verdammten Seelen gegenseitig, sie sehen alles Böse anderer und auch ihr eigenes.

Die sechste Qual: ist die unablässige Gesellschaft des Satans.

Die siebte Qual ist eine furchtbare Verzweiflung, Hass gegen Gott, Verwünschungen, Verfluchungen, Blasphemien.

– Das sind Qualen, die alle Verdammten gemeinsam leiden, doch das ist noch nicht das Ende. Es gibt für die Seelen insbesondere Qualen, es sind Qualen der Sinne. Womit die Seele gesündigt hat, damit wird sie auf furchtbare, nicht zu beschreibende Weise gepeinigt. Es gibt fürchterliche Höhlen, Abgründe der Peinigungen, wo sich eine Qual von der anderen unterscheidet.

Angesichts dieser schrecklichen Qualen wäre ich gestorben, hätte mich nicht die Allmacht Gottes erhalten.

– Möge der Sünder wissen, mit welchem Sinnesorgan er gesündigt hat, mit dem wird er die ganze Ewigkeit lang gepeinigt werden. Ich schreibe darüber auf Gottes Befehl, damit keine Seele sich ausreden kann, dass es die Hölle nicht gibt, oder auch deshalb, dass dort niemand war und nicht weiß, wie es dort ist.

– Ich, Schwester Faustyna, war auf Gottes Geheiß in den Abgründen der Hölle, um den Seelen zu berichten und zu bezeugen, dass die Hölle existiert. Ich kann darüber nicht sprechen, ich habe von Gott den Befehl, das schriftlich zu hinterlassen.

– Die Teufel hatten auf mich großen Hass, aber auf Gottes Befehl mussten sie mir gehorchen. Was ich niedergeschrieben habe, ist ein karger Schatten der Dinge, die ich sah. Eines konnte ich bemerken, dort sind meistens Seelen, die nicht an die Hölle geglaubt hatten.

Als ich zu mir kam, konnte ich mich vom Schrecken darüber nicht erholen, wie sehr dort die Seelen leiden. Daher bete ich noch inniger um die Bekehrung der Sünder. Ohne Unterlass flehe ich um Gottes Barmherzigkeit für sie.

– O mein Jesus, ich will lieber bis zum Ende der Welt die größten Martern als Sterben erleben, als Dich mit der geringsten Sünde beleidigen' ..." (TgF 741).



J. GEISTIGES LEBEN IN MONOTONIE UND LEID



Im *Tagebuch* gibt es viele Stellen, wo handvollweise gute Räte geschöpft werden können, wie das innere Leben intensiviert werden kann. Es werden hier einige solche Aufschreibungen dargestellt.

Viele, in den vorangegangenen Erwägungen angeführten Fragmente des *Tagebuches* enthalten auch schon Schätze von guten Räten zur Entwicklung des geistigen Lebens. Um Gottes Barmherzigkeit zu erlangen, muss sich das Herz vor allem auf die Gnade aufschließen. Das setzt ein paar grundlegende Merkmale voraus, die die Seele in sich mit Gottes Hilfe erarbeiten muss.



1. Die Seelen zum Vertrauen führen

Deine Aufgabe im Leben

[Anfang Januar 1938: letztes Lebensjahr der Heiligen] „Als die zwölfte Stunde schlug, versank meine Seele in tieferer Sammlung und ich hörte in mir die Stimme:

‘Fürchte dich nicht, Mein Kind, du bist nicht allein. Kämpfe mutig, denn Mein Arm stützt dich. Kämpfe um die Erlösung der Seelen, ermutige sie zum Vertrauen auf Meine Barmherzigkeit, denn das ist deine Aufgabe in diesem und im künftigen Leben’.

– Nach diesen Worten hatte ich eine tiefere Erkenntnis der Barmherzigkeit Gottes.

– Nur diese Seele, die selbst verdammt werden *will*, wird verdammt werden, denn Gott verdammt niemanden” (TgF 1452).

Tiefer in Barmherzigkeit als ein Kind im Schoß...

„Schreibe: Alles, was existiert, ist im Innern Meiner Barmherzigkeit tiefer verborgen, als das Kind im Schoß der Mutter. Wie schmerzhaft werde Ich durch Zweifel an Meiner Güte verwundet. Am schmerzlichsten verletzen Mich Sünden des Misstrauens” (TgF 1076).

Wer vertraut geht nicht verloren

+... „Die Gnaden, die Ich dir erteile, sind nicht nur für dich, sondern auch für eine Vielzahl von Seelen...

– In deinem Herzen ist aber Mein ständiger Wohnsitz. Trotz des Elends, das du bist, vereinige Ich Mich mit dir, nehme dir dein Elend weg und gebe dir Meine Barmherzigkeit. In jeder Seele vollbringe Ich das Werk der Barmherzigkeit. Je größer der Sünder, desto größer sein Anrecht auf Meine Barmherzigkeit. Über jedem Werk Meiner Hände ist Meine Barmherzigkeit befestigt.

– Wer Meiner Barmherzigkeit vertraut, geht nicht verloren, denn alle seine Angelegenheiten sind die Meinen und die Feinde zerschellen an Meinem Fußschemel” (TgF 723).



2. Jesus im Herzen und das Heil der Seelen

Beim Häkeln ...

„Heute Morgen, nach meinen geistigen Übungen, fing ich an zu häkeln. Ich fühlte leise in meinem Herzen – ich fühlte, dass Jesus in ihm ausruht. Diese tiefe und süße Gewissheit um die Anwesenheit Gottes ermunterte mich, folgendes zum Herrn zu sagen:

– ‘O Heiligste Dreifaltigkeit, die Du in meinem Herzen wohnst, ich bitte Dich, schenke die Gnade der Bekehrung so vielen Seelen, wie viele Schlaufen ich heute mit der Nadel häkele’.

Darauf vernahm ich in meiner Seele diese Worte: ‘Meine Tochter, dein Verlangen ist zu groß.’

‘Jesus, Dir fällt es doch leichter, viel zu geben als wenig’.

‘So ist es, es fällt Mir leichter, einer Seele viel zu geben, als wenig, aber jede Bekehrung einer sündigen Seele verlangt Opfer’.

– ‘So opfere ich Dir also, Jesus, diese meine ehrliche Arbeit auf. Ich finde nicht, dass dieses Opfer für die große Vielzahl von Seelen zu gering ist. Du selbst, Jesus, hast doch die Seelen dreißig Jahre lang mit solcher Arbeit erlöst. Weil aber der heilige Gehorsam mir Buße und strenge Abtötung verbietet, bitte ich Dich, Herr, nimm diese Kleinigkeiten, mit dem Siegel des Gehorsams, als große Dinge an’.

– Darauf hörte ich in meiner Seele die Stimme: ‘Meine liebliche Tochter, demnach erfülle Ich deine Bitte’ ...” (TgF 961; s. auch: 873).

Der Tag für Sterbende geweiht ...

(8.1.1937) „Am Freitag Morgen, als ich in die Kapelle zur heiligen Messe ging, erblickte ich plötzlich mitten auf der Flur einen großen Wacholderstrauch und in ihm eine fürchterliche Katze, die bissig auf mich schaute und mir den Weg in die Kapelle sperrte. Ein Seufzer des Namens Jesus verscheuchte alles. Ich opferte den ganzen Tag für sterbende Sünder auf. Während der heiligen Messe spürte ich ganz besonders die Nähe des Herrn.

Nach der heiligen Kommunion schaute ich voller Vertrauen auf den Herrn und sagte zu Ihm: ‘Jesus, ich möchte Dir so gerne etwas sagen’. Der Herr sah liebevoll auf mich und fragte: ‘Und was wünschst du denn Mir zu sagen?’

– ‘Jesus, ich bitte Dich, kraft Deiner unbegreiflichen Barmherzigkeit, dass alle Seelen, die heute sterben, vor dem Feuer der Hölle bewahrt bleiben, auch wenn es die größten Sünder wären. Heute ist Freitag, der Gedenktag Deines bitteren Todes am Kreuz. Weil aber Deine Barmherzigkeit unbegreiflich ist, werden die Engel sich darüber nicht wundern’.

– Jesus drückte mich an sein Herz und sagte: ‘Geliebte Tochter, du hast die Tiefe Meiner Barmherzigkeit gut erkannt. Ich werde tun wie du bittest, aber vereinige dich ohne Unterlass mit Meinem sterbenden Herzen und leiste Meiner Gerechtigkeit Genugtuung. Wisse, dass du Mich um eine große Sache gebeten hast. Aber ich sehe, dass sie dir die reine Liebe zu Mir unterschoben hat, darum komme Ich deiner Forderung entgegen’ ...” (TgF 873).



3. Weisungen zur Entwicklung des geistigen Lebens

Wie soll die Haltung bei einer Versuchung sein, und dann – in der Lage wenn Proben und Leiden kommen? Hier bestätigt sich der Mensch in Gottes Angesicht. Es ist nicht schwer lauter Freuden anzunehmen und darin 'Gott ergeben' zu vorkommen. Ebenso bereit muss jeder sein, vielleicht selbst überaus schwierige Heimsuchungen anzunehmen. Wie soll das gemeistert werden? Hier ein paar Vorschläge Jesu Christi des Barmherzigen selbst.

Jesu Weisungen nach der heiligen Kommunion

(3.II.1938) „Heute, nach der heiligen Kommunion, gab mir Jesus wieder einige Hinweise:

‘Erstens, kämpfe mit der Versuchung nicht allein, sondern enthülle sie sofort vor dem Beichtvater, dann verliert die Versuchung ihre ganze Kraft.

Zweitens, während dieser Prüfungen verliere die Ruhe nicht; vergegenwärtige dir Meine Anwesenheit und bitte Meine Mutter und die Heiligen um Beistand.

Drittens, sei sicher, dass Ich auf dich schaue und dich stütze.

Viertens, fürchte dich weder vor geistigem Gefecht noch vor Versuchungen, denn Ich stütze dich, wenn du nur kämpfen willst. Wisse, dass der Sieg stets auf deiner Seite ist.

Fünftens, wisse, dass du Mir durch einen tapferen Kampf große Ehre erweist und für dich selbst Verdienste gewinnst. Die Versuchung gibt Gelegenheit, Mir Treue zu erweisen’ ...” (TgF 1560; s. auch: 1287.146).

Strategie der Verhandlungsweisen vonseiten Satans

+ „Wenn die Seele längere Zeit hindurch viele Erleuchtungen und Eingebungen erhalten hat und die Beichtväter ihre Ruhe und ihren Ursprung bestätigt haben, wenn ihre Liebe groß ist, gibt jetzt Jesus zu erkennen, dass es Zeit ist, dass sie das, was sie erhalten hat, in die Tat umsetzt. Die Seele erkennt, dass der Herr auf sie rechnet, und dieses Bewusstsein verleiht ihr Kraft; sie weiß, dass sie sich, um treu zu bleiben, auf verschiedene Schwierigkeiten aussetzen muss, doch sie vertraut auf Gott und dank dieses Vertrauens gelangt sie dorthin, wohin Gott sie ruft. Schwierigkeiten versetzen sie in kein Entsetzen, sie sind für sie gleichsam das tägliche Brot, sie ist weder bestürzt noch erschreckt, gleich einem Ritter, der stets im Kampf weilt und deshalb der Donner der Kanonen ihn nicht entsetzt. Von Bestürzung weit entfernt, horcht sie jedoch, aus welcher Richtung der Feind angreift, um den Sieg davonzutragen. Nichts tut sie blindlings, sondern forscht, überlegt ganz tief und indem sie sich nicht auf sich verlässt, betet sie inniglich und holt Rat bei erfahrenen und gescheitern Rittern. Auf diese Weise vorgehend, siegt sie fast immer.

– Es gibt Angriffe, die der Seele keine Zeit zum Nachdenken, Rateinholen oder zu sonst etwas belassen. Dann muss man kämpfen auf Leben und Tod. Manchmal ist es gut – ohne ein Wort zur Antwort gegeben zu haben, sich zur Wunde des Herzens Jesu zu flüchten. Allein dadurch ist der Feind schon besiegt.

– In der Zeit des Friedens unternimmt die Seele dieselben Anstrengungen, wie zurzeit des Kampfes. Sie muss üben, und zwar sehr, denn anders kann von Sieg keine Rede sein. Die Zeit des Friedens verstehe ich als Zeit der Vorbereitung zum Sieg. Die Seele muss immer auf der Hut sein: Wachsamkeit und nochmals Wachsamkeit. Eine Seele, die nachdenkt, erhält viel Erleuchtung. Eine zerstreute Seele bringt sich selbst in die Gefahr zu fallen und soll sich nicht wundern, wenn sie fällt. O Geist Gottes, Du Seelenführer, klug ist, wen Du erziehst. Doch dass der Geist Gottes in der Seele handeln kann, muss es Stille und Sammlung geben” (TgF 145).

Das Gebet notwendig

„Das Gebet. – Die Seele rüstet sich durch Gebet zum Kampf jeglicher Art. In welchem Zustand die Seele sich auch befindet, soll sie beten. Beten muss eine reine und schöne Seele, sonst verliert sie ihre Schönheit; beten muss eine nach Reinheit strebende Seele, sonst gelangt sie nicht zur Reinheit; beten muss die eben erst bekehrte Seele, sonst würde sie wieder rückfällig; beten muss eine sündige Seele, um sich erheben zu können. Es gibt keine Seele, die nicht zu Gebet verpflichtet wäre, denn jede Gnade fließt durch das Gebet herab (TgF 146).

– Ich erinnere mich, dass ich das umfassendste Licht während der Anbetungen erhielt, die ich in der Fastenzeit täglich, eine halbe Stunde lang vor dem Allerheiligsten Altarsakrament, am Boden liegend, abhielt. In dieser Zeit erkannte ich mich und Gott tiefer. Obwohl ich die Erlaubnis meiner Vorgesetzten hatte, gab es viele Hindernisse zu dieser Art Gebet. Die Seele möge wissen, dass um zu beten und im Gebet durchzuhalten, muss sie sich mit Geduld rüsten und tapfer äußere und innere Schwierigkeiten überwinden. Die inneren Schwierigkeiten: Entmutigung, Trockenheit, Schwerfälligkeit, Versuchungen; die äußeren: menschliche Rücksicht. Sie muss die für das Gebet vorgesehenen Zeiten mit Ehren einhalten.

– Ich habe es selbst erfahren, dass wenn ich ein Gebet nicht in der für sie bestimmten Zeit verrichtet habe, so habe ich sie auch später nicht verrichtet, weil es meine Verpflichtungen nicht zuließen, und wenn ich es trotzdem verrichtete, dann unter großer Mühe, denn die Gedanken laufen davon zur Verpflichtung. Bei mir kam die Schwierigkeit zutage, dass wenn die Seele das Gebet gut verrichtet hat und sie kam aus ihr mit innerer, tiefer Sammlung heraus, andere widersetzen sich ihr in dieser Sammlung, daher muss die Geduld aufgebracht werden, um im Gebet zu verharren. Solche Lage kam bei mir des Öfteren vor, dass wenn meine Seele tiefer in Gott versunken war und vom Gebet größere Frucht davongetragen hat, und Gottes Gegenwart begleitete mich den ganzen Tag hindurch, und auch bei der Arbeit gab es größere Sammlung und größere Genauigkeit, und Anstrengung bei der Pflicht – kam es doch vor, dass gerade dann bekam ich die meisten Ermahnungen, ich wäre nicht gewissenhaft, mir wäre alles gleichgültig, denn weniger gesammelte Seelen wollen, dass auch andere ihnen ähnlich bleiben, weil sie sonst für sie ein ständiger Vorwurf sind” (TgF 147).

Geistige Belehrung vom Herrn Jesus

+ „Belehrung über den geistigen Kampf.

‘Meine Tochter, Ich möchte dich über den geistigen Kampf belehren.

Traue niemals dir selbst, sondern gib dich ganz Meinem Willen hin.

In Verlassenheit, Finsternis und verschiedenen Zweifeln nimm Zuflucht zu Mir und deinem Seelenführer; er wird dir immer in Meinem Namen die Antwort geben.

Verhandle nie mit der Versuchung; schließe dich sofort in Meinem Herzen ein und bei der nächsten Gelegenheit enthülle sie vor dem Beichtvater.

Die Eigenliebe stelle auf den letzten Platz, damit sie deine Taten nicht infiziert.

Ertrage dich selbst in großer Geduld.

Vernachlässige die inneren Abtötungen nicht.

Rechtfertige die Meinung der Vorgesetzten und des Beichtvaters stets vor dir selbst.

Meide die Murrenden wie eine Seuche.

Mögen alle handeln, wie es ihnen gefällt, du aber handle so, wie Ich es von dir verlange.

Halte so treu wie nur möglich die Regel ein.

– Nach erlittener Pein überlege, was du Gutes der Person tun könntest, die dir Leiden zugefügt hat.

Schütte dein Herz nicht nach außen aus.

– Schweige, wenn man dich rügt.

Frage nicht alle nach ihrer Meinung, sondern deinen Seelenführer; vor ihm sei aufrichtig und einfach wie ein Kind.

Lasse dich durch Undank nicht entmutigen.

Forsche nicht neugierig nach den Wegen, auf die Ich dich führe.

Wenn Überdruß und Unlust auf dein Herz anklopft, fliehe vor dir selbst und verberge dich in Meinem Herzen.

Fürchte dich nicht vor dem Kampf; oft schreckt allein der Mut die Versuchungen ab und sie wagen nicht uns anzugreifen.

Kämpfe immer in der tiefen Überzeugung, dass Ich bei dir bin.

– Lasse dich nicht vom Gefühl leiten, denn nicht immer unterliegt es deiner Macht. Der ganze Verdienst liegt im Willen.

In den kleinsten Dingen sei abhängig von deinen Vorgesetzten.

Ich täusche dich mit Frieden und Tröstung nicht vor, sondern bereite dich auf große Kämpfe vor.

Wisse, dass du zur Zeit auf einer Bühne stehst, wo die Erde und der ganze Himmel auf dich schauen.

Kämpfe, wie ein Ritter, damit Ich dich belohnen kann: fürchte dich nicht unnötig, denn du bist nicht allein' ...” (TgF 1760).

Belehrung bei der Heiligen Stunde

„Heute, während der heiligen Stunde, bat ich den Herrn, mich über das innere Leben zu belehren. Jesus sagte mir: ‘Meine Tochter, halte dich treu an die Worte, die Ich dir sage:

Schätze keine äußeren Dinge allzu hoch, auch wenn sie dir sehr teuer erscheinen.

Verlasse dich selbst und verweile stets mit Mir.

– Vertraue Mir alles an, tue nichts eigenmächtig und du wirst stets in großer Freiheit des Geistes bleiben; keine Umstände und Ereignisse vermögen sie dir zu trüben.

Den Aussagen der Menschen schenke keine große Beachtung. Möge dich jedermann nach seinem Gutdünken beurteilen.

– Rechtfertige dich nicht, es wird dir nichts schaden.

Bei erstem Anzeichen einer Beanspruchung gib alles her, sollten es die notwendigsten Dinge sein.

Bitte um nichts, ohne bei Mir Rat eingeholt zu haben.

– Gestatte ihnen selbst das zu nehmen, was dir zusteht: die Anerkennung, den guten Namen. Möge dein Geist über all dem höher verbleiben.

Und so, von allem befreit, ruhe an Meinem Herzen, lasse dich deinen Frieden mit nichts stören.

Meine Schülerin, bedenke Meine Worte, die Ich dir gesagt habe’ ...” (TgF 1685; vgl. auch: 1148.1628.1150).



RE-Lektüre: V.Teil, Kapit. 8b:

Stadniki, 15.XI.2013.

Stadniki, 18.X.2015.

Tarnów, 14.VII.2016.

Tarnów, 25.IX.2016.

Tarnów, 25.III.2017.



F. STUNDE DER „BARMHERZIGKEIT“

[Bedingungen um die Gnaden der Stunde der Barmherzigkeit zu erlangen](#)

G. EUCHARYSTIE – ANBETUNG – SÜHNE

[1. Sein ganzes Selbst zur Nahrung und zum Trank hingeben](#)

[2. Klage wegen der Gleichgültigkeit angesichts der Eucharistie](#)

[3. Maria bei der Vorbereitung zur Eucharistie](#)
[4. Die Heilige Kommunion und die Stärkung beim inneren Kampf](#)
[5. Vereinigung mit Jesus nach der Heiligen Kommunion](#)
[6. Sühne-Anbetung](#)
[Weg von hier denn sie ist nicht allein ...!](#)
[Ich verlasse dieses Haus ...](#)
[Diese Seelen wollen ... die Gnaden nicht annehmen](#)
[Ich lasse zu, dass Klöster und Kirchen vernichtet werden ...](#)

[H. GEBETE DER „BARMHERZIGKEIT“](#)

[1. „O Blut und Wasser ...“](#)
[O Blut und Wasser... - Gebet](#)
[2. Gebet des „Versenkens“](#)
[Versenkung ...](#)
[Jesus kämpft um die Seelen allein](#)
[3. Ausspendung des Strahles von Blut und Wasser](#)
[4. Andere Weisen um sich die Barmherzigkeit zugunste zu machen](#)
[Du bindest Mir Meine Hände ...](#)
[Heimliche Strahlung...](#)
[Um deinetwegen segne Ich der Erde ...](#)
[Deine Vollkommenheit und ihre Heiligung](#)
[Satan und die Barmherzigkeit](#)

[I. AM UMBRUCH DER EWIGKEIT](#)

[1. Preis den es für die Seele zu bezahlen gilt](#)
[Schmerzanfälle eine nach den anderen](#)
[Ein ist der Preis ...](#)
[2. Satz um das „Haus des Vaters“](#)
[Entscheidende letzte Weilen ...](#)
[Bete für die Sterbenden ...](#)
[Die letzte Stunde voller Barmherzigkeit ...](#)
[O du schöner Tag ...](#)
[Für die Bestrafung habe ich die Ewigkeit ...](#)
[In der Sterbestunde erfahren sie kein Entsetzen ...](#)
[3. Heute war ich in den Abgründen der Hölle](#)

[J. GEISTIGES LEBEN IN MONOTONIE UND LEID](#) [1. Die Seelen zum Vertrauen führen](#)

[Deine Aufgabe im Leben](#)
[Tiefer in Barmherzigkeit als ein Kind im Schoß...](#)
[Wer vertraut geht nicht verloren](#)
[2. Jesus im Herzen und das Heil der Seelen](#)
[Beim Häkeln ...](#)
[Der Tag für Sterbende geweiht ...](#)
[3. Weisungen zur Entwicklung des geistigen Lebens](#)
[Jesu Weisungen nach der heiligen Kommunion](#)
[Strategie der Verhandlungsweisen vonseiten Satans](#)
[Das Gebet notwendig](#)
[Geistige Belehrung vom Herrn Jesus](#)
[Belehrung bei der Heiligen Stunde](#)



VERMERK: Abkürzungen zur angeführten Literatur s. : [Literatur](#)



4. Inmitten großer Leiden



O Seelen, wie ich euch liebe !

+ (20.II.1938) „Heute gab mir der Herr zur Antwort, dass ‘Deine Leiden sind Mir zur Rettung der Seelen nötig’.

– O mein Jesus, tu mit mir, was Dir gefällt. – Ich hatte nicht den Mut, Jesus um größere Leiden zu bitten, denn in der letzten Nacht litt ich so sehr, dass ich nicht einen Tropfen über das, was mir der Herr selbst gab, ertragen hätte (TgF 1612).

Fast während der ganzen Nacht hatte ich so gewaltige Schmerzen, dass es mir schien, als ob alle Eingeweide zerfetzt wären. Die eingenommene Arznei erbrach ich unter Torsionen. Als ich mich auf die Erde neigte, verlor ich mein Bewusstsein und so – den Kopf auf den Boden gestützt, verblieb ich einige Zeit lang. Als mir das Bewusstsein zurückgekehrt war, merkte ich, dass ich mir mit dem ganzen Körper das Gesicht und den Kopf niederdrückte, übergossen mit Erbrochenem. Ich dachte, das wäre schon das Ende. Die liebe Mutter Oberin und Schwester Tarczyja retteten mich, wie sie nur konnten.

– Jesus verlangte Leiden und nicht den Tod. O mein Jesus, tue mit mir, was Dir gefällt. Gib mir nur die Kraft zu leiden. Wenn mich Deine Macht stützt, halte ich alles aus. O Seelen, wie ich euch liebe” (TgF 1613).

Die Nacht großer Leiden

+ „Als die Nacht anbrach, wurden meine körperlichen Leiden heftiger, zu ihnen gesellten sich geistige Leiden. – Nacht und Leiden. Die feierliche Stille der Nacht bot mir die Möglichkeit, ungezwungen zu leiden. Mein Körper streckte sich auf das Holz des Kreuzes; in furchtbaren Qualen wand ich mich bis elf Uhr. Im Geiste versetzte ich mich zum Tabernakel und machte das Ziborium auf, indem ich mein Haupt auf den Rand des Kelches lehnte. Alle meine Tränen flossen still in das Herz Dessen, Der allein versteht, was Schmerz und Leiden bedeutet. Da erfuhr ich Süße in diesem Leiden und meine Seele verlangte nach diesem süßen Sterben, das ich für keine Schätze der Welt getauscht hätte. Der Herr gab mir Stärke des Geistes und Liebe zu denen, durch die mir das Leiden kommt.

– So war der erste Tag des Jahres (TgF 1454; es ist 1938: ihr letztes Lebensjahr).

Noch an diesem Tage spürte ich das Gebet einer schönen Seele, der [= ihr Beichtvater] für mich betete und mir im Geiste seinen priesterlichen Segen erteilt hat. Ich antwortete gegenseitig mit meinem innigem Gebet (TgF 1455).

O gütigster Herr, wie barmherzig bist Du, weil Du jeden nach seinem Gewissen und seiner Erkenntnis beurteilst und nicht nach menschlichem Gerede. Mein Geist entzückt sich immer mehr und ernährt sich von Deiner Weisheit, die ich immer tiefer kennen lerne. Und hier enthüllt sich für mich noch heller das Unermessliche Deiner Barmherzigkeit. O mein Jesus, all diese Erkenntnis bringt in meiner Seele diese Folge herbei, dass ich mich in Glut von Liebe zu Dir, mein Gott, umwandle (TgF 1456).

+ (2 I 1938) Als ich mich heute auf die heilige Kommunion vorbereitete, forderte Jesus, dass ich mehr schreibe, und zwar nicht nur über die Gnaden, die Er mir erteile, sondern auch von äußeren Dingen – und das zum Trost vieler Seelen (TgF 1457).

+ Nach dieser Nacht der Leiden, als der Priester in meine Zelle mit dem Herrn Jesus eingetreten ist, wurde mein ganzes Wesen von solcher Glut erfasst, dass ich fühlte, würde der Priester noch ein wenig den Moment verlängern, hätte Jesus sich seiner Hand entrissen und wäre Selbst zu mir gekommen. Nach der Heiligen Kommunion sagte der Herr zu mir, dass: (TgF 1458): 'Hätte mich der Priester nicht zu dir gebracht, so wäre ich Selbst unter derselben Gestalt zu dir gekommen. Meine Tochter, deine Leiden heute Nacht haben einer großen Zahl von Seelen die Gnade der Barmherzigkeit erwirkt' ..." (TgF 1459).



Blut entströmt, Wunden sind nicht zu sehen

„O, wie irreführend ist der Anschein, und ungerecht die Urteile. O, wie oft leidet die Tugend Unterdrückung nur deswegen, weil sie still ist. Mit denen aufrichtigen Umgang pflegen, die beständig Nadelstiche versetzen, verlangt große Selbstverleugnung.

– Der Mensch spürt, dass Blut entströmt, aber Wunden sind nicht zu sehen. O Jesus, wie vieles wird uns erst am Jüngsten Tag enthüllt werden. Was für Freude, nichts von unseren Anstrengungen geht verloren" (TgF 236).

Die Kranke ... 'spielt vor' !

„Als ich nach den ersten Gelübden bald erkrankte und sich trotz herzlicher und sorgsamer Pflege seitens meiner Vorgesetzten wie auch ärztlichen Behandlungen mein Zustand weder besserte noch verschlimmerte, begannen an mich Urteile zu kommen, dass ich vortäusche. Damit begann mein Leid, es verdoppelte sich. Das währte ziemlich lange. Eines Tages klagte ich Jesus, dass ich für die Schwestern eine Last sei. Jesus erwiderte:

– 'Du lebst nicht für dich, sondern für die Seelen. Aus deinem Leiden werden andere Seelen Nutzen ziehen. Dein anhaltendes Leiden wird ihnen Licht und Kraft verleihen, sich Meinem Willen zu fügen' ..." (TgF 67).



K. JESUS IM HERZEN



1. In totaler Trockenheit

(11.X.1933 – Donnerstag) „Ich bemühte mich, die heilige Stunde abzuhalten, doch ich begann sie mit großen Schwierigkeiten. Irgendeine Sehnsucht zehrte an meinem Herzen. Mein Verstand wurde so verdunkelt, dass ich einfache Gebetsformen nicht begreifen konnte. So verging eine Stunde des Gebetes, oder eher des Kampfes. Ich beschloss, eine zweite Stunde zu beten, doch die inneren Peinigungen wurden noch größer. – Große Dürre und Unlust. Ich beschloss, eine dritte Stunde zu beten. Während dieser dritten Stunde des Gebetes, die ich kniend ohne irgendwelche Stütze zu verrichten mir vorgesetzt habe, begann mein Körper nach Entspannung zu verlangen. Aber ich gab nicht nach. Ich breitete meine Arme aus und wenn ich auch keine Worte aussprach, verharrte ich mit dem Akt des Willens.

– Nach einer Weile streifte ich den Ring vom Finger und bat Jesus, auf diesen Ring zu schauen, der doch Zeichen unserer ewigen Vereinigung ist und ich opferte Jesus die Gefühle auf, die ich am Tage der ewigen Gelübde hatte.

Nach einer Weile fühlte ich, dass eine Welle von Liebe mein Herz zu umfassen beginnt. Plötzliche Sammlung des Geistes, die Sinne verstummen, Gottes Anwesenheit durchdringt die Seele. Ich weiß nur, dass Jesus ist und ich. Ich erblickte Ihn in solcher Gestalt, wie ich Ihn im ersten Augenblick nach den ewigen Gelübden gesehen habe, als ich ebenfalls die heilige Stunde abhielt. Jesus stand plötzlich vor mir, Seiner Kleider entblößt, am ganzen Leibe mit Wunden bedeckt, die Augen sanken in Blut und Tränen, das ganze Antlitz entstellt, mit Speichel bedeckt. Da sagte mir Jesus:

– ‘Die Braut muss ähnlich sein wie ihr Bräutigam. Ich begriff diese Worte zutiefst. Hier gibt es keinen Platz für Zweifel. Meine Ähnlichkeit zu Jesus soll durch Leiden und Demut sein.

‘Siehe, was die Liebe zu den Menschenseelen aus Mir gemacht hat. Meine Tochter, in deinem Herzen finde ich alles, was mir eine große Anzahl von Seelen versagt. Dein Herz ist Meine Rast. Oft behalte Ich große Gnaden bis zum Ende des Gebetes zurück’ ...” (TgF 268).



2. Du bist für mich die dauernde Rast

Meine Rast ...

„Als ich im Laufe der Woche zum Beichtvater kam und den Zustand meiner Seele enthüllte, besonders aber dass ich dem inneren Gespräch mit Gott aus dem Wege gehe, erhielt ich zur Antwort, dass: ich darf mich vor innerem Gespräch mit Gott nicht drücken, sondern ich soll mich in die Worte hineinhören, die Er zu mir spricht (TgF 430).

– Ich befolgte die Anweisungen des Beichtvaters und bei der ersten Begegnung mit dem Herrn fiel ich zu Seinen Füßen nieder und mit zerrissem Herz bat ich um Verzeihung für alles. Da hob mich Jesus vom Boden auf und setzte mich neben Sich. Er erlaubte mir, den Kopf an Seine Brust zu lehnen, damit ich die Wünsche Seines Süßesten Herzens verstehe und besser verspüre. Da sagte Jesus zu mir: 'Meine Tochter, fürchte dich vor nichts, Ich bin immer mit dir. Alle Gegner werden dir nur so viel Schaden zufügen, wie Ich es ihnen erlaube. Du bist Mir Wohnung und stete Rast. Deinetwegen werde ich die strafende Hand zurückhalten, deinetwillen segne ich der Erde' ..." (TgF 431).

Viele Seelen haben mich heute herausgewiesen ...

„Während der Vesperandacht hörte ich die Worte:

– 'Meine Tochter, Ich möchte in deinem Herzen ausruhen, weil mich heute viele Seelen aus ihren Herzen hinausgeworfen haben. Ich habe tödliche Traurigkeit empfunden'.

Ich habe versucht, den Herrn zu trösten und opferte Ihm tausendmal meine Liebe. In meiner Seele spürte ich die Abscheu vor der Sünde" (TgF 866).



3. Gut ist es Mir an deinem Herzen

Du bist so klein ...

[Januar 1938 ?] „Heute, während der heiligen Messe, erblickte ich an meinem Betstuhl das Kindlein Jesus, ungefähr ein Jahr alt. Es bat mich, dass ich Es auf den Arm nehme. Als ich es in meine Arme nahm, schmiegte es sich an mein Herz und sagte:

– 'Gut ist es Mir an deinem Herzen'.

– 'Obwohl Du so klein bist, weiß ich doch: Du bist Gott. Warum nimmst Du die Gestalt eines so Kleinen, um mit mir zu weilen?'

'Weil Ich dich die geistige Kindheit lehren will. Ich möchte, dass du ganz klein bist, denn wenn du klein bist, trage Ich dich an Meinem Herzen, so wie du Mich jetzt an deinem Herzen hältst'.

In selber Weile blieb ich allein, doch niemand begreift das Gefühl meiner Seele: ich war ganz in Gott

versenkt, wie ein ins Meer geworfener Schwamm ...” (TgF 1481).

Dein Herz ist mir der Himmel

„Abend. Jesus, morgen früh soll ich die ewigen Gelübde ablegen. Den ganzen Himmel und die Erde und alles was lebt, rief ich auf, Gott für die große, unbegreifliche Gnade zu danken. In diesem Augenblick hörte ich die Worte:

‘Meine Tochter, dein Herz ist Mir der Himmel’.

Noch eine Weile Gebet und man muss verschwinden – man wird überall fortgejagt, denn für den morgigen Tag wird alles hergerichtet – die Kapelle, der Speisesaal, der Saal und die Küche. Und wir sollen uns hinlegen und schlafen. Von Einschlafen kann aber keine Rede sein. Die Freude hat den Schlaf vertrieben. Ich dachte – was wird wohl im Himmel sein, wenn schon hier in der Verbannung Gott meine Seele so erfüllt” (TgF 238).



L. MARIA UND DIE BARMHERZIGKEIT



Im *Tagebuch* der Hl. Faustyna begegnen wir des Öfteren auch der Gottesmutter Maria. Einmal wird sie allein gezeigt, ein andermal mit Ihrem Göttlichen Sohn. Es kommt vor, Maria belehrt die Schw. Faustyna, wie es zu handeln gilt und wie ihre Haltung sein soll. Selbst auch Faustyna verhält sich zu Maria immer als Kind, das auf die Empfehlungen ihrer besten Mutter aufmerksam hinhört.

1. Im Gebet für das Vaterland



„Einmal hörte ich die Worte:

– ‘Gehe zur Oberin und bitte sie, sie möge dir erlauben, neun Tage hindurch täglich eine Stunde Anbetung abzuhalten. Bei dieser Anbetung bemühe dich, dein Gebet mit dem Gebet Meiner Mutter zu vereinen. Bete von Herzen in Vereinigung mit Maria, suche auch in dieser Zeit den Kreuzweg

abzuhalten'. Ich erhielt die Erlaubnis, jedoch nicht für eine ganze Stunde, sondern wie es mir die Zeit außer meinen Pflichten gerade zulässt (TgF 32).

– Ich sollte diese Novene für das Vaterland abhalten. Am siebten Tag der Novene erblickte ich die Gottesmutter zwischen Himmel und Erde – in einem hellen Gewand. Sie betete, die Hände auf der Brust gekreuzt und zum Himmel emporschauend. Aus Ihrem Herzen kamen feurige Strahlen: die einen gingen zum Himmel, die anderen bedeckten unsere Erde (TgF 33).

2. Die Gottesmutter der Priester



(1938 ?) „Erscheinung der Gottesmutter. In großer Helligkeit erblickte ich die Muttergottes: in weißem Kleid, umgezogen mit einem goldenem Gürtel. Kleine Sternchen, ebenfalls gold, waren am ganzen Gewand übersät. Die Ärmel waren im Dreieck, mit Gold ausgeschlagen. Ihr Mantel war saphirblau, leicht um die Schultern übergehungen, auf dem Haupt trug sie einen leicht aufgelegten, durchsichtigen Schleier; die Haare waren offen, wunderschön zurechtgelegt; sie trug eine goldene Krone mit Kreuzchen an den Zacken. Auf dem linken Arm hielt sie das Jesuskind. So hatte ich die Muttergottes noch nicht gesehen.

– In diesem Augenblick schaute sie mich gütig an und sagte: 'Ich bin die Priesterliche Muttergottes'. Sie ließ das Jesuskind von ihrem Arm auf die Erde herab, erhob ihre rechte Hand zum Himmel und sagte: 'O Gott, segne Polen, segne den Priestern'. Dann sagte sie noch einmal zu mir: 'Sag das, was du gesehen hast, den Priestern'.

Ich beschloss, dies bei der ersten Gelegenheit dem Pater zu sagen, doch ich selbst kann von dieser Erscheinung nichts verstehen" (TgF 1585).



3. Bei der heiligen Messe des P. Andrasz

[= lies: Ándrasch]

(15.VIII.1936) „Während der heiligen Messe, die Pater Andrasz feierte, kurz vor der Wandlung – wurde meine Seele von der Anwesenheit Gottes durchdrungen und meine Seele wurde zum Altar hingezogen. Auf einmal erblickte ich die Gottesmutter mit dem Kind Jesus. Das Jesuskind hielt sich an der Hand der Gottesmutter fest. Aber auf einmal lief das Kindlein Jesus freudig zur Mitte des Altares. Die Gottesmutter sagte mir aber: 'Siehe, mit welcher Ruhe ich Jesus seinen Händen anvertraue, so sollst auch du deine Seele anvertrauen und ihm gegenüber ein Kind sein'. Nach diesen Worten wurde meine Seele mit sonderbarem Vertrauen erfüllt.

- Die Gottesmutter hatte ein weißes Kleid an, eigenartig weißes, durchsichtiges, auf den Schultern hatte sie einen durchsichtigen blauen Umhang, wie Himmelblau. Sie war mit entblößtem Haupt, aufgelöstem Haar, entzückend und unbegreiflich schön.
- Die Gottesmutter schaute auf den Pater voller Güte, doch nach einer Weile zerbrach er das schöne Kind und es kam wahrhaftig lebendiges Blut heraus, der Pater beugte sich darüber und nahm den lebendigen wahren Jesus in sich auf. Ob er Ihn verspeist hat, ich weiß es nicht, wie das geschieht. Jesus, Jesus, ich kann Dir nicht nachfolgen, weil Du für mich in einem Augenblick unbegreiflich wirst” (TgF 677).



4. Die Welt für die zweite Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten

„Der 25. März. Am Morgen während der Meditation ergriff mich Gottes Anwesenheit auf besondere Art. Ich sah die unermessliche Größe Gottes und gleichzeitig Seine Herabneigung zu den Geschöpfen.

- Da erblickte ich die Muttergottes, die mir sagte:
 ‘O wie angenehm ist Gott die Seele, die getreu dem Hauch Seiner Gnade folgt. Ich gab der Welt den Heiland und du sollst der Welt von Seiner großen Barmherzigkeit erzählen und sie auf Seine Wiederkunft vorbereiten, wenn Er nicht als barmherziger Erlöser, sondern als Gerechter Richter kommen wird. O, dieser Tag ist schrecklich. Der Tag der Gerechtigkeit ist beschlossen, der Tag des Zornes Gottes; vor ihm zittern die Engel. Künde den Seelen von dieser großen Barmherzigkeit, solange die Zeit des Erbarmens währt. Wenn du jetzt schweigst, wirst du an jenem schrecklichen Tag für eine große Zahl von Seelen verantworten müssen. Fürchte dich nichts, bleibe treu bis zum Ende, ich habe Mitleid mit dir’ ...” (TgF 635).



5. Die weinende Maria

- (1936 r. ?) + September – erster Freitag. Am Abend erblickte ich die Muttergottes mit entblößter Brust, in der ein Schwert steckte. Sie weinte bitterlich und verdeckte uns vor einer großen Strafe Gottes. Gott will uns mit einer furchtbaren Strafe heimsuchen, aber Er kann es nicht, weil uns die Muttergottes verhüllt.
- Schreckliche Furcht durchlief meine Seele, ich bete unentwegt für Polen, das mir teure Polen, das der Gottesmutter so wenig dankbar ist.
 - Wenn nicht die Muttergottes, hätten unsere eigenen Bemühungen wenig Nutzen. Ich vervielfachte meine Gebet- und Opferanstrengung für das teure Vaterland; aber ich sehe, dass ich nur ein Tropfen bin

gegen eine Welle des Bösen. Wie kann ein Tropfen eine Welle aufhalten?

– O, doch. Aus sich selbst ist der Tropfen nichts, aber mit Dir, Jesus, werde ich der ganzen Welle des Bösen die Stirn bieten und sogar der ganzen Hölle. Deine Allmacht vermag alles” (TgF 686).



6. Das Erleben der Himmelfahrt des Sohnes

(26.V.1938) „Heute begleitete ich Jesus bei Seiner Himmelfahrt. Das war gegen Mittag. Eine so große Sehnsucht nach Gott ergriff mich. Sonderbar, je stärker ich die Anwesenheit Gottes empfand, desto inniger wurde mein Verlangen nach Ihm. Plötzlich sah ich mich in einer großen Schar von Jüngern und Aposteln, die Gottesmutter war auch dabei. Jesus sagte, sie sollten in die ganze Welt gehen und: ‘lehrt in Meinem Namen’. – Er erhob Seine Hände, segnete sie und entschwand in der Wolke.

– Ich sah die Sehnsucht der Heiligsten Jungfrau. Ihre Seele sehnte sich mit aller Kraft der Liebe nach Jesus, doch Sie blieb so ruhig und Gott ergeben, dass es in Ihrem Herzen keine andere Bewegung gab, als nur das was Gott will (TgF 1710).

– Als ich allein mit der Heiligsten Jungfrau zurückgeblieben war, belehrte Sie mich über das innere Leben. Sie sagte mir: ‘Die wahre Größe einer Seele ist: Gott zu lieben und sich in Seiner Gegenwart zu erniedrigen; sich selbst ganz zu vergessen und sich für nichts halten, denn groß ist der Herr, doch Sein Wohlgefallen gilt nur den Demütigen, den Hochmütigen stellt Er Sich immer entgegen” (TgF 1711).



M. DAS VATERLAND – POLEN



Jesus äußert zur Heiligen Schw. Faustyna wunderbare Worte mit Bezug auf Polen. Es sind aber keine Worte ‘billiger’ Verheißung, ohne deutliche Voraussetzungen. Die genannten Bedingungen betreffen eigentlich nur aufgrund eines neuen Titels – die folgerichtige Befolgung der Gebote Gottes. Dazu verpflichtet sich jeder Jünger Christi bei der Heiligen Taufe. Dieselben Vorbedingungen werden nachher, besonders bei wichtigeren Stunden des Lebenslaufes, gewöhnlich des Öfteren erneuert.

– Es drängt sich eine tiefe Analogie auf zwischen Jesus Christus vom Kreuz – und Maria mit Johannes, dem „geliebten Jünger” Christi (vgl. Joh 19,26) – und andererseits zwischen Polen, der Heimat der Hl.

Faustyna, die wie Johannes – Maria 'zu sich angenommen' hat als Mutter und Königin. Vielleicht hat Jesus Christus deswegen Polen, das anderswo so unwürdig ist, irgendwie so besonders geliebt ...?



1. Polen habe ich ... geliebt ...

„Als ich für Polen betete, hörte ich die Worte:

– ‘Polen habe Ich besonders lieb gewonnen, und wenn es Meinen Willen gehorcht, werde Ich es in Macht und Heiligkeit erhöhen. Aus ihm wird ein Funke hervorgehen, der die Welt auf Mein endgültiges Kommen vorbereitet’ ...” (TgF 1732).

(s. außerdem zum Thema **Vaterland**: TgF 429.635;1533.1038.39.59.689; **Gebet** für das Vaterland: TgF 325.286.1251.33.686.1188. 468.561).



2. Gottes Zorn über Polen

Strafe über das Vaterland als Barmherzigkeit

„Ich sah Gottes Zorn, der auf Polen lastete. Jetzt sehe ich, dass wenn Gott unser Land mit den größten Strafen heimsuchen würde, so wäre darin noch Seine große Barmherzigkeit, denn Er könnte uns mit ewigem Untergang für so große Vergehen strafen. Ich war ganz erschrocken, als der Herr für mich auch nur ein wenig den Vorhang entzogen hat. Jetzt sehe ich klar, dass auserwählte Seelen die Welt in der Existenz unterhalten, damit das Maß erfüllt wird” (TgF 1533).

Polen, Gott erhöht dich, allerdings ...

+ „Polen, mein geliebtes Vaterland, o solltest du wissen, wie viele Opfer und Gebete ich für dich zu Gott bringe. Gib jedoch acht und erweise Gott den Ruhm. Gott erhöht und bevorzugt dich, aber verstehe dafür dankbar zu sein” (TgF 1038).

Androhende Strafe wie auf Sodom und Gomorrha

+ „Eines Tages sagte mir Jesus, Er werde über eine Stadt, die die schönste in unserem Vaterland ist, eine Strafe herabkommen lassen. Die Strafe sollte diese sein, mit der Gott Sodom und Gomorrha

gestraft hatte. Ich sah den großen Zorn Gottes und Schauer erfüllte, durchbohrte mein Herz. Mit Schweigen betete ich. Nach einer Weile sagte mir Jesus:

– ‘Mein Kind, vereinige dich während des Opfers eng mit Mir und opfere dem Himmlischen Vater Mein Blut und Meine Wunden zur Sühne für die Sünden dieser Stadt. Wiederhole dies ohne Unterlass während der ganzen heiligen Messe. Tue dies sieben Tage lang’.

– Am siebten Tag erblickte ich Jesus in einer hellen Wolke und begann zu bitten, dass Jesus auf die Stadt und unser ganzes Land hinblicken möge. Jesus blickte gnädig. Als ich Jesu Wohlwollen bemerkt habe, begann ich um Seinen Segen zu flehen. In diesem Moment sagte Jesus: Um deinetwillen segne ich dem ganzen Land’ – und zeichnete mit der Hand ein großes Kreuzzeichen über unser Vaterland. Große Freude hat meine Seele erfüllt, als ich Gottes Güte sah” (TgF 39).

Gott muss durch die Wunden Jesu schauen

(1933) „Eines Males hörte ich in meiner Seele solche Stimme:

– ‘Verrichte eine Novene für das Vaterland. Die Novene wird aus der Allerheiligenlitanei bestehen. Bitte den Beichtvater um Erlaubnis’. Bei der nächsten Beichte erhielt ich die Erlaubnis und gleich am Abend fing ich die Novene an (TgF 59).

– Zum Ende der Litanei erblickte ich eine große Helligkeit und in ihr Gott den Vater. Vor dieser Helligkeit und der Erde sah ich Jesus an das Kreuz angenagelt und so, dass Gott – wollte Er auf die Erde blicken – durch die Wunden Jesu schauen musste. Ich begriff, dass Gott um Jesu willen der Erde den Segen verleiht” (TgF 60).



3. Die drei Fürbitter Polens

+ „Ich sah auf einmal den Thronstuhl des Gottes Lammes und vor dem Thron drei Heilige: Stanislaus Kostka, Andreas Bobola und Kasimir den Königssohn. Sie setzten sich für Polen ein.

– Auf einmal erblickte ich ein großes Buch, das vor dem Thronstuhl da ist. Es wurde mir das Buch gegeben, dass ich lese. Das Buch war mit Blut geschrieben. Doch ich konnte nichts lesen, außer den Namen Jesus. Da hörte ich eine Stimme, die mir sagte: ‘Deine Stunde ist noch nicht gekommen’. Und er nahm mir das Buch. Ich hörte die Worte:

– ‘Du wirst von Meiner unendlichen Barmherzigkeit Zeugnis ablegen. In diesem Buch sind Seelen eingeschrieben, die Meine Barmherzigkeit verherrlicht haben’. Eine große Freude hat mich ergriffen, als ich die so große Güte Gottes gesehen habe” (TgF 689).



N. NEUNTAGE-ANDACHT ZU GOTTES BARMHERZIGKEIT

Novene zu Gottes Barmherzigkeit



Es kann schwer geleugnet werden, dass Gott ein besonderes Wohlgefallen an allerlei Novenen hat, d.h. an einem Gebet, eventuell verbunden mit bestimmten Taten, das sich auf 'neun' ausweitet. Es geht gewöhnlich um neun Tage, manchmal neun Monate u.dgl. Vielleicht ist es so deswegen, dass diese Zahl an die Zeitdauer des sich ausgestaltenden Kindes im Schoß der Mutter, ungefähr neun Monate hindurch, anspielt? Eine große Rolle spielt hier wohl die Bestätigung des Verharrens in gefassten Entschlüssen – über neun Tage, Monate, Jahre o.dgl. hindurch. In diesem Zeitraum kommen Umstände zutage, die fähig genug sind die einmal gewählte Richtung zu überprüfen, was es z.B. die Beharrlichkeit im Gebet, bzw. der Anpassung an Gottes Willen angeht.



„Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit, die mir Jesus niederschreiben und vor dem Fest der Barmherzigkeit zu beten befaht. Sie beginnt am Karfreitag“ (TgF 1209; die gesamte Novene: 1209-1229; s. auch: TgF 796).

„Ich wünsche, dass du an neun Tagen Seelen zum Brunnen Meiner Barmherzigkeit herbeiführst, damit sie Kraft und Erquickung und allerlei Gnaden schöpfen, die sie für die Mühsal des Lebens benötigen, besonders aber in der Stunde des Todes.

– An jedem Tag wirst du zu Meinem Herzen eine andere Gruppe von Seelen herbeiführen und sie im Meer Meiner Barmherzigkeit versenken. Ich werde all diese Seelen in das Haus Meines Vaters hineinführen.

– Du wirst das in diesem und im künftigen Leben ausüben. Ich werde keiner Seele, die du zum Quell Meiner Barmherzigkeit hineinführst, etwas versagen. An jedem Tag wirst du Meinen Vater durch Mein bitteres Leiden um Gnaden für diese Seelen bitten'.

Ich entgegnete: 'Jesus, ich weiß nicht, wie diese Novene abzuhalten ist und welche Seelen ich zuerst in Dein Barmherzigstes Herz hineinführen soll'.

– Jesus antwortete mir, dass Er mir an jedem Tag sagen werde, welche Seelen ich in Sein Herz hineinführen soll“ (TgF 1209).



Erster Tag (TgF 1210)

„Heute führe Mir die ganze Menschheit zu, besonders aber alle Sünder und versenke sie im Meer Meiner Barmherzigkeit. Damit tröstest du Mich in Meiner bitteren Trauer, in die Mich der Verlust der Seelen versetzt“ (TgF 1210).

Barmherzigster Jesus, es ist Dein Merkmal, dass Du Dich unser erbarmst und uns verzeihst. Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf unser Vertrauen, das wir auf Deine unendliche Güte haben. Nimm uns auf in die Wohnung Deines Barmherzigsten Herzens und lasse uns von ihm für ewig nicht heraus. Darum bitten wir durch Deine Liebe, die Dich mit dem Vater und dem Heiligen Geist verbindet.

O Allmacht Gottes Barmherzigkeit,
Du Rettung des sündigen Menschen,
Du bist Barmherzigkeit und Erbarmens Meer,
Und Hilfe für den, der in Demut Dich erbittet.

Ewiger Vater, schau mit Auge der Barmherzigkeit auf die ganze Menschheit, besonders aber auf die armen Sünder. Sie ist im Barmherzigsten Herzen Jesu eingeschlossen. Um Seines bitteren Leidens willen erweise uns Deine Barmherzigkeit, dass wir die Allmacht Deiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit verherrlichen. Amen (TgF 1211).



Zweiter Tag (TgF 1212)

Heute führe Mir alle Seelen der Priester und Ordensleute zu und versenke sie in Meiner unergründlichen Barmherzigkeit. Sie gaben mir die Kraft, das bittere Leiden zu ertragen. Durch sie, wie durch Kanäle, ergießt sich Meine Barmherzigkeit über die Menschheit (TgF 1212).

Barmherzigster Jesus, von Dir kommt alles, was gut ist: vervielfache in uns die Gnade, dass wir würdige Werke der Barmherzigkeit vollziehen, auf dass jene, die auf uns schauen, den Vater der Barmherzigkeit, der im Himmel ist, lobpreisen.

Ein Born der Gottes Liebe,
Ist in reinen Herzen zu Gast.
Umflutet vom Meer des Erbarmens,
Strahlend wie Sterne, hell wie Morgenrot.

Ewiger Vater, siehe mit Auge Deiner Barmherzigkeit auf den auserwählten Kreis in Deinem Weinberg: auf die Seelen der Priester und Ordensleute, und beschenke sie mit der Kraft Deines Segens. Durch die Gefühle des Herzens Deines Sohnes, in dem sie enthalten sind, erteile ihnen die Kraft Deines Lichtes, dass sie anderen auf den Wegen der Erlösung vorangehen können, um Deiner unergründlichen Barmherzigkeit gemeinsam Lob zu singen in Ewigkeit. Amen (TgF 1213).



Dritter Tag (TgF 1214)

Heute führe alle frommen und treuen Seelen zu Mir und versenke sie in das Meer Meiner Barmherzigkeit. Diese Seelen haben Mich auf dem Kreuzweg getröstet, sie waren der Tropfen des Trostes im Meer der Bitterkeit (TgF 1214).

Barmherzigster Jesus, Du schenkst uns allen überreichlich Gnaden aus dem Schatz Deiner Barmherzigkeit. Nimm uns in die Wohnung Deines Mitleidendsten Herzens auf und lasse uns aus ihm in Ewigkeit nicht heraus. Wir flehen Dich darum, durch Deine unbegreifliche Liebe, mit der Dein Herz zum Himmlischen Vater brennt.

Unerforscht bleiben der Barmherzigkeit Wunder,
Nicht Sünder noch Gerechter kann sie ergründen.
Auf alle schaust Du mit Auge des Mitleids,
Und alle ziehst Du zu Deiner Liebe herbei.

Ewiger Vater, schau mit Auge der Barmherzigkeit auf die treuen Seelen als auf das Erbe Deines Sohnes. Erteile ihnen, um Seines bitteren Leidens willen, Deinen Segen, und umgreife sie mit Deiner fortwährenden Obhut, damit sie die Liebe und den Schatz des heiligen Glaubens nicht verlieren, sondern mit der ganzen Schar der Engel und Heiligen Deine unermessliche Barmherzigkeit lobpreisen in alle Ewigkeit. Amen (TgF 1215).



Vierter Tag (TgF 1216)

Heute führe mir die Heiden und jene herbei, die Mich noch nicht kennen. Auch an sie habe Ich während Meines bitteren Leidens gedacht. Ihr künftiger Eifer tröstete Mein Herz. Versenke sie im Meer Meiner Barmherzigkeit (TgF 1216).

Mitleidigster Jesus, Du bist das Licht der ganzen Welt. Nimm in die Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens die Seelen der Heiden, die Dich noch nicht kennen, auf. Mögen die Strahlen Deiner Gnade sie erleuchten, dass auch sie gemeinsam mit uns die Wunder Deiner Barmherzigkeit preisen und lasse sie aus der Wohnung Deines Barmherzigsten Herzens nicht fortgehen.

Möge die Leuchtkraft Deiner Liebe,
Der Seelen Finsternis erhellen.
Gib, dass diese Seelen Dich erkennen,
Und zusammen mit uns Deine Barmherzigkeit lobpreisen.

Ewiger Vater, blicke mit Auge Deiner Barmherzigkeit auf die Seelen der Heiden und derjenigen, die Dich noch nicht kennen, die aber im Barmherzigsten Herzen Jesu verborgen sind, herab. Ziehe sie zum Licht des Evangeliums heran. Diese Seelen wissen nicht, was für ein großes Glück es ist, Dich zu lieben. Bewirke, dass auch sie die Reichlichkeit Deiner Barmherzigkeit rühmen in alle Ewigkeit. Amen (TgF 1217).



Fünfter Tag (TgF 1218)

Heute führe die Seelen der Getrennten Brüder (in der Originalschrift: Häretiker und Abtrünnigen) zu Mir und versenke sie im Meer Meiner Barmherzigkeit. Im bitteren Leiden zerrissen sie Meinen Leib und Mein Herz, das ist Meine Kirche. Wenn sie zur Einheit der Kirche zurückkehren, dann heilen Meine Wunden und damit lindern sie Meine Qualen (TgF 1218).

Selbst für jene, die das Gewand Deiner Einheit zerrissen,
Fließt aus Deinem Herzen der Brunnen des Erbarmens.
Die Allmacht Deiner Barmherzigkeit, o Gott,
Kann auch diese Seelen vom Fehler hinausziehen.

Barmherzigster Jesus, Du bist die Güte Selbst. Du versagst die Erleuchtung denen nicht, die Dich darum bitten. Nimm in die Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens die Seelen der Getrennten Brüder (im Originaltext: der Häretiker und Abtrünnigen) auf und ziehe sie mit Deinem Licht zur Einheit mit der Kirche heran. Entlasse sie aus der Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens nicht, sondern bewirke, dass auch sie die Reichlichkeit Deiner Barmherzigkeit preisen.

Ewiger Vater, schaue mit dem Auge Deiner Barmherzigkeit auf die Seelen der Getrennten Brüder (im

Originaltext: der Häretiker und Abtrünnigen), die Deine Güter vergeudet und Deine Gnaden missbraucht haben, indem sie hartnäckig an ihren Fehlern festhalten. Siehe nicht auf ihre Fehler, sondern auf die Liebe Deines Sohnes und auf Sein bitteres Leiden, das Er für sie auf Sich genommen hat, weil auch sie im Mitleidigsten Herzen Jesu eingeschlossen sind. Bewirke, dass auch sie Deine große Barmherzigkeit preisen in alle Ewigkeit. Amen (TgF 1219).



Sechster Tag (TgF 1220)

Heute bringe stille und demütige Seelen und Seelen kleiner Kinder zu Mir und versenke sie in Meiner Barmherzigkeit. Diese Seelen haben die größte Ähnlichkeit zu Meinem Herzen. Sie stärkten Mich in Meiner bitteren Todesqual. Ich sah sie als irdische Engel, die an Meinen Altären Wache halten werden. Ich ergieße über sie ganze Ströme von Gnaden. Meine Gnade kann allein von einer demütigen Seele entgegengenommen werden; demütige Seelen beschenke Ich mit Meinem Vertrauen (TgF 1220).

Barmherzigster Jesus, Du Selbst hast gesagt: „Lernt von Mir, Ich bin sanftmütigen und demütigen Herzens“. Nimm in die Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens sanftmütige und demütige Seelen auf und Seelen kleiner Kinder. Diese Seelen entzücken den ganzen Himmel und stellen besonderes Wohlgefallen des Himmlischen Vaters dar. Sie sind ein duftender Blumenstrauß vor Gottes Thron und Gott selbst erfreut sich an ihrem Wohlgeruch. Diese Seelen haben im Mitleidigsten Herzen Jesu eine ständige Wohnung und singen ununterbrochen bis in Ewigkeit das Loblied der Liebe und Barmherzigkeit (TgF 1221).

Wahrlich, die demütige und stille Seele
atmet das Paradies schon hier auf Erden.
Mit der Duft ihres demütigen Herzens
entzückt sich selbst der Schöpfer (TgF 1222).

Ewiger Vater, schau mit dem Auge der Barmherzigkeit auf die stillen und demütigen Seelen herab und auf die Seelen kleiner Kinder, die in der Wohnung des Mitleidigsten Herzens Jesu eingeschlossen sind. Diese Seelen ähneln am meisten Deinem Sohn. Der Wohlgeruch dieser Seelen erhebt sich von der Erde und erreicht Deinen Thron. Vater der Barmherzigkeit und jeglicher Güte, ich flehe Dich durch die Liebe und das Wohlgefallen, das Du an diesen Seelen hast, segne der ganzen Welt, damit alle Seelen gemeinsam den Lob Deiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit singen. Amen (TgF 1223).



Siebenter Tag (TgF 1224)

Heute führe die Seelen zu Mir, die Meine Barmherzigkeit besonders ehren und rühmen, und versenke sie in Meiner Barmherzigkeit. Diese Seelen haben Mein Leiden am meisten mit Wehmut begleitet und sind am tiefsten in Meinen Geist eingedrungen. Sie sind das lebendige Spiegelbild Meines Mitleidigen Herzens. Diese Seelen werden im künftigen Leben in besonderer Helligkeit erstrahlen. Keine von ihnen verfällt dem Feuer der Hölle; in der Stunde des Todes werde Ich jede von ihnen besonders verteidigen (TgF 1224).

Barmherzigster Jesus, dessen Herz lauter Liebe ist, nimm in die Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens die Seelen auf, die die Größe Deiner Barmherzigkeit besonders verehren und verherrlichen. Diese Seelen sind machtvoll mit der Kraft Gottes selbst. In aller Drangsal und Widerwärtigkeit gehen sie vertrauensvoll auf Deine Barmherzigkeit voran. Diese Seelen sind mit Jesus vereint und tragen auf ihren Schultern die ganze Menschheit. Diese Seelen werden nicht streng gerichtet werden, sondern Deine Barmherzigkeit umgreift sie in der Zeit des Sterbens (TgF 1225).

Die Seele, die des Herren Güte preist,
Erfährt auch Seine besondere Liebe,
Sie ist dem lebendigen Quell' ganz nah,
Und schöpft Gnaden aus Gottes Barmherzigkeit.

Ewiger Vater, siehe mit Auge der Barmherzigkeit auf jene Seelen hin, die Deine größte Eigenschaft, das heißt Deine unergründliche Barmherzigkeit, preisen und ehren. Sie sind im Mitleidigsten Herzen Jesu eingeschlossen. Diese Seelen sind das lebendige Evangelium. Ihre Hände sind voller Werke der Barmherzigkeit und ihr Herz, mit Freude überfüllt – singt dem Allerhöchsten das Lied der Barmherzigkeit. Ich flehe Dich, Gott, erweise Ihnen Barmherzigkeit nach dem Maß der Hoffnung und der Zuversicht, die sie in Dir gesetzt haben. Möge sich an ihnen die Verheißung Jesu vollziehen, der ihnen gesagt hat, dass: Die Seelen, die Meine unergründliche Barmherzigkeit verehren werden, werde Ich Selbst als meine Ehre verteidigen – im Leben, und besonders in der Stunde des Todes (TgF 1225).



Achter Tag (TgF 1226)

Heute führe jene Seelen zu Mir, die im Gefängnis des Fegefeuers sind und versenke sie im Abgrund Meiner Barmherzigkeit. Mögen die Ströme Meines Blutes ihre Brandglut kühlen. Alle diese Seelen werden von Mir sehr geliebt. Sie leisten Meiner Gerechtigkeit Genugtuung. Es steht in deiner Macht, ihnen Linderung zu bringen. Nimm aus dem Schatz Meiner Kirche alle Ablässe und opfere sie für sie auf ... O, würdest du ihre Qualen kennen, du würdest ununterbrochen geistige Almosen für sie opfern und ihre Schulden an Meine Gerechtigkeit abtragen (TgF 1226).

Barmherzigster Jesus, Du Selbst hast gesagt, dass Du Barmherzigkeit verlangst. So führe ich in die

Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens die Seelen des Fegefeuers, die Du sehr lieb hast, die sich aber dennoch aus Deiner Gerechtigkeit loskaufen müssen. Mögen die Ströme Deines Blutes und Wassers, die aus Deinem Herzen hervorgeflossen sind, die Flammen des Fegefeuers erlöschen, auf dass auch dort die Macht Deiner Barmherzigkeit gepriesen werde (TgF 1227).

Aus dem quälenden Feuer des Reinigungsortes,
Steigt Seufzen auf zu Deinem Erbarmen.
Und sie erfahren Trost, Linderung und Erquickung,
Im ergossenen Strom von Blut und Wasser.

Ewiger Vater, schau mit dem Auge der Barmherzigkeit auf die Seelen im Fegefeuer, die im Mitleidigsten Herzen Jesu eingeschlossen sind. Ich flehe Dich durch das schmerzhafteste Leiden Jesu, Deines Sohnes, und die ganze Bitternis, mit der Seine Allerheiligste Seele erfüllt war, erweise Deine Barmherzigkeit den Seelen, die unter Deinem gerechten Auge sind. Schau auf sie nicht anders, als nur durch die Wunden Jesu, Deines Vielgeliebten Sohnes. Denn wir glauben daran, dass Deine Güte und Dein Mitleid ohne Zahl ist. Amen (TgF 1227).



Neunter Tag (TgF 1228)

Heute führe Mir die lauen Seelen herbei und versenke sie im Abgrund Meiner Barmherzigkeit. Diese Seelen verwunden Mein Herz am schmerzlichsten. Im Ölgarten erfuhr Meine Seele den größten Abscheu von erkalteter Seele. Sie waren der Grund, dass ich gesagt habe: 'Vater, nimm diesen Kelch hinweg, wenn so Dein Wille ist'. Für sie ist ihr letztes Rettungsbrett, dass sie sich zu Meiner Barmherzigkeit flüchten (TgF 1228).

Barmherzigster Jesus, Du bist lauter Mitleid. Ich führe in die Wohnung Deines Mitleidigsten Herzens die erkalteten Seelen hinein. Mögen sich diese vereisten Seelen, die toten Leibern ähneln und Dich mit solchem Ekel erfüllen, am Feuer Deiner reinen Liebe erwärmen. O Mitleidigster Jesus, nimm die Allmacht Deiner Barmherzigkeit in Anspruch und ziehe sie hinein in die Glut selbst Deiner Liebe und schenke ihnen die heilige Liebe, denn Du vermagst alles (TgF 1229).

Feuer und Eis gehören nicht zusammen,
Eines von ihnen schmilzt oder verlischt.
Doch Deine Barmherzigkeit, Guter Gott,
Kann noch größeres Elend erheben.

Ewiger Vater, schau mit Auge der Barmherzigkeit auf die lauen Seelen, die aber im Mitleidigsten Herzen Jesu umfassen sind. Vater der Barmherzigkeit, ich flehe Dich um der Bitternis des Leidens willen Deines Sohnes und durch Sein dreistündiges Sterben am Kreuz, lass, dass auch sie den Abgrund Deiner Barmherzigkeit preisen ..." (TgF 1229).



O. ANVERTRAUEN AN GOTTES BARMHERZIGKEIT: SEINER SELBST UND DER WELT



Dieser Text wurde verfasst (vom Autor dieser WEB-Site) für eine Missions-Woche in Pfarrgemeinden, wenn die Missionswoche Gottes Barmherzigkeit gewidmet wird. Der Text selbst wird in der Gipfelstunde dieser Woche gebetet: am Freitag der Missionswoche. In dieser Stunde (die ein paarmal in verschiedenen Stunden des Tages für Einwohner der Gemeinde wiederholt wird, so dass alle Familien zu entsprechenden, ihnen passenden Stunden ankommen können) werden die Gläubigen Familienweise eingeladen, dass die ganzen Familien daran teilnehmen können und dann in der Kirche beieinander stehen bleiben: Ehegatten-Jugendliche-Kinder. Einsame Gläubigen schließen sich an Verwandte-Bekannte an.

Die einzelnen Hauptmessen des 'Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit' verlaufen in zwei Stufen:

a) Individuell (mit dem selbstbereiteten Dokument des individuellen Anvertrauens) nach der vorbereitenden Missionspredigt nach dem Evangelium der betreffenden Missions-Messe. Da kommen die einzelnen Gläubigen familienweise zum Tisch vor dem Altar und legen dort ihr Dokument des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit hin – mit der Hand auf dem Bild „Jesus des Barmherzigen“, und dem dabei deutlich gesprochenen Wort: „Jesus, ich vertraue auf Dich“.

– Dieses Dokument wird dann den Familien vom Pfarrer z.B. beim nächstfolgenden Weihnachts-Besuch zurückerstattet – mit dem Stempel der Pfarrei. Dieses Dokument soll dann am besten in einer Tasche hinter dem Bild „Jesus ich vertraue auf Dich“ an der Wand zu Hause aufbewahrt werden. Es ist empfohlen, dieses selbstunterzeichnete Dokument nach dem Tod des Betreffenden in den Sarg auf's Herz zu legen: als Ausdruck seines letzten Willens Gottes Barmherzigkeit gegenüber.

b) Nach der heiligen Messe wird das Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit dieses Mal der ganzen Welt unternommen. Es geschieht vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Es ist die Stunde der Weihe an Gottes Barmherzigkeit – jetzt, der Reihe nach, der ganzen Welt: der ganzen Kirche, aller Familien, aller Kontinente, Völker und und Staate.

Anvertrauen an Gottes Barmherzigkeit
seiner Selbst und der Welt

Gekreuzigter Herr Jesus Christus !

Wir, Deine unwürdigen Brüder und Schwestern * berufen uns voller Reue nur noch * an das Mitleid und Erbarmen * Deines uns zu sich rufenden Herzens (TgF 1146.378).

Du lädst uns ein zu Dir, * entreißt uns der Verzweiflung * und tilgst unsere Sünden, * sooft wir zerknirschten Willens, * wenn auch schwankenden und gebrechlichen, * zu Dir wiederkehren.

Du möchtest so sehr * nicht strafen müssen die Menschen (TgF 1588). * Du rettetest sie * solange zur Verfügung da ist * die Zeit der Gnade * mit Deinem Blut und Wasser (TgF 848). * Wir schließen uns weit auf für Dich, * denn auch Du machst weit auf * die Tür deines Erbarmens (TgF 1146). * Stark in Deinem Geist, * erfüllen wir, * was Du von uns verlangst: * täglich barmherzig zu bleiben * in Tat, in Wort, in Gebet (TgF 742.1317).

Lehre uns, Jesu, * Dir zu anvertrauen: * im Leben, im Sterben und nach dem Tod. * Deinem Erbarmen vertrauen wir feierlich an: * uns selber und unsere Kinder, * unsere Eltern und Verwandten, * die Geistlichen und Orden, * unsere mannigfach verwundete Heimat, * die mit Selbstvernichtung bedrohte Welt, * und ganz besonders den Heiligen Vater (Franziscus).

Voller Sorge versenken wir in Dein Erbarmen: * die Grausamen und UN-Barmherzigen; * diejenigen, die verraten den Glauben, * die kämpfen gegen Gott und Mensch, * alle Süchtigen und alle, * deren letztlisches Heil * für ewig verloren werden kann.

Verlasse uns, Jesu, nicht * wenn in Versuchung wir erliegen! * Bleibe dann stehen * zwischen Deinem Vater und uns Sündern: * nicht als gerechter Richter, * sondern der uns verteidigende Erlöser (Hebr 7,25: TgF 1541.1075). * Erwecke uns ständig * vom Tode der Sünde * zum Leben der Gnade * mit Deinen Strömen * von Blut und Wasser (TgF 1602).

Dich, o Maria, * Du Mutter Gottes Erbarmens, * flehen wir innigst: * Lehre uns führen * ein Leben im Glauben * in Gehorsam zu Christus (Lk 1,45; 8,21; Joh 2,5)! * Bitte, o Mutter, für uns * jetzt und in unseres Todes Stunde !

Jesus, ich vertraue auf Dich! * Deinem Erbarmen vertraue ich mich an! * Verwandle mich (uns), Jesus, in Dich! * Du vermagst doch alles! (TgF 164)!

Amen.



Tägliche Erneuerung des Anvertrauens
an Gottes Barmherzigkeit

Dokument des Anvertrauens
an
Gottes Barmherzigkeit



Erklärung

Dieselben Worte – im Text-Format:

„Barmherziger Jesus, ich vertraue (*wir vertrauen*) auf Dich!
Ich vertraue mich (*wir vertrauen uns*) Dir an: im Leben, im Sterben, und

nach dem Tod!

Maria – nimm mich an (*nimm uns an*) – mit Deinem Sohn, und dem Heiligen Josef!”

Die obigen Worte der täglichen *Renovierung* des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit (*im Singular, bzw. Plural*) ziemt es sich für die Dauer ins Morgen- und Abendgebet einzuflechten. Besonders geeignete Stunde für solche Renovierung sind die Weilen nach dem Empfang der Heiligen Kommunion.

Zur Ermutigung und als Vorschlag:

Bereite dir, du selbst – möglich mit eigener Hand – dein eigenes „**Dokument des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit**“. Es gehörte sich, dass es schön aussieht, wenn auch diese Rücksicht offenbar nur nebensächliche Rolle spielt. Es soll aber die folgenden, wesentlichen Elemente enthalten:

Ein Kreuz (Zeichen Gottes Barmherzigkeit und zugleich ihr Preis);

Die Worte der drei Sätze des Anvertrauen-Aktes: „*Barmherziger Jesus, ich vertraue auf Dich ...*“ usw.;

Deine eigene Unterschrift (gemäß der Erwartungen selbst des Barmherzigen Erlösers, s. TgF 47) usw.;

Das Datum dieses Anvertrauens;

Geburtsdatum

Anschrift des Wohnortes

Lege dieses persönliche ‘*Dokument des Anvertrauens*’ an einem dazu bestimmten Ort, z.B. in die Tasche hinter dem Bild: ‘*Jesus ich vertraue auf Dich*’, das im Zimmer (Schlafzimmer) gut sichtbar aufgehängt ist. – Bitte deine Nächsten, sie mögen *nach deinem Tod* dieses von dir unterzeichnete Dokument im Sarg an deinem Herzen niederlegen. Es wird zum Zeichen und Zeugnis deines ‘Letzten Willens’ angesichts Gottes (*nur noch*) Barmherzigkeit.

Eins ist sicher: Du wirst nicht bedauern müssen, die diesbezügliche Mühe einmal im Leben unternommen zu haben, und zwar des Anvertrauens *aufs Leben, Sterben, und alles was nach dem Tod folgt*.



P. GEBET DER VERZEIHUNG



Verzeihung – Voraussetzung für Gottes Verzeihung

Voraussetzung, dass irgendwelche Gnade Gottes, und umso mehr die Vergebung der begangenen eigenen Sünden erlangt werden kann (vielleicht vielfach herabgezogener ewiger Schulden – und folglich: ewiger Strafen), ist die aufrichtige *Verzeihung jedem Nächsten* – selbst des schlimmsten zugefügten Schadens, des schmerzvollsten Verrates, der unterschrittenen Lebenskarriere, der zerstörten Gesundheit und des verkürzten eigenen Lebens.

Die Verzeihung im Herzen bedeutet niemals, dass das Übel akzeptiert wird, noch dass man sich vortäuscht, dass der zugefügte Schaden – keinen Schaden darstellt, dass das zugefügte Übel nicht wehtut, dass der Gepeinigte – alles zugefügte Unrecht vergessen hat, dass alle Ungerechtigkeit – keine Ungerechtigkeit gewesen war, u.dgl. Verzeihung bedeutet dagegen das folgende: die berechnete Gerechtigkeit auf dem Weg und im Geist des Evangeliums zu suchen, sie immer nur auf solche Art und Weise beanspruchen und abfordern.

Anders gesagt: im Herzen darf kein Schatten irgendwelchen Hasses genährt werden, jede Reflexe von Hass müssen sofort ausgeschlossen werden. Im Herzen soll dagegen dauerndes aufrichtiges Gebet Oberhand gewinnen – in Anliegen der Missetäter und jedes Feindes, samt dem fortwährend entwickelten Durchringen zum aufrichtigen, tatsächlichen Wohlwollen selbst dem schlimmsten Feind gegenüber – des wahren Guten, das heißt letztlich Gottes Verzeihung und der Gnade der Erlösung. Da doch der Feind mit genau demselben Blut des Gottes Sohnes Jesus Christus erlöst wurde, wie dieser, der von ihm so viel Ungerechtigkeit erlitten hat.

Die Heiden aus der Anfangszeit der Verfolgungen der Jünger Christi haben mit Staunen sofort das 'Spezifikum' des Glaubens derjenigen gefasst, die 'um Christi willen' gemartert und umgebracht wurden: dass die Christen geradeaus selbst denjenigen, die sie gefoltert und grausam getötet haben, von Herzen verzeihen und für sie beten ... Und dass sie niemals auf Rache umschalten.

Der Heilige Vater Johannes Paul II. hat in seinem *Apostolischen Schreiben* zum Eucharistischen Jahr (2004-2005), d.h. in seinem „*Mane Nobiscum, Domine – Bleibe mit uns, Herr*“, sein markantes Apostolisches Wort niedergeschrieben:

„Wer auf Art des Gekreuzigten Christus die 'Danksagung zu erweisen lernt', kann Märtyrer werden, nie aber wird er Verfolger“ (MaD 26; gemäß des Zusammenhanges gedenkt hier Johannes Paul II. u.a. der Fälle, die es in der Geschichte manchmal gegeben hat, dass jemand um des Namens Christi willen gegen Nicht Gläubige mit Waffe gekämpft hat, das heißt jemanden mit Schwert, mit Gewaltanwendung zu bekehren beabsichtigte; u.dgl.).

Das Verzeihen pflegt bisweilen äußerst schwierig zu sein. Dennoch es ist immer möglich. Auch wenn es gilt um die Fähigkeit selbst, dem Nächsten aufrichtig verzeihen imstande zu sein, zu Jesus Christus dauernd zu beten. Das betrifft besonders solche erfahrene Ungerechtigkeiten und Übel, die manchmal zum Himmel schreien. Jesus Christus, der Sohn Gottes, zugleich aber auch Menschen-Sohn, hat noch von der Höhe her des Kreuzes seinen Übeltätern verzeihen. Noch mehr – Er entschuldigte seine menschlichen Brüder und Schwestern: seine Henker – angesichts seines Vaters. Oder eher noch mehr: Jesus hat selbst seine Feinde (*u.a. den Judas*) geliebt, d.h. Er hat jedem Sünder die ewige Erlösung angeboten, indem Er zu ihrer Gewinnung den Preis seines eigenen Erlösungs-Leidens auf die Schale gelegt hat.

Die Sache der 'Rache' u.dgl. wegen der erfahrenen Schäden und Ungerechtigkeiten soll jedes Mal Gott überlassen bleiben. Sollte es einmal dazu kommen, dass die menschliche Gerechtigkeit auf dem *Gerichtsweg* erhoben werden müsste, soll es immer ohne irgendwelchen Schatten von Hass im Herzen geschehen – bei gleichzeitigem Wunsch im Herzen, jedem der Feinde und Übeltäter ... die Gnade der Eröffnung für die Erlösung herabzuflehen, und dass sie dereinst samt jedem von uns in das Haus des Vaters finden (vgl. Lk 23,34; Röm 12,21; usw.).

Erwarten wir Gottes Erbarmen und Barmherzigkeit für uns selbst wegen unseren persönlichen Sünden, müssen wir vor allem in solcher Situation nach dem Hinweis Jesu Christi handeln, und das ins alltägliche Leben umschmieden, was Er zu tun geheißen hat:

„Euch, die ihr zuhört, sage Ich: *Liebt euere Feinde!*
Tut Gutes denen, die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen.
Und betet für die, die euch verleumden ...

– ... Vielmehr liebt euere Feinde!
Tut Gutes und leiht, ohne etwas zurückzuerwarten.
Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein.
Denn Er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.
Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist“ (Lk 6,27f.35f.; Mt 5,44-48).

Allerdings das bedeutet daselbst sofort auch umgekehrt: Sollte jemand in seinem Herzen und in der Tat seinem Feind im Geist Christi, selbst diesen äußerst tiefschneidenden Verrat und alles entsetzlichste erfahrene Übel *nicht* verzeihen haben, und würde er mit Herzen voller aufrichtigen Wohlwollens dem Feind gegenüber nicht immer wieder Akte einer tatsächlichen Verzeihung wecken, noch für ihn beten, – soll er auf keinen Fall damit rechnen, dass Gott imstande sein wird, jetzt ihm selbst irgendwelche *seine* Sünden zu vergeben.

Gott wäre in solcher Lage: des *Nicht-Verzeihens* im Herzen seinem Feind gegenüber – genötigt, die zu Ihm, Gott, erhobene Bitte beim Beten des „Vater unser“ als *Gegen-Bitte* zu erhören: „*Vater unser, ... und vergib uns unsere Schuld, WIE auch wir unsern Schuldnern vergeben haben*“ (Mt 6,12; so nach dem griech. Originaltext: also nicht nur „wie auch wir vergeben...“, sondern: „wie ... wir den Schuldnern schon vergeben haben ...“).

Wenn also diese Worte von jemandem gebetet werden, der vor hat seinem Feind *nicht zu verzeihen*, nehmen daselbst gerade diese Worte genau *solchen Sinn* an, wie ihn ihnen jener Mensch geben würde, der die Verzeihung seinem Feind verweigert. In der Verbissenheit seines Herzens würde er in solchem Fall wünschen, dass Gott *seine eigenen Schulden* genau so betrachtet, wie er in dieser Stunde die Schulden seines Feindes trachtet, dem er jedenfalls weder im Herzen, noch in der Tat verzeihen will. Jedes Nicht-Verzeihen dem Feind gleicht einer Blockade, die den Zugang der Gnaden Gottes und Gottes Barmherzigkeit für sich selbst vereitelt.

Dauernd zeitgemäß ist das Wort Jesu Christi von seiner Bergpredigt: „*Selig die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen*“ (Mt 5,7).

Die Haltung der *Nicht-Verzeihung* widersetzt sich total der Zugehörigkeit zu Jüngern Jesu Christi. Jemand, der seinem Feind nicht verzeihen kann, nötigt Gott, dass Er – der Reihe nach – die ihm selbst gehörigen Strafen für seine begangenen Sündenschulden ... – auf keinen Fall ... *verzeiht*.

Es mögen hier die Worte des Hl. Paulus, des Völkerapostels, angeführt werden:

„... Legt an als Auserwählte Gottes ... herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld!
Ertragt und verzeiht einander, wenn einer gegen den anderen eine Beschwerde hat.
Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr“ (Kol 3,12f.).

Und:

„Seid vielmehr gütig zueinander und barmherzig.
Vergebt einander, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat“ (Eph 4,32).

Und auch noch:

„Lass dich nicht vom BÖSEN überwinden (= diesem, der der Böse ist: Satan),
sondern überwinde das BÖSE (= diesen, der der Böse ist: Satan) – durch das GUTE (= durch umso größere
Liebe)“ (Röm 12,21).

Dass es ein wenig leichter wird, angesichts der vielleicht schon lange anhaltenden, erfahrenen Schäden und Ungerechtigkeiten, und folglich vielleicht jahrelang unternommenen Bemühungen, um im eigenen Herzen zur aufrichtig verzeihenden Liebe zu den Übeltätern ‘durchzubrechen’ – kann das folgende private ‘Gebet des Verzeihens’ benutzt werden. Es wird hier schlechterdings noch einmal dargestellt, da diese Worte auch schon früher angeboten wurden (siehe schon ob.: [Zwei Barmherzigkeits-Gebete in mehreren Sprachen](#); und auch noch: [Gebet der Verzeihung und des Anvertrauens auf Jesus](#)).

Gebet der Verzeihung

„Jesus und Maria, ich verzeihe von Herzen (*dem... und dem ...*) allen, die mir irgendein Übel zugefügt haben.

Ich will darauf nicht wiederkehren: weder in Gedanken, noch im Wort, außer im Verzeihen“.



„Jesus und Maria! Ich liebe Euch!
Rettet die Sünder!“



Unterhalb stellen wir die soeben angeführten zwei Gebete der Barmherzigkeit:

a) Das tägliche Anvertrauen auf Gottes Barmherzigkeit; und

b) Das Gebet der Verzeihung

im Format dar, der leicht kopiert bzw. ausgedruckt werden kann.

Außerdem zeigen wir ganz am unten der hiesigen Seite noch einmal den Link zu diesen zwei Barmherzigkeits-Gebetchen in mehreren Sprachen – in Form, die sich zum Sofort-Kopieren-Druck eignet:



Tägliches Anvertrauen an Gottes Barmherzigkeit:

„Barmherziger Jesus, ich vertraue (*wir vertrauen*) auf Dich!
Ich vertraue mich (*wir vertrauen uns*) Dir an: im Leben, im Sterben,
und nach dem Tod!
Maria, nimm mich (*uns*) an – mit Deinem Sohn, und dem Hl. Josef!“

Gebet der Verzeihung:

„Jesus und Maria, ich verzeihe von Herzen (*dem... und dem ...*) allen,
die mir irgendein Übel zugefügt haben!
Ich will darauf nicht wiederkehren: weder in Gedanken, noch im
Wort, außer als Verzeihen!“



Derselbst Text der „zwei Barmherzigkeits-
Gebete“
in mehreren Sprachen
bitte klicken:

[Zwei Gebete der Barmherzigkeit in mehreren
Sprachen](#)



RE-Lektüre: V.Teil, Kapit.8c:
Stadniki, 15.XI.2013.
Stadniki, 18.X.2015.
Tarnów, 14.VII.2016.
Tarnów, 25.IX.2016.
Tarnów, 25.III.2017.



[4. Inmitten großer Leiden](#)
[O Seelen, wie ich euch liebe!](#)
[Die Nacht großer Leiden](#)
[Blut entströmt, Wunden sind nicht zu sehen](#)
[Die Kranke ... 'spielt vor'!](#)

[K. JESUS IM HERZEN](#)

[1. In totaler Trockenheit](#)
[2. Du bist für mich die dauernde Rast](#)
[Meine Rast...](#)
[Viele Seelen haben mich heute herausgewiesen ...](#)
[3. Gut ist es Mir an deinem Herzen](#)
[Du bist so klein ...](#)
[Dein Herz ist mir der Himmel](#)

[L. MARIA UND DIE BARMHERZIGKEIT](#)

[1. Im Gebet für das Vaterland](#)
[2. Die Gottesmutter der Priester](#)
[3. Bei der heiligen Messe des P. Andrasz](#)
[4. Die Welt für die zweite Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten](#)
[5. Die weinende Maria](#)
[6. Das Erleben der Himmelfahrt des Sohnes](#)

[M. DAS VATERLAND – POLEN](#)

[1. Polen habe ich ... geliebt ...](#)
[2. Gottes Zorn über Polen](#)
[Strafe über das Vaterland als Barmherzigkeit](#)
[Polen, Gott erhöht dich, allerdings ...](#)
[Androhende Strafe wie auf Sodom und Gomorrha](#)
[Gott muss durch die Wunden Jesu schauen](#)
[3. Die drei Fürbitter Polens](#)

[N. NEUNTAGE-ANDACHT ZU GOTTES BARMHERZIGKEIT](#)

[Erster Tag](#)
[Zweiter Tag](#)
[Dritter Tag](#)
[Vierter Tag](#)
[Fünfter Tag](#)
[Sechster Tag](#)

[Siebenter Tag](#)

[Achter Tag](#)

[Neunter Tag](#)

[O. ANVERTRAUEN AN GOTTES BARMHERZIGKEIT SEINER SELBST UND DER WELT](#)

[Anvertrauen an Gottes Barmherzigkeit](#)

[Tägliche Erneuerung des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit](#)

[– Dokument des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit](#)

[P. GEBET DER VERZEIHUNG](#)

[Verzeihung – Voraussetzung für Gottes Verzeihung](#)

[Gebet der Verzeihung...](#)

[Zwei ‘Gebete der Barmherzigkeit’ zum Ausdruck: Link](#)

[Tägliches Anvertrauen an Gottes Barmherzigkeit – Gebet der Verzeihung](#)

Bilder-Fotos

[R5-74. Dokument des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit](#)

Teil V, Kapitel 8: A-B-C-D-E p5_8a.htm

8. Kap. „LASST UNS MIT ZUVERSICHT HINTRETEN ZUM THRON DER GNADE, DAMIT WIR BARMHERZIGKEIT ERLANGEN ...“ Fragmente vom Tagebuch der Hl. Faustyna nach Themen

Zur Erklärung

A. DAS BILD „JESUS ICH VERTRAUE AUF DICH“ : ZUVERSICHT AUF GOTTES BARMHERZIGKEIT

1. Der Hl. Johannes: Zeuge des Geheimnisses der durchbohrten 'Seite'

2. Plock: den 22. Febr. 1931 und vervollständigende Visionen

3. Nachdem das Bild gemalt wurde ...

4. Ergänzende Worte

5. Die erste Ausstellung des Bildes zur öffentlichen Verehrung: Wilna

B. DIE 'KORONKA': DER KLEINE ROSENKRANZ ZU GOTTES BARMHERZIGKEIT

1. Text der 'Koronka', d.i. des 'Kleinen Rosenkranzes zu Gottes Barmherzigkeit'

2. Erscheinung die diese 'Koronka' initiiert hat

3. Verheißungen die mit dem Beten der 'Koronka' verbunden sind

C. DAS SAKRAMENT DER VERSÖHNUNG: TRIBUNAL DER BARMHERZIGKEIT

1. Berufung auf die Barmherzigkeit

2. Das alsdann herabfließende Christi Blut und Wasser

Mit Meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder ...

3. Die Anzahl der Vergebung habe ich doch nicht bestimmt

Die Anzahl der Vergebung habe Ich ...! Tabelle

Du sollst dich nicht entmutigen lassen. Tabelle

D. DAS FEST GOTTES BARMHERZIGKEIT – GNADE DER TAUFE

1. Verheißung der Gnade der Taufe

2. Preis des Festes der Barmherzigkeit

Jesus vom Kreuze und die Barmherzigkeit

Es brennen Mich die Flammen der Barmherzigkeit

E. BARMHERZIGKEIT ZU ERLANGEN UND WERKE DER BARMHERZIGKEIT

1. Entschiedene Forderung Jesu des Barmherzigen

Der Glaube taugt ohne Werke nichts

Vorwegnahme des Gerichtes mit Barmherzigkeit

2. Zur Erinnerung vom Katechismus: Werke der Barmherzigkeit

Teil V, Kapitel 8: F-G-H-I-J... p5_8b.htm

F. STUNDE DER „BARMHERZIGKEIT“

Bedingungen um die Gnaden der Stunde der Barmherzigkeit zu erlangen

G. EUCHARYSTIE – ANBETUNG – SÜHNE

1. Sein ganzes Selbst zur Nahrung und zum Trank hingeben

2. Klage wegen der Gleichgültigkeit angesichts der Eucharistie

3. Maria bei der Vorbereitung zur Eucharistie

4. Die Heilige Kommunion und die Stärkung beim inneren Kampf

5. Vereinigung mit Jesus nach der Heiligen Kommunion

6. Sühne-Anbetung

Weg von hier denn sie ist nicht allein ...!

Ich verlasse dieses Haus ...

Diese Seelen wollen ... die Gnaden nicht annehmen

Ich lasse zu, dass Klöster und Kirchen vernichtet werden ...

H. GEBETE DER „BARMHERZIGKEIT“

1. „O Blut und Wasser ...“

2. Gebet des „Versenkens“

Versenkung ...

Jesus kämpft um die Seelen allein

◇ 3. Ausspendung des Strahles von Blut und Wasser
◇ 4. Andere Weisen die Barmherzigkeit sich zugunsten zu machen
◇ Du bindest Mir Meine Hände ...
◇ Heimliche Strahlung ...
◇ Um deinetwegen segne Ich der Erde ...
◇ Deine Vollkommenheit und ihre Heiligung
◇ Satan und die Barmherzigkeit
● I. AM UMBRUCH DER EWIGKEIT
◇ 1. Preis den es für die Seele zu bezahlen gilt
◇ Schmerzanfälle eine nach den anderen
◇ Ein ist der Preis ...
◇ 2. Satz um das „Haus des Vaters“
◇ Entscheidende letzte Weilen ...
◇ Bete für die Sterbenden ...
◇ Die letzte Stunde voller Barmherzigkeit ...
◇ O du schöner Tag ...
◇ Für die Bestrafung habe ich die Ewigkeit ...
◇ In der Sterbestunde erfahren sie kein Entsetzen ...
◇ 3. Heute war ich in den Abgründen der Hölle
● J. GEISTIGES LEBEN IN MONOTONIE UND LEID
◇ 1. Die Seelen zum Vertrauen führen
◇ Deine Aufgabe im Leben
◇ Tiefer in Barmherzigkeit als ein Kind im Schoß...
◇ Wer vertraut geht nicht verloren
◇ 2. Jesus im Herzen und das Heil der Seelen
◇ Beim Häkeln ...
◇ Der Tag für Sterbende geweiht ...
◇ 3. Weisungen zur Entwicklung des geistigen Lebens
◇ Jesu Weisungen nach der heiligen Kommunion
◇ Strategie der Verhandlungsweisen von Satan
◇ Das Gebet notwendig
◇ Geistige Belehrung vom Herrn Jesus
◇ Belehrung bei der Heiligen Stunde
Teil V, Kapitel 8: ...J-K-L-M-N-O-P p5_8c.htm
◇ 4. Inmitten großer Leiden
◇ O Seelen, wie ich euch liebe !
◇ Die Nacht großer Leiden
◇ Blut entströmt. Wunden sind nicht zu sehen
◇ Die Kranke ... 'spielt vor' !
● K. JESUS IM HERZEN
◇ 1. In totaler Trockenheit
◇ 2. Du bist für mich die dauernde Rast
◇ Meine Rast ...
◇ Viele Seelen haben mich heute herausgewiesen ...
◇ 3. Gut ist es Mir an deinem Herzen
◇ Du bist so klein ...
◇ Dein Herz ist mir der Himmel
● L. MARIA UND DIE BARMHERZIGKEIT
◇ 1. Im Gebet für das Vaterland
◇ 2. Die Gottesmutter der Priester
◇ 3. Bei der heiligen Messe des P. Andrasz
◇ 4. Die Welt für die zweite Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten

◆ 5. Die weinende Maria
◆ 6. Das Erleben der Himmelfahrt des Sohnes
● M. DAS VATERLAND – POLEN
◆ 1. Polen habe ich ... geliebt ...
◆ 2. Gottes Zorn über Polen
◆ Strafe über das Vaterland als Barmherzigkeit
◆ Polen, Gott erhöht dich, allerdings ...
◆ Androhende Strafe wie auf Sodom und Gomorrha
◆ Gott muss durch die Wunden Jesu schauen
◆ 3. Die drei Fürbitter Polens
● N. NEUNTAGE-ANDACHT ZU GOTTES BARMHERZIGKEIT
◆ Erster Tag
◆ Zweiter Tag
◆ Dritter Tag
◆ Vierter Tag
◆ Fünfter Tag
◆ Sechster Tag
◆ Siebenter Tag
◆ Achter Tag
◆ Neunter Tag
● O. ANVERTRAUEN AN GOTTES BARMHERZIGKEIT: SEINER SELBST UND DER WELT
◆ Anvertrauen an Gottes Barmherzigkeit
◆ Tägliche Erneuerung des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit - Dokument des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit
● R5-74. Dokument des Anvertrauens an Gottes Barmherzigkeit
● P. GEBET DER VERZEIHUNG
◆ Verzeihung – Voraussetzung für Gottes Verzeihung
◆ Gebet der Verzeihung...

Zurück:
[INHALTSVERZEICHNIS](#)